

MARIA- GRESS-SCHULE



Jubiläum

**Maria-Gress-Schule
feiert 50-Jähriges**

Verbundschule, Iffezheim





50
JAHRE
PFAFF

PFAFF

Karosserie & LackierZentrum
www.PFAFF-Baden-Baden.de

PFAFF GmbH
Karosserie- und LackierTechnik
Werkstraße 7 | D-76532 Baden-Baden
Telefon: +49 (0) 7221 - 619 79
Telefax: +49 (0) 7221 - 619 41
Mail: info@PFAFFGmbH.de
www.PFAFF-Baden-Baden.de

more
Mein optimales Reparatur Erlebnis



Service

- Schadenabwicklung Versicherung
- Aussagefähiger Kostenvoranschlag
- Außen- und Innenreinigung nach Reparatur
- Abnahmekontrolle
- Hol- und Bringservice
- Reifenservice
- Ersatzfahrzeug bei Kaskoschadenfall
- Leihfahrzeug
- Oldtimer-Service
- Beschriftungen/Aufkleber/Digitaldrucke
- Klimaanlage-Service

Kooperation
mit allen
führenden Ver-
sicherungen



Karosserie

- Karosserie-Instandsetzung
- Unfallreparatur
- Rahmenrichtarbeiten
- Fahrwerksvermessung
- Schweiß- und Ausbeultechnik
- Hagelschadenbeseitigung
- Kunststoffreparatur
- Achsvermessung
- Felgenaufbereitung
- Zeitwertgerechte Reparatur
- Hohlraumversiegelung

Lackierung

- Fahrzeugteil- oder Komplettlackierung
- Lackierung nach Unfällen
- Reparaturlackierung
- Oldtimerlackierung
- Sonder-, Design-, & Effektlackierung
- Motorradlackierung
- Kunststofflackierung
- Spot-Repair (punktuelle Lackierung)
- Lackinspektion mit Pflegemittelberatung
- Karosserieschutz/Lackieraufbau
- Lackaufbereitung

50 JAHRE MARIA-GRESS-SCHULE

Iffezheim



Jubiläum

IM ÜBERBLICK

1. Grußworte 8

2. Ein Blick zurück

Maria Gress, eine mutige Frau	16
Damals, Heute, Morgen	18
Hall of fame.....	26
Hansjörg Deck: ein fiktives Interview.....	32
Ein Hoch auf uns	36
Urgesteine.....	42
Lässig, modisch und geballtes Wissen ..	48
Highlights.....	50

3. Schulgemeinschaft im Jubiläumsjahr

Erzählen Sie mal, Herr Bangert.....	58
Das Konrektorat	60
Für jeden ein Lächeln	62
Manfred Austen und Hartmut Hog	64
Unsere Fachschaften	
Fachschaft Deutsch	66
Fachschaft Mathe	68
Fachschaft Englisch.....	70
Fachschaft AES	72
Fachschaft Technik	74
Fachschaft Französisch	75
Fachschaft WBS-GK.....	76
Fachschaft Geografie.....	78
Fachschaft Naturwissenschaften	80
Fachschaft Religion	81
Fachschaft Ethik	82
Fachschaft Geschichte	84
Fachschaft Kunst	86
Fachschaft Musik	87
Fachschaft Sport	88
Fachschaft IT	89
Wie wird man eigentlich Lehrer?	90
Hey, du schaffst das – jeder kann was!..	92
Herausforderungen wagen	94

Mit Unterstützung „von Oben“	96
Wieder Teil der Gemeinschaft	98
Mit Elan und Herzblut	100
Ein unschlagbares Team.....	102
Immer ein offenes Ohr	104
Online-Shop: MGS-Schoolwear.....	107
Schulhund Mika	108
Vereint fördern.....	110
Unsere aktuellen Klassen.....	116
Corona! Und jetzt?.....	128

4. Unsere Ziele im Blick

Lebe deine Werte, dann bist du frei	136
Ziele im Blick.....	140

5. Auf die Qualität kommt es an

Kunst und Kultur? Na klar!	146
Hoch, hipp und historisch	154
Fit und gesund durch den Alltag.....	170
Füreinander da sein!.....	182
Fit für den Beruf.....	192

6. Ein Blick voraus

Quo vadis	202
Impressum	206

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern!



Titel

gezeichnet von unserer talentierten Schülerin Alena Sokolova. Ein weiteres Bild von ihr finden Sie auf Seite 148.



wertheimer

bauen + modernisieren

#WirSuchenDich

Dein Fundament für die Zukunft!

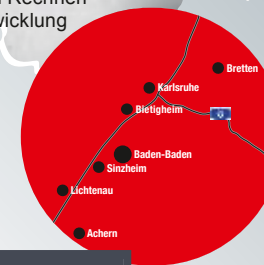
Als Teil der Wertheimer-Gruppe mit rund 1.000 Mitarbeiter*innen an über 20 Standorten sind wir der erste sowie beste Ansprechpartner, wenn es um die Themen **Bauen, Renovieren und Modernisieren** geht. Mit unseren Baustoff-, Fliesen- und Holz-Fachhandlungen sowie hagebaumärkten sind wir für unsere Profi- und Privatkunden der **Komplettanbieter Nr. 1**.

Das bieten wir Dir:

- Eine attraktive Ausbildungsvergütung
- 30 Tage Urlaub
- Interessante Schulungen und Praktika
- Spannende Azubi-Ausflüge
- Angenehmes Betriebsklima
- Gute Übernahmechancen nach der Ausbildung

Das bringst Du mit:

- Spaß am Umgang mit Menschen
- Teamfähigkeit und Engagement
- Kommunikationsstärke
- Interesse am kaufmännischen Rechnen
- Lust auf berufliche Weiterentwicklung



Daten & Fakten

Mitarbeiter:

300 Mitarbeiter*innen

Auszubildende:

Aktuell 30

Unsere Ausbildungsberufe (m/w/d):

- Kauffrau/-mann für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Kauffrau/-mann im Einzelhandel
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in
- Duales Studium Bachelor of Arts Studiengang Handel

Standorte:

Baden-Baden, Achern, Bietigheim, Bretten, Karlsruhe, Lichtenau, Sinzheim



Jetzt mehr erfahren!



Du hast Lust auf ein motiviertes Team und möchtest richtig durchstarten? Dann werde Teil der Wertheimer-Gruppe und bewirb Dich jetzt!

bewerbung@wertheimer.de



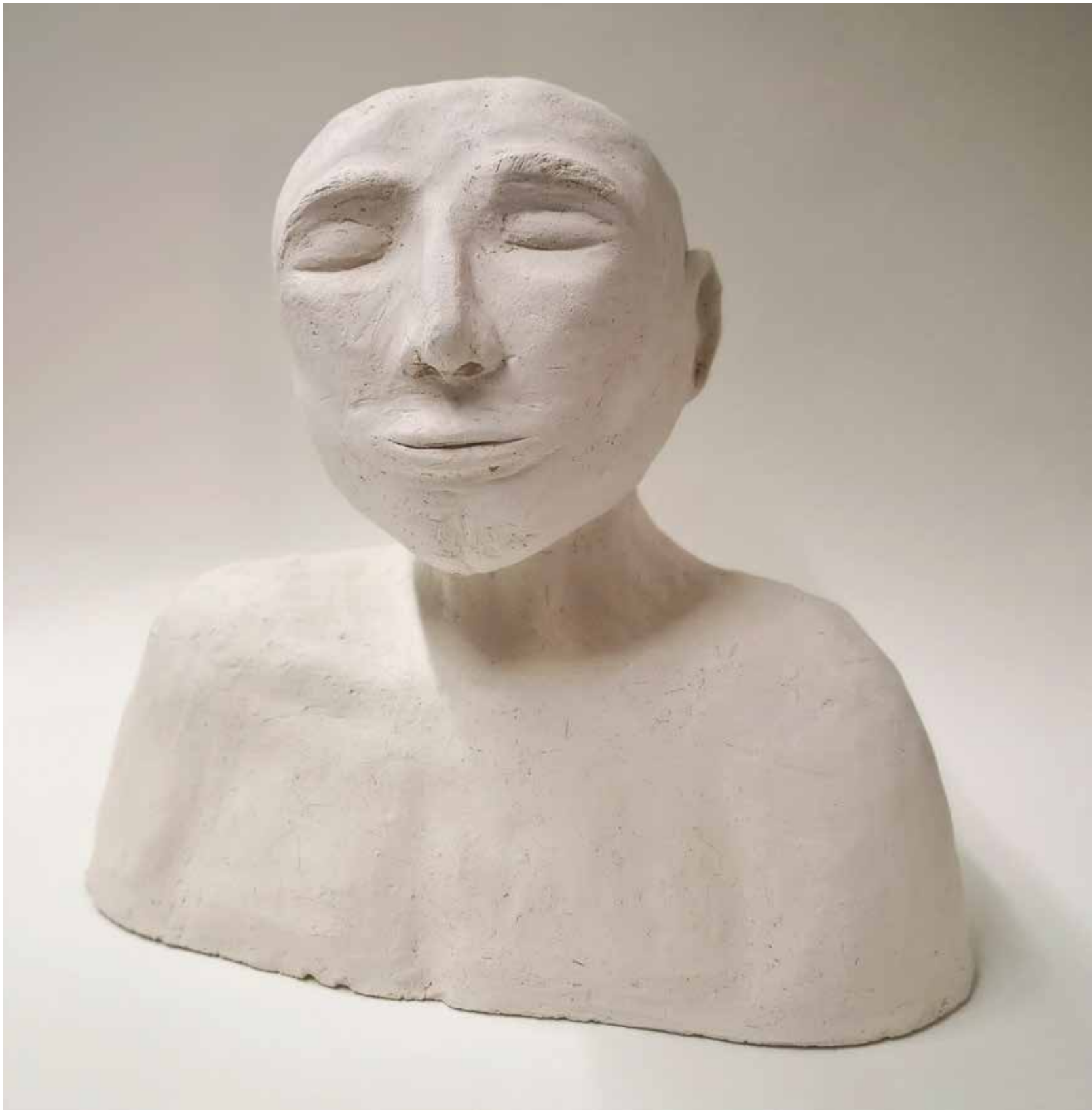
Uns ist alles Menschliche vertraut

Wohin die berufliche Reise auch geht, wir sind Ihr persönlicher Finanzpartner vor Ort. Bei unserem **kostenlosen Berufsstarter-Check Up** beraten wir Sie umfassend zu Themen wie Girokonto, Absicherung, Sparen, KfW-Studienkredit, Prämien-Check und Risiko-Check. Gemeinsam erstellen wir einen Finanzplan, der zu Ihnen passt.

Jetzt Termin vereinbaren!
Tel.: 07229 602-0
www.vr-miba.de

Gewinnen Sie bis zu 500,00 € Startkapital auf www.vr-miba.de/meinereise

VR-Bank
in Mittelbaden eG



»

**Erziehen heißt:
einem Menschen begegnen!
Vielleicht ist er kleiner und
schwächer, noch unerfahren,
noch linkisch und hilflos,
noch ängstlich und ohne Wissen...
Aber er ist ein Mensch,
ein „Ich“ voller Hoffnung,
voller Träume, voll kleiner Sorgen
und kleiner Freuden, ein Mensch,
den es nur einmal gibt,
unersetzlich und kostbar!
So wie Begegnung
zwischen zwei Menschen,
geschieht auch Erziehung.
Es ist ein Lernen auf beiden Seiten.**



Herzlichen Glückwunsch!

**Wir gratulieren zum
Jubiläum!**

LB BW LBS Sparkassen
Versicherung

 **Sparkasse**
Rastatt-Gernsbach

spk-rastatt-gernsbach.de

»
IN BÜCHERN LIEGT DIE SEELE
ALLER GEWESENEN ZEIT.
DAHER IST EIN JUBILÄUM
EINE GUTE GELEGENHEIT,
AUF DAS ERREICHTE ZURÜCK-
ZUBLICKEN UND SICH
NEUE ZIELE FÜR DIE ZUKUNFT
ZU SETZEN.

«

Thomas Carlyle, schottischer Philosoph



Grußworte

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schulgemeinschaft,

wir hätten so gerne gefeiert am 24. Juli 2021 – genau 50 Jahre nachdem die damals neue „Nachbarschafts-Hauptschule mit Real-schulzug“ feierlich eingeweiht wurde. Leider ist dies aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich. So hoffen wir, dass wir Sie im nächsten Jahr auf der geplanten „50+1-Feier“ begrüßen dürfen. Es war uns dennoch wichtig, das Jubiläumsjahr zu würdigen und auf 50 Jahre erfolgreiche Arbeit an der Maria-Gress-Schule zurückzuschauen.

In all den Jahren war die Iffezheimer Schule in der Region sehr beliebt. Ursprünglich startete die Haupt- und Realschule mit 59 Schüler/innen – inzwischen gibt es Jahre, in denen sich mehr Schüler/innen anmelden, als wir aufnehmen können. Die durchschnittliche Schülerzahl lag in den letzten Jahren bei 608 Schüler/innen. Über die Beliebtheit freuen wir uns, und empfinden diese als positive Rückmeldung für unsere Arbeit. Wir sind ein starkes Team: die Angestellten der Gemeinde Iffezheim mit unseren beiden Hausmeistern, unsere Sekretärinnen, den Raumpflegerinnen, unserer Schulsozialarbeiterin, unserem Förderverein, den engagierten Eltern, unsere Schülerschaft und dem Lehrerkollegium. Gerade bei der Erstellung dieser Festschrift wurde wieder deutlich, wie gut wir alle gemeinsam miteinander arbeiten können – und welche große Bedeutung die gemeinsame Zeit an „unserer“ Schule für jeden Einzelnen von uns doch hat.

Ein besonderer Dank geht an unseren Schulträger, die Gemeinde Iffezheim. Am 8. Juni 1964 hat der Gemeinderat auf Antrag des damaligen Bürgermeisters Albin König die Errichtung der neuen Schule beschlossen. Die ihm folgenden Bürgermeister Otto Himpel, Peter Werler und Christian Schmid wussten mit ihren jeweiligen Gemeinderäten um die Bedeutung der Maria-Gress-Schule für Iffezheim und die Region. Immer wieder trugen sie durch kluge kommunalpolitische Entscheidungen dazu bei, dass die MGS „gut im Rennen liegt“ und machten deutlich, dass der Gemeinde Bildung wirklich wichtig ist. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle aufrichtig bedanken.

Aber jetzt genug des Vorworts.



Verschaffen Sie sich nun selbst ein Bild. Lassen Sie uns gemeinsam zurückblicken auf die Geschichte der Schule und die Highlights der letzten 50 Jahre. Unsere aktuelle Schulgemeinschaft wird sich vorstellen und Ihnen einen Einblick geben in unser Schulleben, das seit März 2020 maßgeblich von Corona bestimmt wird. Wundern Sie sich deshalb bitte nicht darüber, dass wir auf den Fotos „auf Abstand“ gehen. Mit vielen Bildern, Kurzberichten und Zitaten führen wir Sie durch unseren Schulalltag.

Die Maria-Gress-Schule hört nicht auf zu träumen, bleibt modern in ihrer Arbeit und fortschrittlich im Denken. So möchten wir diese Festschrift enden lassen mit einem kleinen Blick in die Zukunft.

Mein ganz herzlicher Dank gilt der Redaktion dieser Festschrift sowie den zahlreichen Autor/innen, Gestaltern, Fotografen und befreundeten Unternehmen. Sie alle haben dazu beigetragen, dass diese Festschrift zu einem abwechslungsreichen Nachschlagewerk und einem unterhaltsamen Lesestoff werden konnte.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre, beim Erinnern, Schmunzeln und Entdecken.

Herzlichst Ihr

Carsten Bangert
Rektor

50 Jahre Maria-Gress-Schule

Die Maria-Gress-Schule (MGS) Iffezheim wird 50 Jahre – ein wirklich schönes Jubiläum, zu dem ich im Namen der Gemeindeverwaltung, des Gemeinderates aber auch persönlich ganz herzlich gratuliere.

Wir alle haben uns das Jubiläumsjahr sicher anders vorgestellt. So oder so, wird es aber in die Geschichte eingehen. Die Corona-Pandemie hat sich seit deren Beginn ganz massiv auf unser gesellschaftliches Leben ausgewirkt, insbesondere in den Schulen ist das deutlich zu spüren. Maskenpflicht, Wechselunterricht, Notbetreuung, Testungen, Homeschooling usw. – alles Begriffe, die den Schulalltag seither bestimmen. Es ist der MGS gelungen, diese besonderen Herausforderungen mit vereinten Kräften erfolgreich zu meistern. Dafür ein großes Lob und Dankeschön.

Wir als Schulträger sind stolz, mit der Maria-Gress-Schule in unserem Ort eine Schule zu haben, die höchsten Bildungsansprüchen gerecht wird und über die Gemeindegrenzen hinaus einen exzellenten Ruf genießt. Die jährlichen Anmeldezahlen belegen das immer wieder aufs Neue. Dies ist ein gemeinsamer Verdienst von Schulleitung, Lehrerkollegium, allen Mitarbeitern vor Ort und der Gemeinde Iffezheim als Träger. Gerade deshalb bedanke ich mich bei allen Verantwortlichen, die seit 50 Jahren dafür sorgen, dass an der Maria-Gress-Schule nachhaltig auf diesem hohen Niveau unterrichtet wird. Ich bin mir ganz sicher, dass dies auch die nächsten 50 Jahre so bleibt.

Unser weiterer Dank gilt all denjenigen, die bei der Organisation der Jubiläumsfeierlichkeiten federführend mitgewirkt haben und sich trotz der ungewissen Corona-Entwicklung mit viel Herzblut und zahlreichen Ideen engagiert haben. Für das Jubiläumsjahr wünsche ich alles Gute, Glück und weiterhin viel Erfolg.

Herzlichst Ihr

Christian Schmid
Bürgermeister Iffezheim



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schulgemeinschaft,

das Staatliche Schulamt Rastatt freut sich mit der Maria-Gress-Schule Iffezheim über das 50-jährige Jubiläum ihres Bestehens.

Die Maria-Gress-Schule Iffezheim ist eine Verbundschule mit zwei verschiedenen Bildungsgängen, dem Bildungsgang Werkrealschule und dem Bildungsgang Realschule. Ihre Schülerinnen und Schüler haben je nach individuellem Interesse und Begabung die Möglichkeit, drei verschiedene Abschlüsse zu erwerben: den Hauptschulabschluss, den Werkrealschulabschluss und den Realschulabschluss. Gerade wegen ihres Schulverbundes mit verschiedenen Bildungszielen versteht sich die Schule als ein gemeinsamer Lebensraum für alle Jugendlichen.

Die Maria-Gress-Schule zeichnet sich dadurch aus, dass sie neben der Leistung ihrer Schüler/innen auch das Schulklima, den individuellen Förderbedarf der Kinder sowie die Einbindung in das soziale Umfeld beachtet. Ihr schulisches Leben orientiert sich dabei an den Werten des humanistischen und christlichen Menschenbildes. Verdeutlicht wird dies durch das Schulmotto „Verantwortungsvoll und selbstbewusst den eigenen Weg gestalten“.

Der Erfolg einer Schule ist abhängig von der guten Zusammenarbeit einer kompetenten Schulleitung und engagierten Lehrkräften, aber auch des Schulträgers und der Elternschaft. Sie alle werden an der Maria-Gress-Schule ihrer großen Verantwortung gerecht. Zum 50-jährigen Jubiläum gratuliere ich deshalb im Namen des Staatlichen Schulamtes herzlich und danke allen, die an der Erziehungsarbeit der Schule beteiligt sind. Ich wünsche der Maria-Gress-Schule weiterhin viel Erfolg bei allen noch anstehenden Schulentwicklungsvorhaben.

Wolfgang Held
Leitender Schulamtsdirektor
Staatliches Schulamt Rastatt





**Liebe Schulgemeinschaft
der Maria-Gress-Schule Iffezheim,**

ein 50-jähriges Jubiläum ist traditionell immer ein besonderes Ereignis, das eine Mischung aus Rückblick und Blick in die Zukunft darstellt. Ein solch „goldenes“ Ereignis wird mit Spannung erwartet und umfänglich vorbereitet, doch Corona hat auch hier für Veränderungen gesorgt. Umso mehr freut es mich, dass diese Festschrift wie ein buntes Kaleidoskop den Bogen über fünf Jahrzehnte spannt und einen Einblick in die Arbeit der Schule gibt. Getreu ihrem Motto „Verantwortungsvoll und selbstbewusst den eigenen Weg gestalten“ präsentiert sich die Maria-Gress-Schule als offene und kooperationsfreudige Verbundschule. Ich verbinde daher meine Glückwünsche mit einem großen Dank an alle am Schulleben Beteiligten, die Tag für Tag dafür sorgen, dass diese Schule als positiver Lebensraum gestaltet wird.

Sylvia M. Felder
Regierungspräsidentin
Regierungsbezirk Karlsruhe



**Oberrhein-Handels-Union
GmbH & Co. KG**

Die **OHU** gratuliert der
Maria-Gress-Schule in Iffezheim
zum 50-jährigen Jubiläum

**Wir liefern Sand, Kies, Alpine Moräne Edelsplitt,
Schotter, Recycling - vom Oberrhein per LKW und Waggon.**

Wir sind Systempartner für
Bauprodukte, Verwertung und Transport!

BLS
BV
RP

info@ohu-iffezheim.de • Tel. 07229/600-0 • www.ohu-iffezheim.de

100/04/2021

50 Jahre?

Das ist doch kein Alter!

Ein halbes Jahrzehnt lang gibt es jetzt schon die
Maria-Gress-Schule in Iffezheim.

**Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und
wünschen der gesamten Schulbelegschaft
alles Gute für die nächsten Jahrzehnte!**

Und damit alle beim Lehren und Lernen gesund bleiben,
stehen wir als Gesundheitsbegleiter
ganz in der Nähe für Sie parat.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre neuen Apotheken



neue Apotheken
www.neueapotheken.de

/neueApotheken



RAUCH LANDMASCHINENFABRIK GMBH

**Wir bieten folgende Ausbildungs- und Studien-
plätze zum 01.09.2022 an:**

Ausbildung
Industriekaufmann (m/w/d)
Industriemechaniker (m/w/d)
Werkzeugmechaniker (m/w/d)
Verfahrensmechaniker (m/w/d)

Duales Studium
im Studiengang Mechatronik
oder Elektrotechnik

Bewirb dich jetzt!

Interesse? Dann zögere nicht,
sondern bewirb dich (die Aus-
wahl erfolgt bereits im Sommer
2021!) Wir freuen uns auf deine
Unterlagen.

RAUCH Landmaschinenfabrik GmbH
76547 Sinzheim · Landstraße 14
Julia Deibel: Telefon 07221 985-2275
bewerbung@rauch.de

www.rauch.de



Wirtschaft Technik Gesundheit

- Hervorragende Karrierechancen
- Finanzielle Unabhängigkeit
- Moderne Lehrmethoden
- Praxisphasen in Partnerunternehmen
- Internationale Ausrichtung

**MIT DEM DUALEN STUDIUM –
FIT IN THEORIE UND PRAXIS**

Erzbergerstr. 121, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721-9735-5, www.karlsruhe.dhbw.de

 **JUNG**
Hörsysteme

besser hören - besser leben



**Wir bilden
auch aus!**

Unser Service:

- kostenloser Hörtest
- individuelle Beratung
- Hörsysteme aller Preisklassen
- unverbindliches Probetragen
- Spritzwasser- und Gehörschutz
- Wartung aller Hörsysteme (auch Fremdgeräte)

Schulstraße 36A
77694 Kehl
Tel. 0 78 51 / 8 98 64 26

Hauptstraße 24
77839 Lichtenau
Tel. 0 72 27 / 50 55 94

Kapellenstraße 1
76437 Rastatt
Tel. 0 72 22 / 9 33 10 50

Hauptstraße 10
76571 Gaggenau
Tel. 0 72 25 / 9 89 78 95

Eisenbahnstraße 33
77815 Bühl
Tel. 0 72 23 / 8 30 44 22



Schneider
SPARGEL

Entdecken Sie unsere Produktvielfalt – wir bieten Ihnen feldfrischen Grün- und Bleichspargel, sowie regionale Produkte anderer Höfe, Metzgereien und Käsereien.

Schauen Sie doch mal vorbei und überzeugen Sie sich von unserer Produktvielfalt.

Spitzenweg 2 • 76473 Iffezheim • Telefon: 07229 2557
info@schneiderspargel.de • www.schneiderspargel.de

»
WER IN DER
ZUKUNFT LESEN WILL,
MUSS IN DER
VERGANGENHEIT
BLÄTTERN.

«

André Malraux, französischer Schriftsteller und Politiker



**Ein Blick zurück: die Geschichte
der Maria-Gress-Schule**

Maria Gress, eine mutige Frau

TEXT von Cornelia Hofheinz



Foto: Heimatbuch der Gemeinde Iffezheim

Maria Gress – Wer war eigentlich diese Frau, die unserer Schule ihren Namen gab? Viel ist über das Leben der mutigen Pädagogin und Widerstandskämpferin leider nicht bekannt – aber eines kann man definitiv sagen: Was diese Frau mit ihrem tiefen Verantwortungsbewusstsein für die Erziehung junger Menschen in Sachen Zivilcourage geleistet hat, sollten wir uns immer wieder vor Augen führen.

Maria Gress wurde am 23. Januar 1897 in Straßburg geboren. Ihren starken Willen zeigte sie bereits in jungen Jahren, da sie – für damalige Zeiten nicht gerade üblich – als Frau nach dem Besuch der Städtischen Höheren Mädchenschule in Straßburg die Reifeprüfung ablegte und während der aufgewühlten Zeiten des ersten Weltkriegs

Maria Gress

Eine Beamtin, die öffentlich Kritik am NS-Regime übte. Eine Frau, die im faschistischen Deutschland für ihre ureigenen Überzeugungen eintrat. Eine Pädagogin, die um ihrer Werte Willen ihre berufliche Karriere aufs Spiel setzte und letztendlich opferte. Ein Vorbild für Zivilcourage: der Mut, den jemand beweist, indem er humane und demokratische Werte wie beispielsweise Menschenwürde oder Gerechtigkeit ohne Rücksicht auf eventuelle Folgen in der Öffentlichkeit und vor allem gegenüber Obrigkeiten vertritt. Und das nicht nur gestern und heute, sondern vor allem auch morgen.

» **Denn nichts ist schwerer und nichts erfordert mehr Charakter, als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und laut zu sagen: NEIN.**

1917 ihre Lehramtsprüfung bestand. Aus politischen Gründen zog Familie Gress dann nach Iffezheim, wo Maria im November 1919 um die Einstellung in den badischen Schuldienst bat. Zunächst fand sie 1921 eine Stelle als Privatlehrerin in Badenweiler und wechselte 1923 nach Tennenbronn. Dort wurde sie 1924 zur Schulverwalterin befördert.

Nachdem ihr Versetzungsantrag bewilligt wurde, trat Maria Gress im Mai 1925 ihren Dienst an der Volksschule Iffezheim an. Allerdings stieß sie dort bald an ihre moralischen Grenzen. Der damalige Schulleiter, Wilhelm Hiller, war als Parteimitglied der NSDAP ein brennender Verfechter der neuen nationalsozialistischen Ideologie. Als sich Maria Gress 1936 aus moralischen Gründen weigerte, die Umgestaltung der Iffezheimer Volksschule in eine nationalsozialistische Musteranstalt finanziell zu unterstützen und sich offiziell vom Gedankengut des Nationalsozialismus distanzierte, wurde sie von ihrem Vorgesetzten öffentlich denunziert. Die harten Konsequenzen auf ihren Widerstand folgten sofort: Maria Gress wurde ohne jegliche Rentenansprüche aus dem Schuldienst suspendiert und musste 1939 nach Kopenhagen fliehen. Dort trat sie einem Kloster bei und legte schließlich das Ordensgelübde ab. Maria Gress starb am 5. April 1945 in Kopenhagen an Tuberkulose.

Rohbau, Flora und Festliches:
Das Richtfest im Jahr 1969



MGS im Wandel – Von der Gründung bis zur Modernisierung

Damals, Heute, Morgen

TEXT von Cornelia Hofheinz



Stein auf Stein: Der offizielle Baubeginn – ebenfalls 1969.

Die Schulgeschichte hat im Ort Iffezheim eine lange Tradition. Erste Berichte über eine Schule finden sich bereits im Jahre 1761. Damals fand der Unterricht noch in der kleinen und beengten Unterkunft des Lehrers statt. Am Vormittag und Nachmittag wurden insgesamt 170

Kinder, unterteilt in zwei Klassen, unterrichtet. Das erste richtige Schulhaus wurde schließlich im Jahr 1800 erbaut.



**Nicht das Kind soll sich
der Umgebung anpassen,
sondern wir sollten die Umgebung dem
Kind anpassen.**

Durch stetig steigende Schülerzahlen sowie die Einführung neuer umfangreicher Lehrpläne wurde in den 1960er-Jahren schließlich der Ruf nach einer Realschule vor Ort laut, um auch den Kindern aus dem ländlichen Raum einen mittleren Bildungsabschluss zu ermöglichen. Federführend hierbei war der damalige Bürgermeister Albin König, der somit den Startschuss für die Gründung der späteren Maria-Gress-Schule gab.

08. Juni 1964

Gemeinderat beschließt den Bau einer Nachbarschafts-, Haupt- und Realschule.

Rennbahn

Weierweg

18. Juni 1965

Als Standort für das neue Schulgebäude wird der Weierweg festgelegt. Kaufsumme für das 3,5 ha große Gelände: 540.000 Mark.

13. Juni 1966

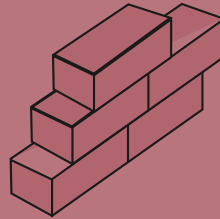
Antrag zur Errichtung einer Realschule wird beim Kultusministerium Karlsruhe gestellt.

1967

Hügelsheim und Iffezheim schließen sich zu einem Schulverbund zusammen.

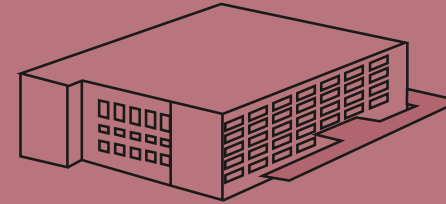
16. Mai 1969

Offizieller Baubeginn: Mit einer veranschlagten Bausumme von 4,5 Millionen Mark ist der Bau der Maria-Gress-Schule das bislang größte Bauprojekt in der Geschichte der Gemeinde Iffezheim.



20. Januar 1969

Das Landratsamt Rastatt erteilt die Baugenehmigung für den Standort Weierweg.

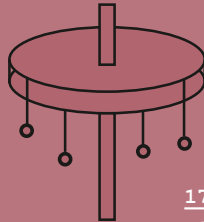


08. März 1968

Das Kultusministerium stimmt dem Antrag auf Errichtung einer Realschule zu. Die Planung des Gebäudes übernimmt Architekt Emil Schmitt aus Niederbühl.

19. August 1969

Feierliche Grundsteinlegung durch Bürgermeister Albin König.



17. Juli 1969
Richtfest.

24. Juli 1971

Feierliche Einweihung. Die MGS "Haupt- und Realschule Iffezheim" ist die 86. Realschule im damaligen Südbaden.

30. März 1974

Eine Sport- und Turnhalle ergänzt das weitläufige Schulgelände.



1996

Die Haupt- und Realschule Iffezheim feiert ihr 25-jähriges Bestehen.

2012 bis 2014

Erweiterung und Modernisierung durch einen Anbau sowie der Sanierung des Altbaus (Bausumme: 5,2 Millionen Euro). Neue Klassenzimmer, neue Fachräume für Naturwissenschaften, Technik, Alltagskultur und Ernährung (Schulküche und Nähraum). Fehlbedarf von 580 qm sind somit gedeckt. Die Schule wird barrierefrei. Architekt Manfred Merkel betreut den Umbau.



2005

Neugestaltung des Pausenhofs.

2004

Eröffnung der neuen 45x27m großen Sporthalle durch Bürgermeister Peter Werler. Dank ausfahrbarer Tribüne bietet die Halle bis zu 600 Zuschauern Platz.

2012

Im Zuge der Modernisierung wandelt sich die Hauptschule zur Werkrealschule. Die MGS ist eine Verbundschule, die drei verschiedene Bildungsabschlüsse integriert.



November 2014

Die Haupt- und Realschule Iffezheim wird umbenannt in Maria-Gress-Schule.

MARIA-GRESS-SCHULE

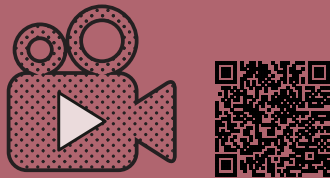
Dezember 2014

Feierliche Eröffnung des Neubaus.

Februar 2016

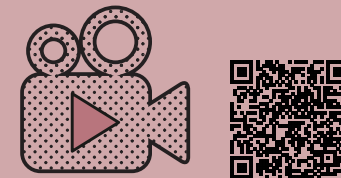
Installation des neuen Schriftzugs an der Außenfassade des Erweiterungsbaus sowie der Maria-Gress-Gedenktafel im Eingangsbereich.

DAMALS



Das Schulgebäude im Wandel der Zeit von 1972–2014,
zusammengestellt von Michael Twardon.
vimeo.com/536743326/2bea638f42

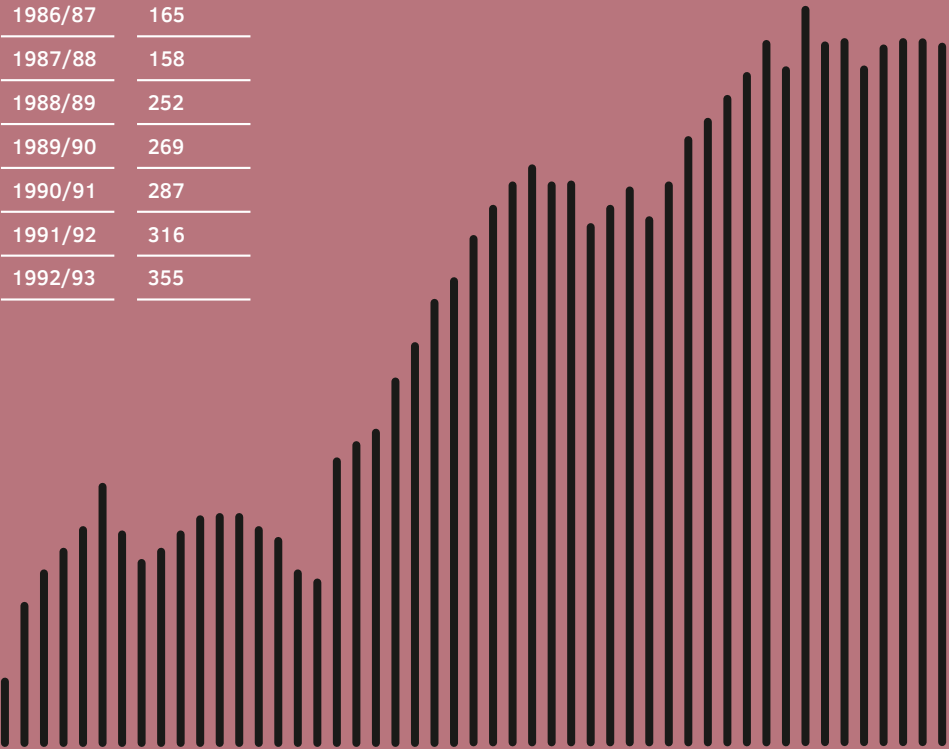
HEUTE



Ein virtueller Rundgang durch das Schulgebäude –
coronakonform.
vimeo.com/542687264/52ebe37958

Entwicklung der Schülerzahlen von 1971 bis 2020

Schuljahr	Lernende				
1971/72	59	1993/94	396	2008/09	574
1972/73	119	1994/95	408	2009/10	595
1973/74	158	1995/96	440	2010/11	615
1974/75	173	1996/97	474	2011/12	597
1975/76	196	1997/98	494	2012/13	599
1976/77	222	1998/99	509	2013/14	631
1977/78	193	1999/00	495	2014/15	607
1978/79	169	2000/01	498	2015/16	609
1979/80	176	2001/02	460	2016/17	598
1980/81	190	2002/03	478	2017/18	606
1981/82	205	2003/04	489	2018/19	608
1982/83	208	2004/05	467	2019/20	608
1983/84	208	2005/06	497	2020/21	607
1984/85	201	2006/07	523		
1985/86	180	2007/08	542		
1986/87	165				
1987/88	158				
1988/89	252				
1989/90	269				
1990/91	287				
1991/92	316				
1992/93	355				



Ein Blick zurück

Hier wird das Lernen zur Freude

Schwarz, Häder, für die konstruktive und ständige Bearbeitung, sowie allen unten angeführten Firmen, die solche handwerkliche Arbeit geleistet haben.

Welche Aufgabe steht die neue Schule zwischen der Bundesstraße 36, dem Ortstrand und der Barmhahn als ein integrierendes Bauwerk, es soll ein kein Besucher lange stehen und zusammen mit der ästhetisch und zweckmäßig angelegten Außenanlage vermittelt das Gebäude dem Betrachter ein Bild harmonischer Schönheit. Aus der in jeder Einzelheit durchdachten Planung des Architekten Ernst Schmidt erkennt man dessen große Erfahrung im Schulbauwesen. An allen wurde gefordert, was den Lernerfolg zu steigern vermag und den Aufenthalt in dieser Schule angenehm gestaltet, so daß das Lernen und Lernen hier zur Freude wird. Das Bauwerk wurde als Stahlbetonskelettbau konstruiert mit Stahlbetonrippenbohlen als Geschosdecken. Hierbei wurden 30 Tonnen Baustahl verwendet. Der dreigeschossige Baukörper stellt ein vereintes Hochhaus mit 4180 x 11,74 m der und umfaßt 16 327 qm.

Lebendiger Raum. Das äußere Bild wird geprägt durch die vorgefertigten und wärmeisolierten Wandbetonschichten an den Längswänden mit den Fenstern aus weiß-eloxierten Leichtmetallrahmen. Um die Klassenräume an der Nordseite vor zu großer Wärmestrahlung zu schützen, wurden über den Fenstern nach einer sorgfältigen Beschallungsstudie vornehmlich austragende Bauelemente angebracht. Das harmonische Äußere wird ergänzt durch das Kleinkonkreterwerk an der Ost- und Westseite und die umlaufende Wandbeton-Altäre, die den Abschluß des mit einem Flachdach erstellten Gebäudes bilden.

Die gestaltung Pausenhalle, die an der Rückseite des Gebäudes durch einen Verbindungsgang erreicht wird, besteht aus einer Stahlkonstruktion mit aufgedragten abgetriebenen Leichtmetallprofilen. Die Luftschlitze zwischen den einzelnen Lamellen sind dabei so angeordnet, daß trotz der steigenden Vordach abstrahlen kann, daß aber kein Niederschlagswasser eindringt. Einige Stufen tiefer schließt sich der große, geheizte Pausenhof an, dessen Misch-

Die alte Pausenhalle

Moderne eingetragene Küche

BT-Aufnahmen: Fritz

Zeitgeschehen: Die Hausfrauen von morgen sind gut vorbereitet. Heute glänzt die MGS mit der Digitalisierung.



Baden-Baden, Sandweier	78
Baden-Baden, Weststadt	7
Beinheim, Frankreich	4
Durmshheim	2
Hügelsheim	79
Iffezheim	139
Lichtenau	1
Rastatt	68
Rastatt- Wintersdorf	35
Rastatt-Förch	1
Rastatt-Ottersdorf	57
Rastatt-Plittersdorf	78
Rheinmünster, Söllingen	3
Rheinmünster, Stollhofen	2
Roppenheim, Frankreich	2
Seltz, Frankeich	1
Sinzheim	1
Steinmauern	3

Aus folgenden Orten kommen die Schüler/innen im aktuellen Schuljahr:

Ort	Schüler
Baden-Baden, Balg	2
Baden-Baden, Cité	7
Baden-Baden, Haueneberstein	12
Baden-Baden, Lichtental	1
Baden-Baden, Oos	20



Der erste in der Ahnenreihe:
Adolf Kassel | 1971–1977

Burkhard Herzig | 1978–1983



Der erste Rektor der neuen Schule war Adolf Kassel. Unter seiner Verantwortung vollzog sich der Aufbau des Realschulzuges, und als er zum Ende des Schuljahres 1976/77 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, konnte er auch den ersten Realschuljahrgang nach bestandener Abschlussprüfung an der Realschule entlassen.

Die Vakanz bis zur Neubesetzung der Rektorenstelle dauerte eineinhalb Jahre, währenddessen Konrektor Kurt Neff und die letzten drei Monate Konrektor Kurt Keilhauer von der Realschule Gernsbach die Schule leiteten.

Herbert Urban | 1984–1990



Foto: Name

Hall of fame

Die Schulleitungen der MGS im Überblick

TEXT von Carsten Bangert



Wenn ich an die MGS denke „Rückblickend auf 42 Lehrerjahre in Iffezheim in unterschiedlichen Funktionen kann ich sagen, dass hier immer eine angenehme und wohltuende Atmosphäre herrschte, was gewiss auch zur Beliebtheit und Anziehungskraft der Iffezheimer Schule beitrug.“ Manfred Fröh

Ab 2. Dezember 1978 wurde Burkhard Herzig als zweiter Rektor der Grund-, Haupt- und Realschule Iffezheim eingeführt. Er bestimmte die Geschicke der Schule bis zum 6. Februar 1983. Er schied auf eigenen Wunsch aus dem Amt, da er die Schulleiterstelle an der Realschule Sinzheim antrat.

Bis zur Wiederbesetzung der Schulleiterstelle am 19. Januar 1984 leitete Konrektor Manfred Fröh die Schule. Zum dritten Rektor der Schule wurde Herbert Urban bestellt. Auch er schied aus eigenem Wunsch aus dem Amt und trat im Dezember 1990 die Rektorenstelle an der Realschule in Kuppenheim an.

In der Vakanz vom Dezember 1990 bis September 1991 leitete wiederum Konrektor Manfred Fröh die Schule.



Manfred Fröh | 1983–2000



Kurt Neff | 1977–1978



Elisabeth Ruh | 1991–1998

rechts: Hansjörg Deck | 2000–2010
mit den Konrektorinnen Birgitta Manz
(Mitte) und Waltraud Drexler



Insgesamt wirkte Birgitta Manz 36 Jahre an der Maria-Gress-Schule und begleitete ihre Schülerinnen und Schüler mit Herzblut und pädagogischer Leidenschaft. Sie verstarb viel zu früh, wenige Monate vor diesem Schuljubiläum.



links: Wen haben wir denn da? Zwar nicht im Amt der Rektorin, aber dennoch auf pädagogischer Mission: Maria Gress mit Erstklässern im Jahr 1931. Dank Birgitta Manz trägt unsere Schule heute den Namen der mutigen Frau.

unten: vorbildlich, nicht nur was die Sitzhaltung betrifft: das Lehrerkollegium der ersten Stunde, mittig vorn Schuldirektor Kassel.



Birgitta Manz (Portrait) bewarb sich nach dem Weggang von Waltraud Drexler

Vom September 1991 bis zum Frühjahr 1998 war Elisabeth Ruh Rektorin der Haupt- und Realschule. Nach ihrem Weggang übernahm Herr Fröh zum dritten Mal die kommissarische Schulleitung, unterstützt von einem engagierten Kollegium. Er trat im Jahr 2000 den wohlverdienten Ruhestand an.

Im September 2000 trat Hansjörg Deck seinen Dienst an der Realschule an. In seiner Amtszeit wurde er unterstützt von Konrektorin Waltraud Drexler (1999–2002 Zweite Konrektorin, 2002–2008 Konrektorin) und der Zweiten Konrektorin Birgitta Manz (2003–2016). Waltraud Drexler arbeitete insgesamt 17 Jahre an der Iffezheimer Schule, bis sie zu Beginn des Schuljahres 2008/09 die Stelle als Rektorin der Realschule Durmersheim antrat. Herr Deck trat seine Pension im Juli 2010 an. In seine Amtszeit fiel der Bau der neuen Sporthalle, der Aufbau einer digitalen Infrastruktur der Schulverwaltung mit dem ersten Computer, die erste Homepage und die Entwicklung des noch heute gültigen Leitbildes. Er prägte das Schulleben insbesondere durch seine fachdidaktische Kompetenz und seinen wertschätzenden Führungsstil. Im fiktiven Interview gewährt Hansjörg Deck „Einblicke“ in seine Arbeit.

um deren Nachfolge als erste Stellvertreterin und wurde am 14. September 2010 zur Konrektorin bestellt. Mit Dienstantritt leitete sie die Iffezheimer Verbundschule für ein Jahr kommissarisch alleine. In dieser Zeit setzte sie sich insbesondere für ihre „Hauptschule“ ein und initiierte den späteren Ausbau zur Werkrealschule.

Besonders am Herzen lagen ihr die Projekttag mit einem vielfältigen Angebot für die gesamte Schulgemeinschaft. Ihren Recherchen und ihrem persönlichen Einsatz haben wir es zu verdanken, dass die Haupt- und Realschule in „Maria-Gress-Schule“ umbenannt wurde. So wird das Engagement dieser mutigen Iffezheimer Lehrerin in Zeiten der Diktatur dauerhaft in Erinnerung bleiben. Von 2011 an unterstützte Birgitta Manz bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2016 Rektor Carsten Bangert, seit 2015 gemeinsam mit der Zweiten Konrektorin Brigitte Randt-Lange.

Im Jahr 2011 trat Carsten Bangert seine Stelle an der Iffezheimer Haupt- und Realschule an. Ein Jahr lang leitete er die Schule gemeinsam mit Birgitta Manz, die ihn mit offenen Armen empfing und gut in die Iffezheimer Gepflogenheiten einarbeitete. 2012 ergänzte Brigitte Randt-Lange das Team als Zweite Konrektorin. In ihrer siebenjährigen Tätigkeit baute sie die Berufsorientierung aus, initiierte den Schulplaner und organisierte die Hausaufgabenbetreuung der 5. und 6. Klassen mit Unterstützung der Jugendbegleiter aus den 9. Klassen. Ihre Erfahrungen als Fachberaterin brachte sie in die Fachschaft Englisch bei der Neukonzeption der mündlichen Englischprüfungen mit ein. Gemeinsam mit Frau Manz und Herrn Wetzel organisierte sie die jährlichen Entlassfeiern auf der Rennbahn mit jeweils über 700 Gästen.

Seit 2016 unterstützt Philipp Wetzel als erster Stellvertreter den Schulleiter. Die Nachfolge von Frau Randt-Lange trat zum Schuljahr 2019/20 Markus Burster an. Carsten Bangert hofft nun auf noch viele gemeinsame Jahre in diesem Team.



Wenn ich an die MGS denke

... erinnere ich mich an die unbeschwernte Zeit als Schülerin.

„Die Arbeit als 2. Konrektorin an der Maria-Gress-Schule war eine der schönsten und intensivsten Zeiten meines beruflichen Lebens. In angenehmer Erinnerung bleiben die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Schulleitungsteam, und die konstruktive Auseinandersetzung mit Kollegen, Schülern und Eltern. Die ländliche Struktur Iffezheims und die überschaubare Größe der Schule machen einen persönlichen, fast familiären Umgang mit allen am schulischen Leben Beteiligten möglich. Diese Erfahrung war sehr wohltuend. Von großem Wert ist auch die enge Verbundenheit der Gemeinde mit der Maria-Gress-Schule. An einer Schule, in der die Atmosphäre von Toleranz und demokratischem Bewusstsein geprägt ist, kann sich jeder wohlfühlen.“ *Brigitte Randt-Lange*



Brigitte Randt-Lange ergänzt mit Philipp Wetzel das Rektorenteam um Carsten Bangert



Last but not least: Teamfoto des derzeitigen Rektorats Carsten Bangert mit den Konrektoren Markus Burster (links) und Philipp Wetzel (rechts)



Hansjörg Deck: ein fiktives Interview

Herr Deck, von August 2000 bis Juli 2010 waren Sie der Schulleiter der Haupt- und Realschule Iffezheim. Können Sie sich noch an den Tag erinnern, als Sie zum ersten Mal an die Schule kamen?

Oh ja, nachdem sicher war, dass ich zum Schulleiter bestellt werde, wollte ich mich in der letzten Woche des ablaufenden Schuljahres dem Kollegium vorstellen. Als ich die Tür zum Schulhaus öffnete, kam mir der Lehrer H., ein alter Bekannter aus Studententagen, entgegen und fragte interessiert: „Was machst du denn so?“ Ich fand, das war schon mal ein netter Beginn.

Wie waren dann Ihre ersten Eindrücke als neuer Schulleiter?

Ich traf ein Lehrerkollegium an, das es gewohnt war, selbstständig und selbstbewusst zu arbeiten. Was meine Person betrifft, kann ich sagen, dass ich mich willkommen gefühlt habe.

Mit der Bestellung zum Schulleiter werden von Seiten der Schulverwaltung bestimmte Erwartungen verbunden.

Können Sie sagen, welche das in ihrem Fall waren?

Das Oberschulamt formulierte klar, dass ich mit der Leitung der HRS eine wichtige Gestaltungsaufgabe übernehme. Mein Auftrag bestehe darin, die pädagogische Weiterentwicklung der Schule voranzutreiben. Das sei, in Zusammenarbeit mit dem Kollegium, eine meiner vorrangigen Aufgaben.

Foto: Oliver Hurst, Kunstlicht Fotostudio, 2010

Dann haben Sie gleich losgelegt?

Nein. Eine gewisse Zeit der Einarbeitung in die komplexen Aufgaben des Schulleiters benötigte ich schon. Ich musste meine Rolle finden. Meinen Auftrag behielt ich immer im Hinterkopf. Als erstes erarbeiteten wir, Kollegium und Schulleitung, ein neues Leitbild. Es war uns wichtig, die Schule als gemeinsamen Lernort von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Bildungsgängen und Abschlüssen zu verstehen. Der Umgang miteinander orientiert sich

»
Schulentwicklung
ist ein Prozess,
der nicht irgend-
wann ein Ende
hat, sondern eine
Daueraufgabe ist.

an den Werten des humanistischen Menschenbildes. Alle Beteiligten tragen dazu bei, die Schule zu einem positiven Lebensraum zu machen, in dem der Unterricht in einer guten Atmosphäre stattfindet und das Lernen Freude bereitet.

Und wie haben Sie die pädagogische Weiterentwicklung der Schule gefördert?

Schulentwicklung ist ein Prozess, der nicht irgendwann ein Ende hat, sondern prinzipiell eine Daueraufgabe ist. Die Gesellschaft unterliegt einer ständigen Veränderung und damit ändern sich auch die Anforderungen an Schüler/innen, an die Lehrer/innen, an die Lehramtsausbildung, etc. Mir ging es darum, diese Entwicklungen bewusst zu machen und pädagogische Folgerungen daraus zu ziehen. Unsere Schule hat sich deshalb sehr früh an dem ‚Konzept der qualitätszentrierten Schulentwicklung‘ orientiert und dieses umgesetzt. Ich sehe heute, dass dieses Konzept aus Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Organisationsentwicklung nach wie vor besteht.

In Ihrer Amtszeit gab es einige wesentliche bauliche Veränderungen.

Zunächst mussten Verwaltung und Gemeinderat von der Notwendigkeit der Sanierungsmaßnahmen überzeugt werden. Nach dem Umbau der Toilettenanlage und des Verwaltungsbereichs wurde 2002 der Sportplatz zu einer Sportanlage umgestaltet, die keine Wünsche offenließ. Nach 20-monatiger Bauzeit konnte 2004 die neue Sporthalle eingeweiht werden. Damit hatte die Zeit des provisorischen Sportunterrichts ein Ende. Schul- und Vereinssport haben einen Ort mit idealen Bedingungen bekommen. Mit der Einweihung des neu gestalteten Schulhofes im Juli 2005 waren die wesentlichen baulichen Veränderungen erledigt, zumindest vorläufig.

Vorläufig? Sie denken an die ersten Schritte auf dem Weg zur Ganztagesesschule, an den Platzbedarf bei der Einführung des Ganztagesunterrichts und an eine Mensa.

Im Schuljahr 2009/10 wurde eine Umfrage zum Ganztagesunterricht durchgeführt. Etwa die Hälfte der Eltern war für den Ganztagsunterricht, die andere Hälfte wollte die bisherige Form beibehalten. Aber auch unabhängig von der Einführung eines teilgebundenen Ganztagesunterrichts wurde ein räumlicher Zusatzbedarf von 550 Quadratmetern festgestellt. Die ersten Planungen für die Erweiterung des Schulgebäudes begannen. Die nachfolgende Schulleitung setzte die Erneuerung fort. Heute genießt das Schulgebäude große Bewunderung. Die Einführung der teilgebundenen Ganztagesesschule ist allerdings eine politische Entscheidung. Mit Beharrlichkeit, Geduld und festem Glauben an Veränderung wird sie noch kommen. Davon bin ich überzeugt.

Zum Schluss noch ein Satz zu Ihrem Credo, Schule ist mehr als Unterricht und Erziehung. Können Sie da ein Beispiel aus Ihrer Amtszeit nennen?

Schule ist nicht nur Lernraum und Lebensraum, sondern auch Begegnungsraum. Schule muss auch außerhalb der Unterrichtszeit ein Ort sein, in dem pädagogische und kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Der Liederabend mit René Egles, dem elsässischen Liedermacher und die Lesung mit Harald Hurst, dem badischen Mundartdichter, waren denkwürdige Veranstaltungen. Im Rahmen der „Elternschule“ fanden die Vorträge von Reinhold Miller über ‚Das Lernen lernen‘, die Lerntipps von Dr. Peter Struck, dem Erziehungswissenschaftler aus Hamburg, und nicht zuletzt die Anmerkungen des Teledoktors Aart Gisolf zur Pupertät regen Zuspruch. Mit Hilfe des Fördervereins wurden diese Veranstaltungen ermöglicht und waren schöne und nachhaltige Begegnungen.

Herr Deck, ich bedanke mich für das Gespräch.

**Ihr Partner für
Versicherungen, Vorsorge und
Vermögensplanung**



HUBERT SCHNEIDER
VERSICHERUNGSMAKLER

Versicherungsmakler
Hubert Schneider
Karlstraße 19, 76473 Iffezheim
info@hubert-schneider.com
Telefon (07229) 37 37

GRÄSSLE



- ✓ Küchen
- ✓ Bäder
- ✓ Schränke auf Maß
- ✓ Möbel
- ✓ Schiebetüren



Grässle GmbH
Südring 12
76473 Iffezheim
www.graessle.de
info@graessle.de
Tel. 07229-187860



Lebenshilfe
DER REGION BADEN-BADEN
BÜHL
ACHERN

Wir suchen Dich!

Vorpraktikum im Rahmen einer Berufsausbildung zum

- Heilerziehungspfleger

Ausbildung

- Heilerziehungspfleger
- Arbeitserzieher
- Heilerziehungsassistent
- Erzieher (praxisintegriert)
- Einzelhandelskaufmann

Anerkennungsjahr

- Heilerziehungspfleger
- Erzieher
- Arbeitserzieher

Studium Studienplatz Bachelor of Arts (B.A.)

- Soziale Arbeit - Sozialpädagogik

FSJ / BFD Stellen für FSJ = Freiwilliges Soziales Jahr, BFD = BundesFreiwilligen Dienst und Praktika ausbildungsintegriert

alle Angebote für m/w/d

Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.
Birkenstraße 14 · 77815 Bühl · Anfragen Tel. 07841 6980-17
bewerbungen@lebenshilfe-bba.de · www.lebenshilfe-bba.de

Büchel

Tankhof Iffezheim
günstig tanken & waschen

Mo-Fr: 06:30 - 20:00 Uhr
Sa: 07:30 - 20:00 Uhr
So: 09:00 - 20:00 Uhr

Seit 1994 im Industriegebiet Iffezheim

Tankhof Iffezheim · Südring 19 · 76473 Iffezheim · tankhof-iffezheim.de

Wie es damals so war

Ein Hoch auf uns ...

... und dieses (Schul)Leben!
Ehemalige Schüler/innen und Lehrer/innen
erinnern sich



Platz ist in der kleinsten Hütte: der damalige Schulbus.
Mit Blaulicht – Verspätungen also unwahrscheinlich!

Laetitia Quist erinnert sich ehemalige Schülersprecherin und heutige Profi-Handballerin

Ich erinnere mich immer gerne an die Zeit an der MGS zurück. Es war eine schöne Zeit und ich habe mich immer sehr wohl gefühlt. Heute als Profisportlerin weiß ich, dass es für mich definitiv die richtige Entscheidung war, diese Schule zu besuchen. Mir wurde ermöglicht, meinen Sport weiterhin ungehindert auszuüben, was sehr wertvoll war. Mit meinem Realschulabschluss an der MGS hatte ich dann mehrere Möglichkeiten – eine Ausbildung, die allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife.

Ich habe den Weg gewählt, mein Abitur zu machen und konnte dabei selbstbestimmt sein, meinen eigenen Weg gestalten und das in meinem eigenen Tempo. Ohne die Unterstützung der MGS hätte ich meine Ziele nicht sorglos verfolgen können und wäre nicht hier, wo ich heute bin.



Wenn ich an die MGS denke ... denke ich an mehr als nur Schule. Ein Ort an dem du Freunde hast und Menschen, die dich verstehen und akzeptieren. An der MGS hatte ich immer das Gefühl, am richtigen Ort zu sein und die Schule und Lehrer/innen sind auf individuelle Wünsche und Anregungen eingegangen und helfen dir, an dein gewünschtes Ziel zu kommen.

Foto: Oliver Hurst



Wenn ich an die MGS denke ... denke ich daran, ich selbst sein zu können. Die Lehrer/innen und die Schule vermitteln ein Gefühl der Sicherheit und bringen einen an das Ziel, welches man sich wünscht, auch wenn man es im ersten Moment vielleicht nicht sieht.

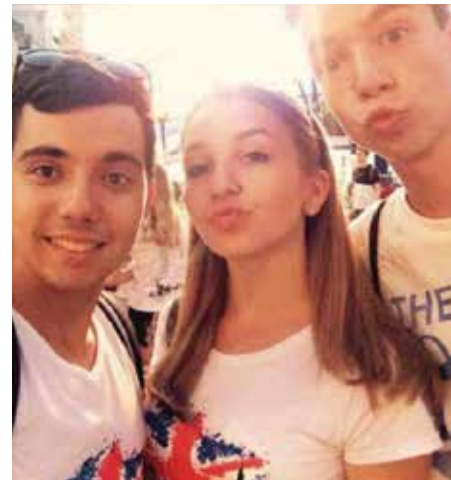
Mustafa Özkan erinnert sich ehemaliger Schülersprecher

Ich denke oft und sehr gerne an die MGS-Zeiten zurück. Es war einfach eine wundervolle und familiäre Zeit in dieser Schule. Wir haben den Wandel, also die Modernisierung und Digitalisierung in den sechs Jahren hautnah miterlebt und konnten nach kurzer Zeit feststellen, dass es die richtige Entscheidung war, genau diese Schule zu besuchen!

Wir haben viele schöne Momente erlebt, einer davon war unsere Studienfahrt in der 9. Klasse nach London. Auf dieser Reise haben wir viel gelernt, Spaß gehabt und nebenbei natürlich auch noch unser Englisch verbessert. Es war eine besondere Reise, denn eigentlich fahren die neunten Klassen nach Berlin, außer wir! :-)

Jonathan Kratzer erinnert sich ehemaliger Schülersprecher

Meine Zeit als ehemaliger Schülersprecher der MGS liegt noch gar nicht so lange zurück und doch hat mich eine Aktion besonders bewegt. Damals, vor gut eineinhalb Jahren, haben die Schülerinnen und Schüler der MGS innerhalb eines Monats über 4000 Produkte sammeln und der Tafel Rastatt übergeben können. Heute bin ich immer noch fasziniert und überwältigt von dieser starken Leistung, die als Team erreicht wurde. Wir konnten so vielen Bedürftigen in Rastatt die Vorweihnachtszeit verschönern, dieses Gefühl ist unglaublich. Aber genau das zeichnet die MGS aus: eine starke Schulgemeinschaft mit einer starken SMV. So habe ich sie bis heute in Erinnerung.



oben: Laetitia spielte in der Jugendnationalmannschaft und gehört heute dem Elitekader des Deutschen Handballbundes an. Allerdings war sie nicht nur sportlich, sondern überzeugte auch mit einer tollen Stimme in der Schulband. Hier beim Auftritt am Tag der offenen Tür.

darunter: Eine prägende Besonderheit während der Schulzeit: Mustafa durfte mit seiner Klasse auf Studienfahrt nach London fahren – nicht wie sonst üblich nach Berlin.

rechts: Abschlussklasse W9 oder W10

Wenn ich an die MGS denke
...denke ich an die MGS als
Schule der großartigen Zusammenarbeit

zwischen der Schulleitung, um Rektor Carsten Bangert, den Verbindungslehrerinnen Maria Gürbüz und Cornelia Hofheinz mit der gesamten Lehrerschaft und nicht zuletzt der SMV, repräsentativ für alle Schülerinnen und Schüler. Durch dieses Arbeiten Hand in Hand wurde die Durchführung vieler großer Projekte enorm erleichtert. An dieser Stelle möchte ich der Maria-Gress-Schule zu ihrem 50-jährigen Jubiläum gratulieren und wünsche weiterhin viel Erfolg.



Wir sind Jannik (li), Özge und Jan (re) und haben die MGS bis zum Abschluss an der Werkrealschule besucht. Heute machen wir eine Ausbildung und das Fachabi. Wenn wir an die MGS zurückdenken, denken wir zuerst...

...an unsere Abschlussfahrt, denn dort wurde die Verbindung in der Klasse und zu den Lehrern gestärkt.
...an die feierliche Abschlussfeier auf der Rennbahn.

... die gute Ausstattung der Schule und das gute Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern.



oben: Fasching W10

rechts: Mit einem starken Team kann man viel erreichen: die SMV im Schuljahr 2019/20 mit Maria Gürbüz, Leonie Glanz, Julia Leuchtner, Jonathan Kratzer, Julius Kasper und Cornelia Hofheinz.





Wenn ich an die MGS denke

...erinnere ich mich an die unbeschwerte Zeit als Schüler in einer ausgeprägt guten Klassenkameradschaft im ersten Realschuljahrgang der damaligen „Haupt- und Realschule“, die ich ab dem Schuljahr 1971 besuchen durfte.

...erinnere ich mich an die stets nagelneuen Bücher zu jedem Schuljahresbeginn als Schüler des ersten Realschuljahrgangs.

...erinnere ich mich an die Wintersdorfer Mitschüler/innen, welche von meinem bei der Gemeinde beschäftigten Vater Otto Peter mit dem Mannschaftstransportfahrzeug der Feuerwehr Iffezheim zur HRS gebracht und abholt wurden.

...erinnere ich mich an meine Verbundenheit zu dieser Schule seit nunmehr 50 Jahren: zunächst als Schüler und später beruflich über das Personalamt im Rathaus.

...erinnere ich mich an den stets guten Ruf der Schule und deren Lehrkräfte.

Gerold Peter zählt zu den Iffezheimer Urgesteinen und gehörte zu einer der allerersten Klassen, die zu Beginn des Schuljahres 1971/1972 an der neuen Iffezheimer Nachbarschaftsschule unterrichtet wurden.



R10a von 1978 im Wandel der Jahrzehnte

TEXT von Beatrix Heitz (geb.Heier)

Wir, die Klasse R10a, Abschlussjahrgang 1978, waren auch dabei! Mit unserem Klassenlehrer Herrn Schmitt (Mathe), der uns als erste Klasse nach dem Studium übernahm, haben wir die Zeit gut gemeistert.

In der 8. Klasse (1976) war das Highlight der einwöchige Schullandheim-Aufenthalt in Freudenstadt, zusammen mit der Parallelklasse sowie Herrn Voß (Deutsch) und Frau Riel (Englisch). Die Vertonung des dort gedrehten Super-8-Filmes bei Herrn Schmitt zuhause war nochmal ein Event!

Ohne große Lust ging's im Abschlussjahr zur „politischen Bildung“: zwei Tage nach Bonn zum Bundesrat und Bundestag, was dann aber schlussendlich doch ein gelungener Ausflug war.

Nach vielen gemeinsamen Erlebnissen, bei denen sich natürlich mit der Zeit auch ein „harter Kern“ herauskristallisiert hatte, wollten wir uns nicht aus den Augen verlieren. Acht „Mädels“ treffen sich seit über 30 Jahren alle sechs Wochen zum „Quatschen“! Alljährlich findet, meist in „Himmels Hütte“, ein Klassentreffen statt, bei denen auch öfters die beiden Klassenlehrer Gerhard Schmitt und der leider schon länger verstorbene Werner Voß teilnahmen. In Jubiläumsjahren trafen wir uns in Gaststätten und 2018 zum 40-jährigen Abschlussjubiläum unternahmen wir eine Flussbettwanderung in der Murg. Wir hoffen, nach der Pandemie unsere Treffen wieder aufnehmen und noch lange gemeinsam neue Erinnerungen sammeln und über Damaliges reden und lachen zu können!



links: die R10a damals als Abschlussklasse im Jahr 1978.

oben: Geschäft! Noch nicht den Abschluss, sondern erstmal die Aufnahmeprüfung. Ein Aufnahmebrief aus dem Jahr 1971.





Wie es damals so war

Urgesteine

Iffezheimer Ehemalige erinnern sich

TEXT von Margot Bitterwolf und Inge Riel nach kollegialem Austausch
mit Hubert Müller und Horst Hagenlocher

Viele Pensionäre „unserer“ Schule waren lange in Iffezheim. Ein Großteil davon gehört mittlerweile dem Seniorentreff an, der vor ca. 5 Jahren ins Leben gerufen wurde. Gut vernetzt in einer App stehen die Ehemaligen in engem Kontakt miteinander. Mehr als 20 langjährige Lehrer/innen sind wir, die sich regelmäßig zwei bis drei Mal pro Jahr trafen (vor Corona!) und hoffentlich bald wieder treffen können, zum Beispiel auf der Rennbahn oder beim Huberhof in Iffezheim. Wir zwischen 65 und über 80 Jahre alten Pensionäre haben zusammengerechnet mehr als 600 Jahre als Lehrkräfte an der Iffezheimer Schule erlebt und mitgestaltet.

In ihren 50 Jahren erfuhr die Schule etliche Namenswechsel.

Der heutige Name, für den Birgitta Manz sich nach langer Recherche mit all ihrem Herzblut eingesetzt hat: „Maria-Gress-Schule Iffezheim“ wird immer mit ihrer Persönlichkeit verbunden bleiben. Das Jubiläum kann sie leider nicht mehr mit uns gemeinsam miterleben. Birgitta war Wegbegleiterin für zahlreiche Kolleg/innen, Schüler/innen, Eltern und Mitglieder der Gemeindeverwaltung als unser Schulträger: Wir alle trauern um diese wunderbare Frau, die wir nicht vergessen werden.

Aber wir haben auch Kultusminister/innen

kommen und gehen sehen und mit ihnen Bildungspläne und Reformen sowie Fächer und Fächerkombinationen, zum Beispiel Weltkunde, NUT, MUM, EWG, MINT ... Dabei wurden wir von acht Rektoren und einer Rektorin begleitet, ebenso von sieben Konrektor/innen.

Lange Jahre war die 6-Tage-Woche normaler Schulalltag, später der Samstagsunterricht im 14-tägigen Turnus. Mit der Wiedervereinigung 1990 wurde der Samstag jedoch in allen Bundesländern wieder schulfrei.

50 Jahre Bildung, Erziehung und kollegiale Zusammenarbeit.

Da gibt es viel zu erzählen: Iffezheim, das Pferdedorf, hat für die Schule immer ein offenes Ohr gehabt, das Schicksal der Rennbahn war in den frühen Jahren eng mit der Schule verknüpft. Manche von uns erinnern sich beispielsweise noch an den Berufsschulunterricht für Jockeys, der von uns übernommen wurde, weil die Berufsschule in Karlsruhe damals schwer zu erreichen war, oder an eine Hausaufgabenbetreuung, die einfach so nebenbei ging. Auch die gute Ausstattung der Schule und der Turnhalle von Beginn an beeindruckte schon damals.

Die Nähe zu Frankreich brachte zudem eine Besonderheit: An den Realschulen in Baden-

»
**Arbeiten mit Schreib-
 maschinen, Zeichnungen
 und ohne Mobiltelefon,
 ohne Google.**
 «

Württemberg gab es Französisch nur als AG, aber Iffezheim wertete Französisch als besondere AG mit Klassenarbeiten und Zeugnisnoten von Anfang an auf, sodass das Niveau für die sehr interessierten Schüler/innen vergleichsweise hoch war. Dazu beigetragen hat sicherlich auch das Interesse, mit den kanadischen Soldaten in Hügelsheim kommunizieren zu können!

Und noch eine weitere Besonderheit:

Mindestens zwei Mal pro Woche erzitterten alle Fenster des Schulgebäudes: Die Starfighter, stationiert in Hügelsheim, mussten bewegt werden! Als 1993 die Kanadier abzogen, waren einige unserer Schüler/innen schon etwas traurig.

Vor dem Mauerfall 1989 führten die Gemeinschaftskunde- und Geschichtslehrer/innen regelmäßig Seminare zur politischen Bildung zum Thema „Ost-West“ durch – meist über mehrere Tage, aber auch zu anderen sehr interessanten Inhalten – mit hochkarätigen Journalisten und Seminarleitern (eine ehemalige Kollegin erinnert sich beispielsweise an ein Gespräch mit Ralph Giordano, einem damals hochangesehenen Autor mit jüdischen Wurzeln). Auch die Umweltskandale der späten 70er- und 80er-Jahre beschäftigten die Schüler/innen sehr. Besonders betroffen waren sie vom großen Fischsterben im Rhein, verur-

sacht durch den Schweizer Pharmakonzern Sandoz. Engagierte Schüler/innen gründeten daraufhin eine Schülerzeitung, die von einer Kollegin betreut wurde.

Schülerzeitung damals, das hieß:

arbeiten mit Letraset, Schreibmaschinen-Texten, Zeichnungen und Bildern – ohne PC, ohne Textverarbeitungsprogramm, ohne Mobiltelefon, ohne Google. Stattdessen lernten die Kinder, ausgestattet mit einer analogen Kamera und viel Fleiß, das Handwerk, eine Zeitung zu machen: Texte verfassen, Interviews führen, Seiten gestalten (Layout!), vervielfältigen, zusammenführen, heften und schneiden – alles in Handarbeit!

Das Tippen war dabei noch das einfachste, das konnten alle, denn die 5. und 6. Klassen lernten es auf Elektroschreibmaschinen. Dies war eine Grundlage für den späteren ITG-Unterricht, bei dem zu Beginn die Arbeit mit Tastatur und Schreibprogramm (WIN 3.1) auf dem Stundenplan stand. Gespeichert wurde auf Disketten, auch Bilder von der ersten Digitalkamera, die die Schule anschaffen durfte: Damals passten nur drei Bilder auf eine Diskette – heute kaum noch vorstellbar.

Diesen ständigen Neuerungen versuchte die Gemeinde Iffezheim immer gerecht zu werden und sparte daher nicht an Compu-



oben: Kollegium 1998

rechts: zur Erinnerung an unsere liebe Kollegin Birgitta





Der Seniorentreff des MGS ist gut vernetzt und trifft sich regelmäßig für gemeinsame Unternehmungen.

tern – bis heute ist diese gute Zusammenarbeit mit dem Schulträger „Iffze“ überall im Schulhaus sichtbar.

Noch etwas, das typisch war für die 80er und 90er:

Das Börsenspiel mit ortsansässigen Banken: Die Schüler/innen bekamen einen Nominalbetrag zur Verfügung gestellt, mit dem sie ein Jahr lang unter Anleitung an der Börse „spekulieren“ konnten. Der Lohn war ein eventueller Gewinn für die Klassenkasse, der durchaus beeindruckend sein konnte (eine Kollegin erinnert sich an einen Gewinn von 3500 DM). Zudem ergänzten Besuche an der Börse in Frankfurt und Stuttgart das Projekt, was immer äußerst spannend war, denn damals wurde auf dem Parkett noch richtig gehandelt, kein Sekundärcomputerhandel so wie heute!

Nach dem Mauerfall kamen dann zahlreiche Aussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion, welche die Wohnungen der abgezogenen Kanadier bezogen. Viele von ihnen besuchten die Haupt- und Realschule Iffezheim.

Eine Englisch-Kollegin erinnert sich an eine Klasse mit 18 Schüler/innen, die sich überwiegend aus russischen Jugendlichen ohne Deutschkenntnisse zusammensetzte. Aber es war für sie und für uns eine spannende und herausfordernde Zeit.

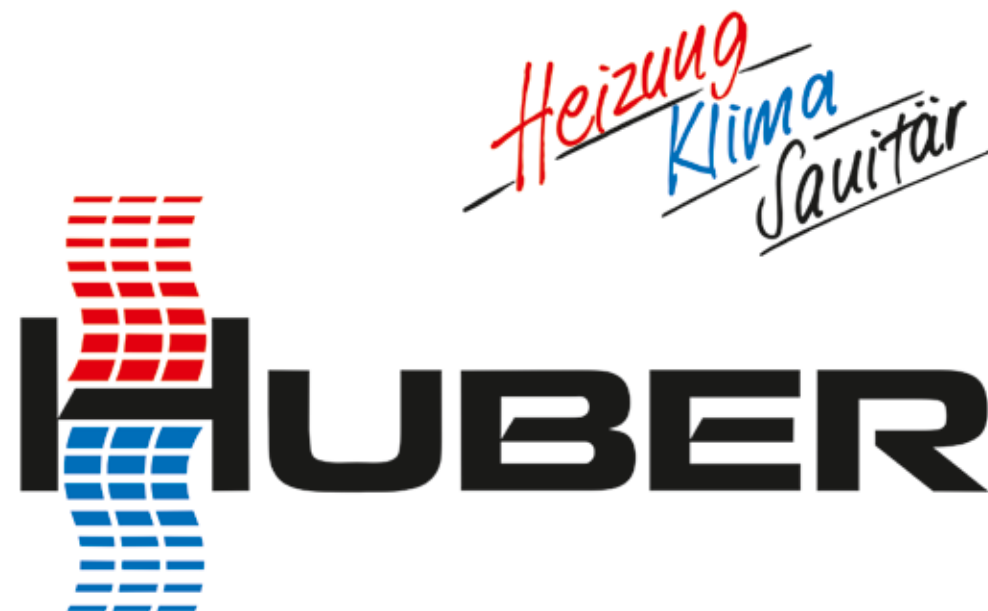
Nicht zu vergessen: Auch kulturell und sozial engagierte sich die Schule über die Jahrzehnte hinweg mit der Theater-AG, dem Chor, deren vielfältige Auftritte viele Menschen in Iffezheim erfreuten, nicht nur die Eltern und die Senioren.

Hüttenaufenthalte und Projekte, auch fächerübergreifend und in Teamarbeit, gab es damals schon, als noch niemand darüber sprach, und bereicherten das Schulleben. Und bevor man an Fahrten nach Berlin dachte, waren natürlich Aufenthalte in Paris oder London mit den 10. Klassen immer Höhepunkte.

Die vielen Veränderungen, denen die Schule in den letzten Jahren ausgesetzt war, durften wir Ehemaligen getrost den Jüngeren überlassen.

Gut so!

Heizsysteme mit Zukunft, Komplettbäder, Klimatechnik, Kundendienst



Herzlichen Glückwunsch
zum 50-jährigen Jubiläum!

Südring 11
76473 Iffezheim
Tel. (07229) 30 16 - 0

www.huber-hks.de | info@huber-hks.de

Lässig, modisch und geballtes Wissen

Die Kollegien vergangener Schulzeiten

1976



2004



2000



2017



Highlights

50 Jahre Schulleben



unten: 2019, Empfang beim Bürgermeister Karsten Knobbe in Hoppegarten bei Berlin. Frau Stößer und Herr Bangert führten erste Planungsgespräche für einen Schüleraustausch, der künftig zwischen den beiden Gemeinden stattfinden soll.



links oben: 2017, zum Schmutzigen Donnerstag überlegt sich eine Klasse eine ganz besondere Verkleidung: Fischers Schweinestall.

oben: 2006, die Abba-Darsteller Herr Twardon, Frau Stößer, Herr Schär und Frau Schaßner-Held in Action.

rechts: 2012, vier Schülerinnen des Lycée Jamhuriat aus Kabul zu Besuch in Iffezheim.





Rubrik

links: 2012, eine Flamenco-Tänzerin beim Casting "MGS sucht den Superstar" für den Musischen Abend.

unten: unser Pausenhofstorch Esmeralda mit seinem Nachwuchs



Ein Blick zurück

2019, Durchführung der Europa-Juniorwahl: Jugendliche erleben hautnah demokratische Partizipation.

rechts: 2018, Kunstförderung Iffezheim e.V. übergibt Keyboard an die Schulband als Dauerleihgabe.

unten: 2011, die Theater-AG der MGS führt das Stück "I should be so lucky" unter der Regie von Anna Weber auf.



rechts: 2018, unser Kollegium am Schmutzigen Donnerstag





oben: 2008:, Besuch der Schule in Marotta (Italien),
Partnergemeinde von Iffezheim

unten: eine schöne Tradition: unser Schuljahres-
abschlussgottesdienst am letzten Tag vor den
Sommerferien.



oben: Große Pause an der MGS.

unten: 2014, Architekt Manfred Merkel und Bürgermeister Peter Werler
bei der Schlüsselübergabe des Neubaus.



50 Jahre Maria-Gress-Schule, das heißt...

...über 9500 Tage Unterricht
...325 Wochen Sommerferien
...100 mal Zeugnisübergabe
...mindestens 5 Hausmeister
...23 Auszubildende für unser Team

da macht 1 Jahr länger warten bis zur Feier
auch nichts mehr

$$\frac{2}{3}x^2 - \sqrt{x} - \frac{3}{\sqrt{x}} = 0$$
$$a^2 - b^2 = (a-b)(a+b)$$



Team Elektro-Weber sagt herzlichen
Glückwunsch zum **50-jährigen**
Bestehen.

WWW.ELEKTRO-WEBER.ONLINE



BAUER
GmbH

Heizungstechnik

Sanitär

Klima/Kälte

Luftung

Regenerative Energie

Kundendienst



Du bist...

... ein Fuchs, riechst aber nicht so?

Du hast...

... bei 2 x 2 immer 4 raus?

... eher zwei rechte als zwei linke Hände?

Du willst...

... richtig Kohle verdienen?

... ein großes Auto fahren?

... Anderen zeigen wie man richtig heizt?

... lieber mit einem Tablet als einem Schreibblock
arbeiten?

Du siehst...

... hoffentlich nicht besser aus als die beiden Chefs?

**Dann komm zur kaufmännischen oder
technischen Ausbildung in unser
Familienunternehmen**

Bewerbung an:
Franziska Keller, Ausbilderin
franziska.keller@heizung-sanitaer-bauer.de

Der Partner für
Privatkunden
Architekten
Ingenieurbüros

Wir sind
Meisterbetrieb mit
Ingenieur-Know-How
Traditionell
Innovativ



BAUER GmbH, Im Metzenacker 1 · 76532 Baden-Baden
Telefon 07221/50860 · www.heizung-sanitaer-bauer.de

**Klasse Jungs,
respektvolles Miteinander**



»

LEBE MIT ALLER KRAFT
DEINES GEISTES IN DER
GEGENWART. SIE IST DEIN.
LASS DAS VERGANGENE,
ERWARTE DAS KOMMENDE, ABER
NÜTZE DAS GEGENWÄRTIGE.

«

Johann Baptist von Hirscher, deutscher Theologe



**Die Schulgemeinschaft
im Jubiläumsjahr**

Erzählen Sie mal, Herr Bangert

TEXT von Carsten Bangert

Seit wann sind Sie denn Rektor an der Maria-Gress-Schule, was haben Sie vorher gemacht und wie alt sind Sie?

Im Jahr 2011 habe ich meinen Dienst in Iffezheim im Alter von 35 Jahren angetreten. Daher Gegenfrage: Wie alt bin ich heute?

Nach meinem Abitur leistete ich meinen Zivildienst beim Rettungsdienst ab. Das hat mir so gut gefallen, dass ich viele Jahre als Rettungssanitäter und Erste-Hilfe-Ausbilder gearbeitet habe, um mein Studium an der PH in Heidelberg zu finanzieren. Während des Studiums lebte ich ein Jahr in Newcastle-upon-Tyne, Nordengland. Die ersten Berufsjahre verbrachte ich dann am Pädagogium Baden-Baden und arbeitete dort sechs Jahre als Konrektor.

Warum sind Sie Lehrer geworden?

Als Lehrer kann ich viele Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung begleiten und dazu verhelfen, erfolgreich zu sein. Das schätze ich am Lehrerberuf.

Arbeiten Sie gerne an der Maria-Gress-Schule?

Ja, sehr. Ich hatte von Anfang an das Glück, mit sehr engagierten Konrektor/innen zu arbeiten, die ich menschlich sehr schätze: aktuell sind es Herr Wetzels und Herr Burster. Das war damals mit Frau Manz und Frau Randt-Lange nicht anders. Es ist für das Schulklima insgesamt von großer Bedeutung, dass sich die Schulleitung versteht. Dazu kommt die wertschätzende Zusammenarbeit mit der Gemeinde Iffezheim und ein engagiertes und offenes Kollegium. Toll ist natürlich auch, dass mich Mika in die Schule begleiten darf.

» Es ist für das Schulklima insgesamt von großer Bedeutung, dass sich die Schulleitung versteht.



Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Ich bin ein Familienmensch und verbringe gerne Zeit mit meiner Frau und meinen drei Töchtern – am liebsten gemeinsam mit Mika. Sehr gerne halte ich mich draußen auf – ich wandere gerne, gehe gerne segeln und wenn die Zeit es erlaubt, schreibe und referiere ich – am liebsten zu pädagogischen oder psychologischen Themen.

Was bedeutet für Sie MGS?

Menschen gemeinsam stärken!

Wenn wir an den Neubau, den neuen Schulnamen und z.B. die Digitalisierung der Maria-Gress-Schule in den letzten Jahren denken, hat sie sich stark weiterentwickelt.

Fehlt Ihnen etwas?

Ja, eine Mensa, ein attraktiver Pausenhof und unsere schon lang geplante teilgebundene Ganztageschule. Es war mein Auftrag, diese einzurichten, als ich hier angefangen habe, zu arbeiten. Ich bin aber überzeugt, dass unser überzeugendes Konzept kommen wird – hoffentlich bald.



MGS bedeutet für mich, unsere Schüler/innen so zu begleiten, dass sie später verantwortungsvoll und selbstbewusst ihr eigenes Leben gestalten können.

Das Schulleitungsteam

Die beiden Planungs- und Organisationstalente im Konrektorat

TEXT von Philipp Wetzel und Markus Burster



Familienstand: verheiratet, 4 Kinder

Unterrichtsfächer: Mathematik,

katholische Religion, Musik, IT

Hobbys: meine Familie, Akkordeon, Gitarre und

Klavier spielen, singen, gärtnern, Faschingsverein

Was ich gar nicht mag: Lügen

Mein Motto: Es gibt für alles eine Lösung!

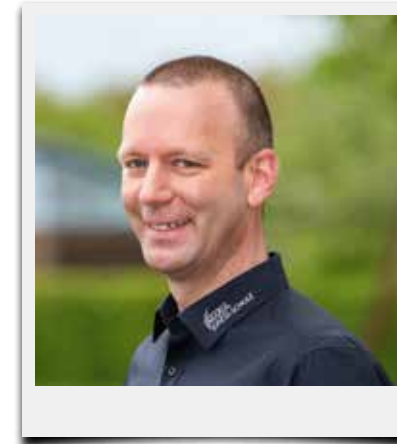
Mein Name ist Philipp Wetzel, ich bin 40 Jahre alt und seit 2007 Lehrer an der Maria-Gress-Schule. Vom ersten Tag an wurde ich in ein herzliches Kollegium aufgenommen und von meinen Schüler/innenn respektiert und akzeptiert. Für mich war klar: „Hier fühle ich mich wohl! Hier möchte ich bleiben!“.

2016 konnte ich im Bewerbungsverfahren überzeugen, so dass mir mit der Ernennung zum Konrektor ein Herzenswunsch erfüllt wurde. Die MGS mit allen am Schulleben Beteiligten ist seitdem

„mein zweites Zuhause“, wie meine Ehefrau so gerne sagt. Die MGS steht für mich für ein gemeinsames WIR, eine große Familie mit Höhen und Tiefen, Freud und Leid und vor allem Zusammenhalt, mit tollen Schüler/innen und einem großartigen Kollegium.

Als Stellvertretender Schulleiter umgibt mich ein großes Spektrum an Aufgaben. Das größte Aufgabengebiet umfasst dabei das Erstellen der Stundenpläne sowie der täglichen Vertretungen. Mit einem „offenen Ohr“ für Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen versuche ich immer mein Bestes, um für alle zufriedenstellende Lösungen zu finden. Harmonische Zusammenarbeit im Schulleitungsteam, ein gutes Arbeitsklima im Kollegium, ein stetiger Wegbegleiter für unsere Schüler/innen zu sein und sie zum bestmöglichen Schulabschluss zu führen, stehen dabei für mich im Vordergrund.

Wenn ich an die MGS denke
... weiß ich:
Hier fühle ich mich wohl!
Hier möchte ich bleiben!



Mit meiner Familie wohne ich ganz in der Nähe von Iffezheim, feiere im Sommer meinen Geburtstag und bin sportlich interessiert.



MGS bedeutet für mich
Ein Ort der Begegnung, ein
Ort des Entwickelns und Ent-
faltens, ein Ort des Lebens –
und Action, Action, Action!

Zweiter Konrektor – Was machst du eigentlich?

Meine Lehrerkolleg/innen schauen mich oft treuherzig mit der Frage an: „Was machst du eigentlich als zweiter Konrektor?“ und geben sich die Antwort gleich selbst

„Das bisschen unterrichten und ein paar Prüfungspläne machen,

kann ja nicht so schwer sein!“ – Richtig.

Die Schüler/innen fragen interessiert: „Was machen Sie eigentlich als zweiter Konrektor?“ und ergänzen: „Sie sind halt Lehrer und sitzen nicht mehr im Lehrerzimmer, sondern im Konrektorat!“ – Genau.

Meine Frau schaut mich prüfend an und erkundigt sich leicht vorwurfsvoll: „Was machst du als zweiter Konrektor eigentlich den ganzen Tag?“ Unschwellig schwingt die Antwort mit: „Das Deputat, die Stundenpläne, Prüfungspläne etc. hat man doch schnell erledigt und den Lehrerjob machst du nun ja schon eine ganze Weile!“ – Stimmt hundertprozentig.

Ich denke, dass das wesentliche Merkmal der Tätigkeit des zweiten Konrektors in den Beispielen deutlich geworden ist. Das Aufgabenfeld ist zweigeteilt. Zum einen gilt es den „normalen“ Lehrerberuf auszuüben, zum anderen gibt es vielfältige Aufgaben in der Organisation des Schulalltags zu bewerkstelligen sowie die Kommunikation mit allen am Schulleben Beteiligten zu managen. Diese Aufteilung führt natürlich auch dazu, dass ich zwischen Schulleitung und Kollegium Nachrichten, Botschaften, Anweisungen und Wünsche übermittle und vermittele.

Diese Tätigkeit führe ich nun bereits im zweiten Schuljahr aus. Mein Referendariat habe ich 2002 begonnen und bin seither als Lehrer tätig und dies mit einer kurzzeitigen Unterbrechung immer in Iffezheim.

Die guten Seelen

Für jeden ein Lächeln

Tanja Schäfer – Die gute Fee,
die als Sekretärin der Schulleitung und dem
Kollegium den Rücken freihält

TEXT von Tanja Schäfer



Ich bin gerne an der MGS, weil ich meine Arbeit liebe, mich im Team sehr wohlfühle, im Umfeld der Schule wohne und es hier einfach nie langweilig wird!

Foto: Gerold Schneider



„Eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Staatlichen Schulamt und den Schulen ist immens wichtig. Frau Schäfer von der MGS ist immer meine erste Ansprechpartnerin. Sie hat ihr Sekretariat und die Schülerangelegenheiten voll im Griff, ist super nett und hilfsbereit, weiß alles, hat alles sofort parat, daher fühle ich mich mit meinen Anfragen sehr gut aufgehoben. Nicole Franzen



An der MGS bin ich Ansprechpartnerin und Schnittstelle für alle und alles. Ob am Telefon oder persönlich, bin ich die erste Anlaufstelle, habe immer für alle ein offenes Ohr, ein Lächeln und ein freundliches Wort.

Tanja Schäfer

Das Sekretariat einer Schule ist ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum und damit eine Anlauf-, Auskunfts- und Verwaltungsstelle. Es fungiert als Schnittstelle zwischen Schulleitung, Lehrern, Schülern, Lieferanten, Behörden und der Gemeinde. Im Laufe der letzten 50 Jahre waren Ingrid Prinzing (†), Ute Zoller, Monika Brüggemann und Tanja Schäfer im Sekretariat tätig. Durch die zusätzlichen Aufgaben in der Coronazeit hat das Rathaus Timo Schäfer zwei Mal wöchentlich zur Unterstützung an die MGS abgeordnet.

Schulsekretariat: Eine verantwortungsvolle Tätigkeit im Wandel der Zeit

Zu meinen Aufgaben gehören: Telefondienst, Postbearbeitung, Publikumsverkehr, Datenerfassung und Datenpflege, Ausstellung von Bescheinigungen und Beglaubigungen, Zeugnisverwaltung, Ablage, Schriftverkehr, Rechnungen, Kassenführung, Haushaltsplanung, Statistiken, allgemeine Verwaltungs- und Assistenzarbeiten, Beachtung- und Umsetzung neuer Verordnungen und und und

Ungestörte Arbeitszeiten gibt es daher am Vormittag kaum. Im Schulsekretariat laufen alle Fäden zusammen und man darf nichts vergessen, daher braucht man oft starke Nerven, Sozialkompetenz und ausgeprägte organisatorische Fähigkeiten. Denn ein Schulalltag ist nie planbar, immer passiert etwas Unvorhergesehenes, aber genau diese Abwechslung und Herausforderung mag ich!

Kapitel: Die guten Seelen

Manfred Austen und Hartmut Hog: die souveränen Profis für Problemlöseanfragen jeglicher Art

TEXT von Manfred Austen und Hartmut Hog

Name: Manfred Austen

Alter: 55 Jahre, verheiratet, 4 Kinder

Beruf: Elektronikinstallateur, Hausmeister seit 2005

Hobbies: Walken, Radfahren, Wandern

An der MGS bin ich zuständig für:

- Schulgebäude, Außenanlage
- Schließdienst und Schlüsselverwaltung
- Pflege und Warten von Geräten, Mobiliar und Einrichtung
- Reinigung, Materialeinkauf
- Auftragsvergabe an Fachfirmen

Zu meinem Team gehören weitere Helferinnen im Hintergrund, ohne die die Schule ganz schön alt aussehen würde. Unsere fleißigen Reinigungskräfte: Sabine Frick, Marietta Terrenoire, Henrietta Mayer, Patricia Duchet und Alexandra Schäfer



MGS bedeutet für mich zum einen ein guter Arbeitsplatz und zum anderen ein Beruf, der Spaß macht und viele verschiedene Arbeitsbereiche hat. Ich bin gerne an der MGS, weil ich mit vielen Menschen Kontakt habe, mir meine Arbeiten selbst einteilen kann und weil es einfach Spaß macht! Auch wenn mir beim Gedanken an die MGS oft durch den Kopf geht: Was hab ich noch alles zu erledigen, was ist wieder liegen geblieben, was ist noch nicht erledigt?



Name: Hartmut Hog

Geburtstag: 24.05.1961

Kindheit: aufgewachsen in Sandweier;
vom Onkel, die Kunst des Instandsetzens
von Landwirtschaftlichen Maschinen erlernt

Kindheitstraum: nach der Ausbildung
einen Onimog 2010 renoviert

Beruf: seit 1994 Schulhausmeister;
Hallenwart der Gemeinde Iffezheim

Hobbies: Instandhalten alter landwirtschaftlicher Geräte

Mein Traum: Gründung eines Vereines, der sich
für den Erhalt alter Land- und Forstmaschinen einsetzt



Meine Aufgaben in der Gemeinde Iffezheim

- hausmeisterliche Betreuung der Flüchtlingsresidenzen sowie
des neugebauten Spielplatzes des Kindergartens „Storchennest“
- Brandschutzbeauftragter
- Ersthelfer
- Sicherheitsbeauftragter
- Hygienebeauftragter
- Personalratsvorsitzender

Mein Porträt zeichnete übrigens der ehemalige Kunstlehrer Wolfgang Müller. Zu meinem Team gehören die Reinigungskräfte, die für die Sporthalle zuständig sind: Marion Anthöfer und Marion Brenner

Fotos: Gerold Schneider, Portrait (Hog): Wolfgang Müller



Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft Deutsch



Und das sind unsere
Deutsch-Kolleg/innen:
Ralf Arnitz
Gabriele Becker-Jüttner
Selina Fröhlich
Fanny Hog
Simone Ihli
Stefanie Klein
Antje Massier
Catherina Oberle
Sybille Rothe
Christina Schindler
Cloudia Shmouei
Katja Selzer-Kühnrich
Julia Staudt
(derzeit im Sabbatjahr)
Truc Truong
Tatjana Utermarck
Franziska Waltemate
Andrea Weber
Stefanie Weisenburger
(Fachschaftsvorsitzende)
Susanne Wieland



Fotos Fachschaften: Gerold Schneider



Wenn wir an die MGS denken
Die Fachschaft Deutsch schätzt an der MGS
die professionelle Zusammenarbeit und den
freundlichen Umgang aller miteinander. Im
Deutschunterricht wird Sprache vielfältig erlebt
und angewendet und damit deutlich: Sprache
ist mehr als nur reden, Sprache ist Kultur!



MGS bedeutet für uns...

1971 bis 2021 – rein mathematisch gesehen, sind das 50 Jahre Maria-Gress-Schule. Ein weiterer Fakt ist, dass wir als Fachschaft Mathematik nur einen Bruchteil dieser Zeit geprägt haben. Aber jeder von uns ist gewillt, seinen eigenen Radius im Hier und Jetzt zu ziehen, um die erfolgreiche Zeit systematisch fortzuführen.



Und das sind unsere Mathematik-Kolleg/innen:

Carsten Bangert
Judith Bargel
Tanja Buchs-Wieser
Markus Burster
Sascha Fecht
Christian Fischer
Sarah Gelbarth (derzeit abgeordnet)
Maria Gürbüz
Daniel Heck (aktuell in Elternzeit)
Christina Heinrich
Cornelia Hofheinz
Katharina Klumpp (Fachschaftsvorsitzende)
Lena Kunzweiler
Marcus Lingnau
Andreas Rothenberger
Virginia Schirmer (derzeit abgeordnet)
Katja Selzer-Kühnrich
Stefanie Weber
Philipp Wetzl



Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft Mathe

Lässt man die Rationalität und Rechnerei beiseite, so verbinden wir mit der Maria-Gress-Schule einen Lernort, an dem sich alle Beteiligten wohlfühlen. Hier wird jeder wertgeschätzt, das Miteinander steht im Vordergrund und man kann sich aufeinander verlassen.

Oder doch wieder mathematisch ausgedrückt: Wir alle sind gerne an unserer Schule, weil die Zusammenarbeit in Mathematik unkompliziert ist und wir schnell einen gemeinsamen Nenner finden. Außerdem bedeutet unser Leben an der MGS das Arbeiten an einem Gleichungssystem, das uns Kolleginnen und Kollegen mit 100% Einsatz beschäftigt und an dessen Ende ein erfolgreicher Schulabschluss eines jeden Schülers die Lösungsmenge bildet. Und das hoffentlich noch viel länger als die bisher 50 zurückgelegten Jahre.



Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft Englisch



Und das sind unsere
Englisch-Kolleg/innen:
Carsten Bangert
Gabriele Becker-Jüttner
Evelyn Bens
Sascha Fecht
Selina Fröhlich
Christina Heinrich
Simone Ihli
Jana Koinzer
Lena Kunzweiler
Marcus Lingnau
Sarah Mago-Butzer
Sybille Rothe
Stefanie Speck
(Fachschaftsvorsitzende)
Franziska Waltemate
Tanja Weißbecher

Die Schulgemeinschaft im Jubiläumsjahr



MGS stands for ...
successful communication
in a great team in which
every member is valued.



Unser aktuelles Kollegium

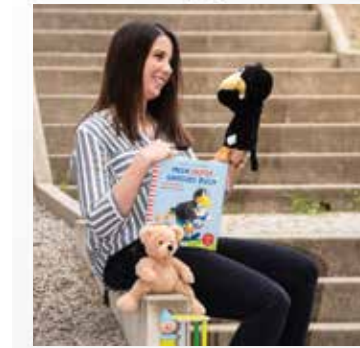
Fachschaft AES

Wenn wir an die MGS denken ...

M I T E I N A N D E R
A K T I V I T Ä T
P R O J E K T E
R Ü C K S I C H T S V O L L
A R B E I T

N A C H H A L T I G K E I T
K R E A T I V
E N T D E C K E N
A L L E S I N N E
S O Z I A L

G E M E I N S A M E S S E N
G E M E I N S C H A F T
T E I L H A B E
Z U S A M M E N
L E B E N S L U S T
R E F L E K T I E R E N



Und das sind unsere
AES-Kolleg/innen:
Sarah Gelbarth
(derzeit abgeordnet)
Angela Hagel
(Fachschaftsvorsitzende)
Colette Kiesel
Bärbel Klopstein
Sarah Mago-Butzer
Claudia Shmouei
Julia Zipp
Andrea Weber



Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft Technik



»
MGS bedeutet...
für uns in „Technik“:
Planung nach Maßstab.

Und das sind unsere
Technik-Kolleg/innen:
Christian Fischer
Maria Gürbüz
Michael Kratzmann
(Fachschaftsvorsitzender)
Jörg Müller

Teamwork wird bei uns großgeschrieben, denn es gilt:
Einer für alle und alle für einen!
Clever unterwegs mit Plan, wird im Nu ein Werkstück
Hergestellt. Ob schrauben, dübeln, leimen,
Nageln, bohren, sägen, feilen, raspeln und schleifen,
In Technik kannst du stets deiner
Kreativität freien Lauf lassen.

Foto: Fachschaft Technik

Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft Französisch

Französisch an der Maria- Gress- Schule bedeutet Fremdsprachen-
lernen mit praxisorientierten Anwendungsmöglichkeiten, situations-
orientiertem Wortschatz und Alltagssituationen. Französisch-
unterricht an der Maria-Gress-Schule bedeutet

Und das sind unsere
Französisch-Kolleg/innen:
Beate Hilgers
Christina Schindler
Sabrina Vetter
(Fachschaftsvorsitzende)

- » das Nachbarland kennenlernen
- » die Essensgewohnheiten unserer Nachbarn kennenzulernen
- » durch die Aneignung interkulturellen Wissens
durch das Besuchen verschiedener Städte wie Strasbourg,
Wissembourg oder Paris
- » lernen, sich in Alltagssituationen in der Fremdsprache
zu verständigen durch Einkäufe in französischen Supermärkten
oder durch das Bestellen in Cafés oder Restaurants durch das
Einüben möglicher Kommunikationssituationen
- » mit Muttersprachlern zu kommunizieren
- » Austausch mit anderen Collèges





Und das sind unsere
WBS- und GK-Kolleg/innen
Ralf Arnitz
Carsten Bangert
Markus Burster
Sascha Fecht
Cornelia Hofheinz
(Fachschaftsvorsitzende WBS)
Katharina Klumpp
Silvia Lang
Antje Massier
(Fachschaftsvorsitzende GK)
Jörg Müller
Sabrina Vetter
Tanja Weißbecher
Julia Zipp



Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft WBS-GK

Die Abkürzung WBS steht für „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung“. Das Fach WBS beginnt ab Klassenstufe 7 und soll die Schüler/innen zum einen mit ökonomischen Grundlagen wie beispielsweise die Funktionsweise von Märkten vertraut machen. Zum anderen spielt die Reflexion des eigenen Berufswahlprozesses eine zentrale Rolle. Die Lernenden eignen sich dabei, je nach Klassenstufe, die Inhalte aus den verschiedenen ökonomischen Perspektiven des Konsumenten, des Geldanlegers, des Kreditnehmers, des Berufswählers, des Arbeitnehmers und des gestaltenden Bürgers an.

Im Fach Gemeinschaftskunde (GK) spielt in allen Jahrgangsstufen die Demokratiebildung eine sehr große Rolle. Wir wollen unsere Schüler/innen zu partizipationsfähigen und mündigen Bürgern erziehen. Wir wollen den Lernenden mit auf den Weg geben, dass – wie im Wirtschaftsleben – nach einem Tief auch immer wieder ein Hoch kommt. Außerdem zeichnet sich die MGS durch ihre moderne Ausstattung aus. Zeitgemäße Medien und Technik spielen bei uns eine große Rolle. So werden unsere Schüler/innen adäquat auf die Zukunft und somit auch auf ihr Berufsleben vorbereitet.

MGS bedeutet für uns...

...eine Schule, in der Inklusion einen hohen Stellenwert hat. Dies gelingt insbesondere durch Offenheit, Akzeptanz und Respekt, was wir Lehrer/innen unseren Schüler/innen vorleben. Das bunte Miteinander zeichnet uns aus und ist die Grundlage dafür, dass sich alle am Schulleben Beteiligte wohlfühlen.



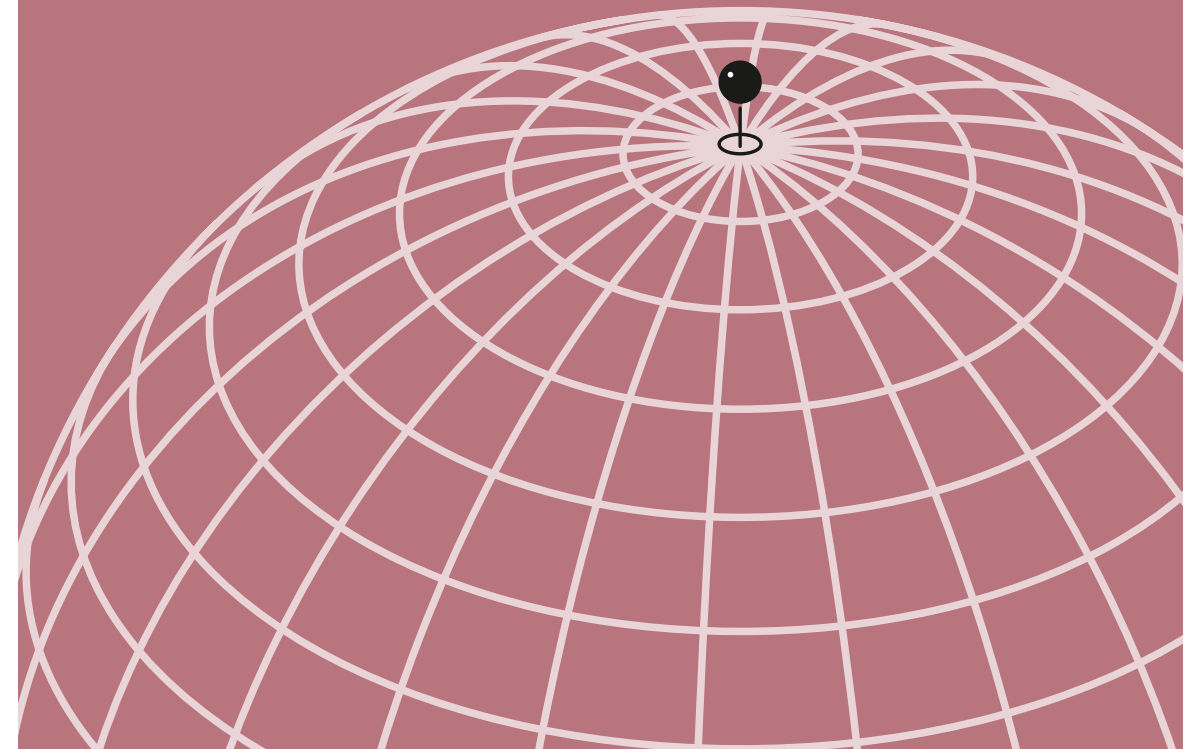
Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft Geografie

Und das sind unsere
Geografie-Kolleg/innen:

Ralf Arnitz
Carsten Bangert
Stefanie Klein
Katharina Klumpp
Silvia Lang
Antje Massier
Jacqueline Meixner
Jörg Müller
Stefanie Speck (Fachschaftsvorsitzende)
Julia Staudt (derzeit im Sabbatjahr)
Sabrina Vetter
Tanja Weßbecher

MGS bedeutet für uns ...
den Schüler/innen im Kosmos MGS
die Grundlagen zum Entdecken und
Erforschen der Welt an die Hand zu
geben.



Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft Naturwissenschaften



Und das sind unsere Bio-, Physik- und Chemie-Kolleg/innen:
Judith Barga
Tanja Buchs-Wieser
Sarah Gelbarth
(derzeit abgeordnet)
Maria Gürbüz
(Fachschaftsvorsitzende)
Daniel Heck
(aktuell in Elternzeit)
Sarah Mago-Butzer
Jacqueline Meixner
Lena Kunzweiler
Silvia Lang
Andreas Rothenberger
Virginia Schirmer
(derzeit abgeordnet)
Stefanie Speck
Tanja Weißbecher
Julia Zipp

Das bedeutet die MGS für uns ...

WGS – WE GO SCIENCE

Willst du Biologie, Physik und Chemie hautnah erleben, musst du dich in die MGS begeben. Durch tolle Versuche rund um die Natur, verstehst du von jedem natürlichen Ablauf die Kontur. Geschützt durch Mantel und Professorbrille, herrscht bei Experimenten nicht nur Arbeitsstille. Gemeinsam den Geheimnissen auf der Spur, entdeckt man so einiges mit Bravour. An der MGS wird in den Naturwissenschaften Spaß ganz groß geschrieben, und manch langatmiger Lernalltag in die Flucht getrieben! Ob mit Strom, Elementen oder Hund, Katz, Maus, die Natur schreibt man groß bei uns im Haus!

Collage: Fachschaft Religion

Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft Religion



Und das sind unsere Religions-Kolleg/innen:
Ralf Arnitz (Fachschaftsvorsitzender)
Judith Barga
Tanja Buchs-Wieser
Julia Cord
Selina Fröhlich
Christina Heinrich
Katharina Klumpp
Claudia Shmouei
Stefanie Speck
Ulla Stöber
Stefanie Weisenburger
Philipp Wetzel

Das bedeutet MGS für uns ...

Im Religionsunterricht an der Maria-Gress-Schule erhalten Schüler/innen die Gelegenheit, altersangemessen über Fragen nach Gott und der Welt nachzudenken und damit kompetent zu werden in Sachen Religion. Beispielsweise lernen sie religiöse Phänomene wahrzunehmen und sie zu beschreiben; verschiedene Formen religiöser Sprache (Symbol, Gleichnis, Gebet, Bekenntnis) zu erkennen und zu deuten; Grundformen religiöser Praxis zu beschreiben, diese teilweise zu probieren und zu reflektieren und vieles mehr. Die religiösen Grundideen, wie Nächstenliebe, Menschenwürde, Gerechtigkeit und Vergebung versuchen wir, den Schüler/innen zu erklären und in ihr Leben zu integrieren.

Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft Ethik



Und das sind unsere
Ethik-Kolleginnen:
Evelyn Bens
Cornelia Hofheinz
Fanny Hog
Julia Staudt
(derzeit im Sabbatjahr)
Stefanie Weber
(Fachschaftsvorsitzende)

MGS bedeutet für uns ...
dass Religion, Hautfarbe oder Herkunft keine
Rolle spielen. Diese Haltung wird nicht nur im
Ethikunterricht vermittelt, sondern ist auch ein
zentrales Element, die unsere starke Schulge-
meinschaft prägt. Wir von der Ethikfachschaft
sind stolz, dass an unserer Schule bereits ab
dem Schuljahr 2012/13 die Schülerinnen und
Schüler ab der 5. Klasse Ethik- bzw. Werte-
unterricht erhalten.





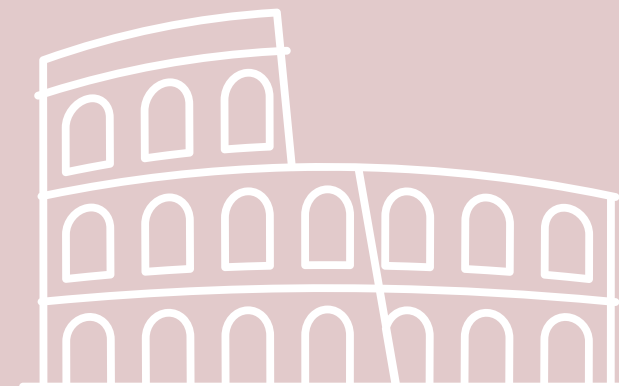
Und das sind unsere Geschichts-Kolleg/innen:
 Ralf Arnitz
 Stefanie Klein
 Silvia Lang
 Jaqueline Meixner
 Jörg Müller
 (Fachschaftsvorsitzender)
 Sybille Rothe
 Katja Selzer-Kühnrich
 Tatjana Utermarck
 Stefanie Weber
 Stefanie Weisenburger

Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft Geschichte



Wir als Geschichtsfachschaft sind trotz verstaubter Themen innovativ und gestalten einen ansprechenden Geschichtsunterricht. Wir sind gerne an der MGS, weil wir Geschichtslehrer/innen ein tolles Team bilden und den Schüler/innen ermöglichen, das Hier und Heute mit einer kleinen Reise in die Geschichte besser zu verstehen.



Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft Kunst



Und das sind unsere
Kunst-Kolleginnen:
Beate Hilgers
Patricia Rombach-Zopf
Truc Truong
Franziska Waltemate
(Fachschaftsvorsitzende)

An der MGS schätzen wir...
dass unsere Fachräume, die hochwertige Ausstattung sowie die Förderung von außerunterrichtlichen Projekten und Kooperationen motivierenden, facettenreichen Kunstunterricht und Talentförderung möglich machen. Wir lieben unser Fach!

Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft Musik



Und das sind unsere
Musik-Kolleg/innen:
Christina Heinrich
Daniel Heck
(aktuell in Elternzeit)
Simone Ihli
Christina Oberle
(Fachschaftsvorsitzende)
Andrea Weber
Philipp Wetzel

Das bedeutet MGS für uns...
Musikunterricht an der MGS, das ist für uns das Arbeiten mit vielen engagierten, jungen Talenten! Gemeinschaft, kultureller Austausch und der Ausdruck von Emotionen werden hier großgeschrieben! Doch über allem steht der... Spaß am gemeinsamen Musizieren!

Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft Sport



Wir, die Fachschaft Sport, unterrichten nicht ausschließlich die traditionellen Mannschafts- und Individualsportarten, sondern wollen Freude an der Bewegung vermitteln und zu lebenslangem Sport-treiben motivieren.

Und das sind unsere Sport-Kolleg/innen:
Markus Burster
Angela Hagel
Colette Kiesel
Bärbel Klopstein
Jana Fee Koinzer
Michael Kratzmann
Andreas Rothenberger
Patricia Rombach-Zopf
Christina Schindler
Virginia Schirmer
Ulla Stöber (Fachschaftsvorsitzende)
Tatjana Utermarck

Unser aktuelles Kollegium

Fachschaft IT



MGS bedeutet für uns ...
eine gute technische Ausstattung, um
mit passenden Medien zielgerichtet
unterrichten zu können. Wir sind gerne
an der MGS, weil wir in jedem Klassen-
zimmer multimedial arbeiten können.

Und das sind unsere
IT-Kolleg/innen:
Evelyn Bens
Christian Fischer
(Fachschaftsvorsitzender)
Michael Kratzmann
Jörg Müller
Truc Truong
Philipp Wetzel

Unser aktuelles Kollegium

Wie wird man eigentlich Lehrer?

Ein Blick hinter die Kulissen des Referendariats

TEXT von Cloudia Shmouei, Jacqueline Meixner



MGS bedeutet für uns ...
ein schönes, forderndes
und gleichzeitig förderndes
Referendariat.

Unser erster Tag an der MGS?

Den gab es gar nicht; wegen Sturmtief Sabine. An diesem Punkt hätte man schon ahnen können, dass bei uns alles anders ablaufen würde als normal.

War das ein Zeichen?

Kaum an der Schule angekommen, die Mentorinnen kennengelernt, sich im Schulgebäude zurechtgefunden, die ersten Schülernamen gemerkt und Kontakte zum offenen und hilfsbereiten Kollegium geschlossen, Unterrichtsstunden beobachtet oder die ein oder andere Stunde selbst geplant, saßen wir wieder allein zu Hause an unseren Schreibtischen vor dem Laptop. Ab jetzt hieß es, sich mit Fernlernen auseinanderzusetzen: Neue digitale Medien und Lernmöglichkeiten mussten ausprobiert werden. Wie lange das so bleiben würde, konnte an diesem Punkt noch niemand abschätzen. Online-Unterricht sollte zu einem festen Bestandteil unseres Vorbereitungsdienstes werden. Die Corona-Pandemie bestimmte von da an den weiteren Verlauf unseres Referendariats.

Was bedeutete das für uns?

Pure Ungewissheit, planen von Woche zu Woche, von Tag zu Tag, Fragen über Fragen. Doch unsere Mentorinnen waren immer für uns da. Das gleiche galt für die Schulleitung. Herr Bangert begleitete uns professionell und unterstützte uns in vielen Bereichen, wie der Schulrechtsprüfung und den Unterrichtsbesuchen. Auch wenn das Referendariat anders verlief, als zu Beginn gedacht, nehmen wir aus der Zeit an der MGS viel mit und fühlen uns bereit für eine Zukunft als Lehrerinnen.

Name: Cloudia Shmouei

Fächer: AES, Deutsch, katholische Religion

Mentorinnen: Stefanie

Weisenburger, Angela Hagel

Mein Lieblingsort an der MGS:

Kopierraum am Laminiergerät, Lehrervorbereitungsraum

Merkmale: große und volle Kisten, Körbe und Taschen



Fotos: Privat

Name: Fanny Rike Hog

Fächer: Deutsch, Ethik, Musik

Mentorinnen: Catherina Oberle, Stefanie Weber



Name: Jana Fee Koinzer

Fächer: Sport, Englisch

Mentorinnen: Ulla Stößer, Lena Kunzweiler

Mein Lieblingsort an der

MGS: Sporthalle



Auch für uns als neue Lehramtsanwärterinnen 2021 war es ein holpriger Start aufgrund der andauernden Corona-Pandemie. Es stellten sich Fragen wie: Was wird auf uns zukommen? Wie werden wir mit dem Vorbereitungsdienst beginnen können? Gleichzeitig freuten wir uns sehr auf den Start an der MGS. An unserem ersten Tag wurden wir von unseren Mentorinnen begrüßt. Im Anschluss führten wir ein angenehmes Gespräch im Rektorat mit Herrn Bangert. Er empfing uns sehr herzlich und machte uns mit den Formalitäten vertraut. Der erste Tag war nun geschafft und ab dann hieß es: Unterrichten und Hospitieren nur noch im Onlineunterricht.

Trotz der schwierigen Umstände fühlten wir uns von Anfang an sehr gut von unseren Mentorinnen und der Schulleitung unterstützt. Wir sind froh, vom Erfahrungsschatz unserer Kolleg/innen profitieren zu können. Zum Glück konnten wir auch schon in der kurzen Phase des Präsenzunterrichts Erfahrungen im Unterrichten, Planen und Hospitieren sammeln.

Unsere Mentorinnen – ständige Begleiterinnen

„Solange du es begründen kannst“ – war der Leitsatz für Feedback. Bei unseren Mentorinnen fühlten wir uns durch ihre warmherzige Art durchweg gut aufgehoben. Sie teilten mit uns ihren Erfahrungsschatz, gaben uns Einblicke in ihren Arbeitsalltag und waren dabei immer offen für unsere eigenen Ideen. Fachexpertise, methodisch-didaktische Ideen und konstruktive Kritik waren dabei Bestandteile des gemeinsamen Austauschs. Alle Fragen, die wir stellten, waren immer willkommen.

TEXT von Jana Fee Koinzer, Fanny Rike Hog

Name: Jacqueline Meixner

Fächer: Geschichte, Geographie, Chemie

Mentorinnen: Stefanie Klein, Julia Zipp

Mein Lieblingsort an der MGS:

Kopierraum am Laminiergerät, Lehrervorbereitungsraum

Merkmale: große und volle Kisten, Körbe und Taschen



Die Helfer in der Not

Hey, du schaffst das – jeder kann was!

Schulsozialarbeiterin Anja Habermann motiviert die Jugendlichen jenseits von guten Schulnoten

TEXT von Anja Habermann



Teamspiele zur Vertrauensbildung und Stärkung des Gruppenzusammenhalts sind ein Beispiel sozialpädagogischer Arbeit.

Seit dem Schuljahr 2016/17 bin ich Schulsozialarbeiterin an der MGS und in der Grundschule Iffezheim. Mein pädagogisches Motto: Kindern und Jugendlichen soziale Kompetenzen, Anleitung für das Leben und Wertschätzung jenseits von guten Noten entgegen bringen und sie positiv motivieren: „Hey, du schaffst das – jeder kann was!“. Mit meinen Angeboten kann ich einige sozialpädagogische Impulse in das Schulleben einbringen.



Wenn ich an die MGS denke... Ich bin gerne an der MGS, weil ich für meine pädagogische Arbeit hier viele Gestaltungsmöglichkeiten habe.



oben links: Ein weiterer Baustein der sozialpädagogischen Arbeit sind die Kennenlertage zu Beginn von Klasse 5.

oben rechts: Anja Habermann übernimmt die Aus- und Weiterbildung der Schulsanitäter/innen im Bereich Erste Hilfe.



So sind beispielsweise...

- » die Kennenlertage zum Schulstart von Klasse 5
- » ebenso wie die Gewaltprävention in Klasse 6 mit dem Präventionsteam der Polizei
- » oder die Suchtprävention in Klasse 8 mit Experten der Drogenberatungsstellen

fester Bestandteil des Curriculums. Außerdem nimmt die MGS am Programm „Schulen gegen Cybermobbing“ teil und wird mit Fachvorträgen und Elternabenden vom Medienexperten Peter Sommerhalter in Klasse 7 unterstützt. Als DRK-Ausbilderin unterrichte ich die Erste-Hilfe-Workshops in Klasse 7 und bilde unsere Schulsanitäter aus.

Was macht Schulsozialarbeit?

- » Verknüpfung der Systeme „Schule“ und „Jugendhilfe“
- » vertrauliche und auf Freiwilligkeit basierende Beratung und Begleitung für Schüler/innen und Eltern in schulischen und persönlichen Problemsituationen oder bei Erziehungsfragen
- » Zusammenarbeit mit und Unterstützung der Lehrkräfte bei (sozial-) pädagogischen Fragestellungen einzelner Schüler/innen oder Gruppen/Klassen
- » sozialpädagogische Gruppenarbeit, freie AG-Angebote und Präventionsprojekte in Gruppen und Klassen (z.B. Sucht/ Gewalt/Neue Medien)
- » Krisenintervention und Kinderschutz
- » Vernetzung von Angeboten vor Ort (Ämter, Beratungsstellen, Betriebe, etc.)

Die Helfer in der Not

Herausforderungen wagen

Neue Beratungslehrkraft
tritt zum Schuljahr 20/21 ihren Dienst an

TEXT von Tanja Weißbecher

Wenn ich an die MGS denke...
...denke ich schmunzelnd daran,
dass „alles im Portfolio zu finden“
ist. Die MGS macht für mich aus,
dass man sich grüßt und ein Lächeln schenkt.



Ein warmer, sonniger Nachmittag, blauer Himmel über der Rennbahn, ich radle an meine neue Arbeitsstelle...

Seit September 2021 ist das die Maria-Gress-Schule... nochmal etwas Neues wagen, ich freue mich auf die Herausforderung. Ja, es sollte anders werden, die erste Anfrage als Beratungslehrkraft (BL)

kam noch vor dem ersten Schultag... Bald hatte ich mich als BL an der Schule eingerichtet, jedoch fehlte etwas: meine neuen Kolleg/innen: Im Lehrerzimmer dürfen sich nicht viele Personen aufhalten, es gibt keine gemeinsamen Pausen. Langsam lerne ich meine neuen Kolleg/innen mit Maske kennen, aber würde ich sie auf der Straße wiedererkennen? Wahrscheinlich nur, wenn sie, wie im Lehrerzimmer, ihre Maske tragen. Wer war nochmal diese Kollegin da? Leider verstehe ich sie schlecht, die Maske schlägt mir aufs Gehör. Oder liegt es doch schon an meinem Alter? Während ich in den ersten Monaten versuche, einen Rhythmus zwischen meiner

BL-Tätigkeit an verschiedenen Schulen und der Eingewöhnung an die neue Schulumgebung zu finden, unterrichte ich ja auch noch – einstündige Fächer. D. h. ich sehe meine Schüler*innen teilweise nur einmal die Woche. In der Situation in Kürze alle Namen zu lernen, gelingt mir nicht, zumal nach kurzer Zeit alle Masken tragen. Toll!

Unsere Mimik ist nicht mehr zu erkennen... – sieht überhaupt jemand, wenn ich lächle?

Während der Schulschließung gibt es telefonische Beratungstermine und Teilnahme an Videokonferenzen. Zwischendurch erledige ich etwas an der Schule. Im Lehrerzimmer treffe ich einen Kollegen, dessen Gesicht ohne Maske ist, weil er Kaffee trinkt. Ich erkenne ihn sogar wieder. Yeah! Daneben spricht mich eine Kollegin an: „Ich bin jetzt schon weiter als vorher,

danke für deine Tipps.“ – Prima, denke ich. Irgendwie erlebt ja jeder gerade besondere Herausforderungen... ich fahre wieder heim, vorbei an der mit Schnee gezuckerten Rennbahn.

Was macht eine Beratungslehrkraft?

Die Beratungslehrkraft berät Schüler/innen, Lehrkräfte und Eltern in Fragen zu Schule und Lernen. Ein wichtiger Unterschied zu den „normalen Lehrkräften“ ist, dass man die BL freiwillig aufsucht, wenn man etwas ändern möchte bzw. Unterstützung benötigt. Des Weiteren unterliegt die Beratungslehrkraft der gesetzlichen Schweigepflicht. Sie arbeitet eng mit der schulpсихologischen Beratungsstelle zusammen und tauscht sich dort bei regelmäßigen Supervisionen aus.

W alzer, Disco-Fox, Pop? Wer tanzt mit?
E ssen: Seit über dreißig Jahren bin ich Vegetarierin.
B genau so – nicht so: ss.
B ike: Mein Motorrad habe ich gegen einen Fahrradanhänger für Kinder eingetauscht.
E lchesheim-illingen: Mit dem SUP auf dem Kanal, die Abendsonne genießen
C armen: mein zweiter Vorname.
H exenhäuschen: Mein altes Fachwerkhaus, in dem wir wohnen.
E nglisch, Biologie und Geographie sind die Fächer, die ich studiert habe.
R adeln und rennen: ein toller Ausgleich.



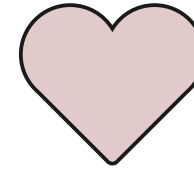


Kapitel: Die Helfer in der Not

Mit Unterstützung „von Oben“

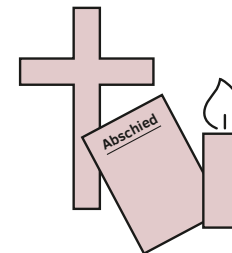
Schulseelsorgerin Julia Cord bietet Orientierung,
Mut und Trost in schweren Zeiten

TEXT UND KUNSTWERK von Julia Cord



Schulseelsorge

Meine Arbeitsbereiche als Schulseelsorgerin sind die Begleitung von Schülerinnen und Schülern in ihrer jeweiligen Lebenssituation, Stärkung und Begleitung auch von Lehrerinnen und Lehrern, Beratung und Unterstützung bei Krisen in der Schule. Ich werde in kleinen und großen Krisen da sein, zuhören und Gespräche führen. Jeder kann kommen, der Bedarf hat an einem Gespräch.



Trauerzimmer

Die Idee für ein ‚Trauerzimmer‘ entstand, als unser Kollegium überraschend von Schicksalsschlägen in der Lehrer- und Schülerschaft erschüttert wurde. Jeder von uns kennt das Gefühl, wenn man meint, einem würde der Boden unter den Füßen weggezogen. Man weiß nicht, wohin mit sich oder wie man mit seiner Trauer umgehen soll und fühlt sich einfach nur verloren. Aus diesem Grund suchten wir eine Möglichkeit, allen Betroffenen eine Methode zur Trauerbewältigung an die Hand zu geben.

Seit 2008 bin ich Lehrerin an der Maria-Gress-Schule. Ich unterrichte ausschließlich evangelische Religion, habe aber auch BK, Deutsch und Biologie studiert. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Vor meinem Studium habe ich als Maler- und Lackiererin gearbeitet. Dadurch weiß ich wie anstrengend ein Beruf mit körperlichem Einsatz ist. Meine Interessen sind vielschichtig: Ich arbeite ehrenamtlich in meiner Kirchengemeinde. Ansonsten mache ich Sport (Rad, Schwimmen, Walken) und male sehr gerne in meinem Atelier. Seit über sechs Jahren bin ich zudem Prädikantin, was bedeutet, dass ich Gottesdienste halten darf, wenn der Pfarrer frei hat. Das macht mir großen Spaß, denn ich mag langweilige Predigten nicht und möchte gerne anderen erzählen, wie wichtig mir der Glaube ist. Ich habe in meinem Leben schon viel Hilfe von ‚Oben‘ bekommen, was ich gerne als Ermutigung weitergebe. Eigentlich ist es egal, wo ich von meinem Gott erzähle, in der Schule oder in der Kirche oder auf dem Sofa: Diese Welt braucht Orientierung, Trost und Mut, um es besser zu machen. Dafür trete ich gerne ein. Auch bei mir gehen Dinge mal schief, das ist klar. Aber gerade das Nicht-Perfekte macht frei: Alle dürfen Fehler machen und daraus lernen.



Wenn ich an die MGS denke...

...dann habe ich einen quirligen, oft lauten und bunten Tummelplatz vor Augen, an dem gelernt, aber vor allem gelebt wird. Das Wichtigste sollte das Wichtigste bleiben. Das finde ich hier wieder: Ein Ort, an dem keiner nur eine Nummer ist, sondern individuell und originell.

Der Elternbeirat

Wieder Teil der Gemeinschaft

Nach eigener Schulzeit kehren Nicole Fanz und Isabell Heck als Elternbeirätinnen an die MGS zurück

TEXT von Nicole Fanz und Isabell Heck



Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht!“

afrikanisches Sprichwort



Veränderungen brauchen Zeit. Das mussten sich im Jubiläumsschuljahr 2020/21 der MGS Iffezheim nicht nur die Lehrer/innen und Schüler/innen, sondern auch wir als Eltern dank der Corona-Pandemie immer wieder ins Gedächtnis rufen. Neben dem Elternhaus ist die Schule der wichtigste Einflussfaktor für eine positive und individuelle Lebensentwicklung unserer Kinder.

Schule ist inzwischen weit mehr als eine reine Bildungsstätte im Sinne der Wissensvermittlung, sondern umfasst viele weitere Bereiche des Lebens – wie beispielsweise die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen, eine möglichst ganzheitliche Form des Lernens, ein respektvoller Umgang mit den Schwächen jedes Einzelnen... – das schafft unsere MGS Iffezheim immer wieder mit Bravour und ist nicht allein deshalb auch noch nach 50 Jahren eine der beliebtesten Schulen im Umkreis.

Ich bin sehr stolz darüber, seit dem Schuljahr 2019/20 die Elternschaft als Elternbeiratsvorsitzende vertreten zu können und so als Sprachrohr zwischen den Eltern/



Mein Name ist Isabell Heck, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und Mutter zweier Söhne. Im Schuljahr 2020/21 wurde ich zur stellvertretenden Elternbeiratsvorsitzenden der Maria-Gress-Schule gewählt. Im Elternbeirat haben wir stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern sowie Schüler/innen und stehen im engen Kontakt mit der Schulleitung. Auch wenn in diesem Schuljahr, bedingt durch die Corona-Pandemie, vieles anders ablaufen musste als gewohnt, freue ich mich sehr, dieses Amt vertreten zu dürfen.

Fotos: Carsten Bangert, Privat

Sorgeberechtigten und den Pädagog/innen fungieren zu dürfen.

Meine Tochter besucht die 7. Klasse der Realschule und während der letzten drei Jahre durften wir erfahren, wie engagiert und – trotz der Größe – doch sehr familiär die MGS handelt.

Veränderungen brauchen Zeit. Ich wünsche der gesamten Schulgemeinde Visionen für eine Schule, die sie auch für bevorstehende Herausforderungen der Zukunft rüstet und freue mich, Teil dieser Gemeinschaft zu sein und diese bestmöglich unterstützen zu können.

Im Namen des gesamten Elternbeirates gratuliere ich der MGS Iffezheim zum 50. Geburtstag.

Ihre Nicole Fanz
Elternbeiratsvorsitzende



Wenn ich an die MGS denke

...dann denke ich an meine eigene Schulzeit in der damals noch unter dem Namen „Haupt- und Realschule Iffezheim“ bekannten Schule zurück.

Wenn auch mein Abschluss schon etwas über 20 Jahre zurückliegt, habe ich nach wie vor Kontakt zu meinen ehemaligen Mitschüler/innen und auch zu Klassentreffen finden wir uns regelmäßig ein. Dies spiegelt den Zusammenhalt der Schülerschaft der MGS sowie auch die tolle Schulgemeinschaft wider, die bis heute erhalten blieb.

Aus diesem Grund freue ich mich sehr, wieder ein Teil dieser Schulgemeinschaft sein zu dürfen.

Ich hoffe, dass auch meine Kinder und alle anderen Kinder und Jugendlichen eine schöne Schulzeit in der MGS verbringen dürfen und sich lange daran zurückerinnern werden.

Die SMV stellt sich vor

Mit Elan und Herzblut

Die Schülersprecherin der MGS im Porträt

TEXT von Leonie Glanz

SMV – Was ist denn das?

SMV ist eine Abkürzung und steht für „Schülermitverantwortung“. Dies bedeutet nicht, dass dort alle „Schüler mit Verantwortung“ zusammenkommen, sondern es geht darum, unseren Schülerinnen und Schülern ein Stück „Mitverantwortung“ am schulischen Alltag und seiner Gestaltung zu geben. Das heißt konkret: auch die Schüler/innen mitreden und mitentscheiden zu lassen! Mit Verantwortung sein Amt auszuführen und sich für die Interessen der Schülerschaft einzusetzen, das ist SMV.

Mein Name ist Leonie Glanz,

ich bin 15 Jahre alt und bin im Schuljahr 2020/2021 die Schülersprecherin der Maria-Gress-Schule. Ich bin bereits seit 2016 Mitglied der SMV und war in den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 stellvertretende Schülersprecherin, weswegen das Amt der Schülersprecherin nicht ganz so unbekannt für mich war. Für mich ist das Schönste an der SMV, gemeinsam mit anderen Schülern, als Team, ideenreiche Konzepte in die Tat umsetzen zu können.

Weitere Infos über mich:
Wohnort: Iffezheim
Lieblingsfächer:
Englisch, Biologie und Sport
Hobbies: Sport treiben,
backen und Ski fahren
Klasse: R10c



Wenn ich an die MGS denke ...
Die MGS ist für mich nicht nur ein Ort zum Lernen, sondern auch ein Ort der Gemeinschaft und des Zusammenhaltes unter Schülern und Lehrern. Die Teamarbeit und das gegenseitige aufeinander Verlassen bemerke ich besonders in der SMV, vor allem beim Arbeiten an neuen Projekten, wenn jeder mit vollem Elan dabei ist.

Fotos: Privat, Gerold Schneider



Die SMV stellt sich vor

Ein unschlagbares Team

Die stellvertretenden Schülersprecher stellen sich vor

TEXT von Michelle Elbel & Benedict Kratzer

Was ist der Schülerrat?

Der Schülerrat ist das wichtigste Organ der SMV. Er setzt sich aus allen Klassensprecher/innen sowie ihren Stellvertreter/innen zusammen. Die Klassensprecher/innen vertreten die Interessen der Schüler der jeweiligen Klasse in allen sie betreffenden Fragen des Unterrichts sowie des schulischen Lebens.



Mein Lebensmotto:
Stecke den Kopf nicht in den Sand, sondern blicke immer nach vorne und glaube an dich selbst. *Michelle Elbel*

Zu Beginn jeden Schuljahres wählt der Schülerrat für die Dauer eines Schuljahres den Schülersprecher und zwei Stellvertreter aus seiner Mitte sowie die Schülervertreter in der Schulkonferenz. Der Schülerrat vertritt die schulischen Interessen aller Schüler/innen der Schule, beteiligt sich an der Verwirklichung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule und fördert die Mitwirkungs- und Verantwortungsbereitschaft der Schüler. Er organisiert Aktionen und Veranstaltungen, die das Schulleben bereichern und die Gemeinschaft fördern.



MGS und SMV bedeuten für mich Zusammenhalt und Stärke. Unglaublich tolle Ideen durfte ich schon mit allen zusammen umsetzen, worauf man am Ende stolz sein kann. Die beste Aktion, die uns dieses Jahr aufgrund der jetzigen Lage hervorragend gut gelungen ist, war auf jeden Fall die Weihnachtsaktion „Secret Santa“. Nach fast 3 Jahren auf der Maria-Gress-Schule bin ich froh sagen zu können, dass die Schule ein Platz für alle und jeden ist. Es werden einem so viele Möglichkeiten geboten sowie eine große Reichweite an Zusammenhalt.

Fotos: Privat

Mein Name ist Michelle Elbel,

ich bin 15 Jahre alt und gehe seit der 8. Klasse auf die Maria-Gress-Schule. Gerade als Neuling wurde ich mit offenen Armen aufgenommen und merkte schnell, wie schön die Harmonie an dieser Schule sein kann. In der 9. Klasse überzeugte mich dann die jetzige Schülersprecherin Leonie Glanz davon, mich für die SMV als Schriftführerin zu bewerben. Das war eine der besten Entscheidungen, die ich an der Maria-Gress-Schule getroffen habe. Besonders der Zusammenhalt und die Freude sowie die Erfahrungen beim Zusammenarbeiten aller Klassenstufen macht die SMV zu etwas ganz Besonderem. Sie stärkt das Miteinander aller Schüler/innen und Lehrer/innen an dieser Schule.

Im Schuljahr 2020/21 entschied ich mich dann dafür, mich für das Amt der stellvertretenden Schülersprecherin zu bewerben. Dabei habe ich eine enorme Unterstützung von unseren Verbindungslehrerinnen Frau Gürbüz und Frau Hofheinz sowie Freuden, die schon über längere Jahre in der SMV tätig sind, erfahren. Heute kann ich sagen, dass ich mit dem besten Team der SMV zusammenarbeite und mit diesem Team gemeinsam alle möglichen Aktionen an der Maria-Gress-Schule, die während Corona noch möglich sind, organisiere und umsetze.

Und das solltest du über mich wissen:

Wohnort: Iffezheim

Lieblingsfächer: Deutsch, AES, Sport
Hobbies: Ski fahren, mit Freuden etwas unternehmen, Inliner fahren

Das macht mich aus: Ich habe ein offenes Ohr und bin für andere da. Ich bin für jeden Spaß und Neues zu haben.

Mein Name ist Benedict Kratzer,

ich bin 14 Jahre alt und gehe auf die Maria-Gress-Schule seit der 5. Klasse. Ich erinnere mich noch ganz gut, als wir zur Einschulung in der Sporthalle saßen. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich sofort, dass die Maria-Gress-Schule eine Schule mit viel Zusammenhalt und Stärke ist. Ich wollte schon immer etwas zu dieser starken Gemeinschaft beitragen und ergriff die Chance in der 7. Klasse, als Klassensprecher gewählt zu werden. In dieser Zeit konnte ich mich als Verantwortlicher des neuen Schoolwear-Designs kreativ in die SMV einbringen. Auch im Schuljahr 19/20 konnte ich als Teil des Schülerrates an anderen großen Projekten mitwirken und dazu beitragen, diese Schule zu unterstützen.

Im aktuellen Schuljahr bewarb ich mich dann, dank der Überzeugungsarbeit meines Bruders Jonathan, der im Jahr zuvor selbst Schülersprecher gewesen war, als stellvertretender Schülersprecher der Maria-Gress-Schule. Heute bin ich stellvertretender Schülersprecher einer tollen Schule und einer starken Schülerschaft. Gestartet sind wir in dieses Schuljahr mit einem großartigen Team und sehr guter Zusammenarbeit. Trotz Corona konnten wir viele Projekte realisieren. Ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr wieder ganz normal und ohne Beschränkungen durchstarten können, um allen an der MGS ein erlebnisreiches Jahr zu ermöglichen.

Was ihr noch über mich wissen solltet:

Wohnort: Plittersdorf

Lieblingsfächer: Mathe, Geschichte, IT
Hobbies: Ski fahren, Fechten, Rad fahren

Was mich ausmacht: Ich setze mich für andere ein. Mit meiner Kreativität will ich Ideen einbringen und ich übernehme Verantwortung für die SMV.

Kapitel: Die SMV stellt sich vor

Immer ein offenes Ohr

TEXT von Maria Gürbüz und Cornelia Hofheinz



Maria Gürbüz



Cornelia Hofheinz

Was macht eigentlich eine Verbindungslehrkraft?

Die Verbindungslehrer/innen sind besondere Ansprechpartner für alle Schüler/innen. Sie werden vom Schülerrat gewählt und stehen der Schülerschaft bei verschiedensten Problemen zur Seite. Man nennt sie auch Vertrauenslehrer/innen. Dies liegt daran, dass sie der Schweigepflicht unterliegen. Alles was du deiner Verbindungslehrkraft anvertraust, ist bei ihr sicher. Außerdem unterstützen die Verbindungslehrer/innen die SMV bei der Umsetzung ihrer Projekte und sind bei den Sitzungen des Schülerrates anwesend.

Foto: privat

Mein Name ist Maria Gürbüz

und ich bin seit 2015 im Team der Maria-Gress-Schule. Bereits nach einem Jahr hatte ich das Vergnügen, mit meinem Kollegen Felix Kempter Teil der SMV zu sein. Damals war mir noch nicht genau bewusst, welche Aufgaben der Job einer Verbindungslehrerin mit sich bringt. Für mich stand fest: „Finde es heraus!“

Heute weiß ich, dass die SMV mit einem enormen Organisationsaufwand und der Umsetzung vieler Projekte und Veranstaltungen verbunden ist. So heißt es auch mal an manchen Tagen bis spätabends mit den Schüler/innen Pläne auszutüfteln. Es war dennoch eine der besten Entscheidungen, die ich getroffen habe. Die Schüler/innen von einer Seite kennenlernen zu dürfen, die im Alltagsstress kaum zum Vorschein kommt.

Das Vertrauen, das die Kinder und Jugendlichen einem entgegenbringen; die Zeit, die sie selbst bereit sind zu investieren, um Teil einer starken Gemeinschaft zu sein; das Engagement, das Herzblut und die Gewissenhaftigkeit, mit der sie sich beteiligen; all das ist überwältigend und nur mit dem unglaublichen Einsatz und der Bereitschaft unserer SMVler und mit meiner Kollegin Cornelia Hofheinz, die seit 2019 im Team ist, zu stemmen.

Wenn ich an die MGs denke ...

... denke ich sofort an Zusammenhalt und an das Gefühl, sich aufeinander verlassen zu können. Gerade die Arbeit mit der SMV zeigt mir immer wieder, was man alles erreichen kann, wenn man mit Herzblut bei der Sache ist und zusammen an einem Strang zieht. Denn diese gemeinsame Begeisterung macht Schule für mich aus.

Ich bin Cornelia Hofheinz,

30 Jahre alt und seit 2016 an der Maria-Gress-Schule tätig. Zum Schuljahr 2019/2020 wurde ich zusammen mit meiner Kollegin Maria Gürbüz zur Verbindungslehrerin gewählt. Ich weiß noch, dass ich mich damals wahnsinnig über diese Wahl gefreut habe, denn es ist immer noch etwas Besonderes für mich, dass mir die Schüler/innen dieses Amt übertragen haben. Das tolle an dieser Aufgabe ist, die Kinder und Jugendlichen auch mal von einer ganz anderen Seite kennenlernen zu dürfen als im Unterricht.

Das Amt bringt allerdings auch eine große Verantwortung mit sich, denn die Jugendlichen vertrauen einem viele persönliche Dinge an. Und da ist es dann auch nicht immer ganz leicht, den Spagat zwischen den Meinungen der Kolleg/innen und der Sicht der Schüler/innen zu meistern. Deshalb sind gerade in heiklen Situationen Fingerspitzengefühl und Verhandlungsgeschick sowie Kompromissbereitschaft gefragt. Gerade die aktuelle Corona-Situation hat uns gezeigt, dass man immer wieder aufs Neue flexibel und kreativ sein muss, um auch in schwierigen Zeiten tolle Aktionen möglich machen zu können. Aber ein starkes Team kann auch so eine Pandemie nicht aufhalten.



Wenn ich an die MGS denke ...

... denke ich an ein starkes Miteinander. Ein Miteinander, bei dem man nie das Gefühl hat, alleine zu sein. Bei dem man weiß, dass man sich auch mal zurücklehnen darf und sich auf andere verlassen kann. Denn das, was SMV ausmacht, ist, dass man nie alleinsteht, sondern viele andere hinter einem stehen und dich im Zweifelsfall unterstützen und immer einen guten Rat für dich haben.

Online-Shop: MGS-Schoolwear

TEXT von Benedict Kratzer (R8a)



links: Die SMV als Weihnachtsmann: Im Rahmen der Secret-Santa-Aktion kann man seinen Liebsten zu Weihnachten eine kleine Aufmerksamkeit schicken.

rechts: Die SMV unterwegs im Auftrag von Amor: Valentins-tags-Aktion „Send me a rose“.



weitere Aktionen:

Der Adventskalender erfreut sich in der Vorweihnachtszeit sehr großer Beliebtheit, denn bei 24 Türchen und 24 Klassen gewinnt auch wirklich jede Klasse etwas. Für die Absolventen des Jahrgangs 19/20 bereitet das SMV-Team ein Geschenk vor: Als Erinnerung werden den ehemaligen Schüler/innen die Fotos ihrer Abschlussfeier zugeschickt.



rechts: Gemeinsam helfen macht Spaß: Beim Sozialprojekt „Wir unterstützen die Tafel Rastatt“ sammelt die Maria-Gress-Schule über 4000 Produkte für Bedürftige.

unten: Jedes Jahr im November plant die SMV während eines dreitägigen Hüttenaufenthaltes ihre Aktionen für das laufende Schuljahr.



Fotos: Maria-Gress-Schule

Was damals als WVR-Projekt (Wirtschaft – Verwalten – Recht) begann, ist heute ein fester Bestandteil in der Maria-Gress-Schule. Die Jugendlichen hatten sich vorgenommen, Schulkleidung für die MGS zu erstellen. Diese bestand zunächst nur aus zwei Produkten: einem T-Shirt und einem Sweatshirt. Da die Idee durch das freiwillige Tragen der Schul-

Da uns als SMV dieses Thema sehr wichtig war und wir mit der Schulkleidung auf ein moderneres Design umsteigen wollten, wurde hierfür eigens im Jahr 2019 eine neue Projektgruppe „Schoolwear“ gegründet. Die zwei Schüler Benedict Kratzer und Annika Martin wurden beauftragt, einerseits ein neues Design zu entwerfen, und andererseits die Produktvielfalt zu erweitern. Benedict und Annika gingen mit Spaß, Freude und vor allem viel Kreativität an die Arbeit der neuen Designs. Nach vielen Entwürfen und Besprechungen konnten die beiden Herrn Bangert und der SMV zwei gelungene Logos präsentieren. Diese wurden sofort angenommen und umgesetzt. So kamen nun neue Kleidungsstücke hinzu wie z. B. ein Hoodie, eine College-Jacke, ein Boyfriend-Shirt etc. Dies reichte den SMVlern jedoch nicht aus und es wurden noch Kaffeetassen, Thermobecher und Sportbeutel mit dem MGS-Logo dem Sortiment hinzugefügt.



Die beiden Designer Benedict Kratzer und Annika Martin präsentieren ihre Entwürfe.

kleidung von der Schulgemeinschaft sehr gut angenommen wurde, übernahm die SMV diese Idee und erweiterte die Produktpalette. Ab dem Schuljahr 2017/1018 konnte man zwischen drei unterschiedlichen Farben, sowie zwischen mehreren verschiedenen Kleidungsstücken und Accessoires auswählen. So konnte man mehr auf die Individualität der einzelnen Schüler/innen eingehen. Außerdem waren die Bestellung und Bezahlung nun über einen eigenen Online-Shop möglich.



Hier gehts zum Online-Shop.
schulkleidung.de/shops/MGS





»
Tiere haben den Kopf
genau dort, wo er uns
Menschen fehlt.

Schulhund Mika

TEXT von Carsten Bangert



Fotos: Carsten Bangert

Hey Leute,

ich habe mich total darüber gefreut, als mich die Redaktion dieser Festschrift gebeten hat, mich selbst vorzustellen: Mein Name ist Mika. Ich bin aber nicht nur irgendein Hund, sondern ein richtig cooler Border Collie. Wisst ihr, warum Border Collies so heißen, wie sie heißen? Wir kommen nämlich aus dem Grenzgebiet England-Schottland (Border = Grenze) und wurden als Hütehunde eingesetzt. Ist das nicht mega cool? Deshalb ist auch mein größtes Hobby Schafe hüten – dabei fühle ich mich total stark und eindrucksvoll. Ansonsten spiele ich immer gerne mit Kindern, deshalb hat es mich sehr gefreut, dass ich seit 2017 an der Maria-Gress-Schule als Schulhund arbeiten darf.

Natürlich kann aber nicht jeder Hund dieses wichtige Amt übernehmen. Nein, nein, da muss man schon einiges draufhaben. Ich musste viel lernen und meine Schülerzeit in der Hundeschule war anstrengend, aber das muss ich euch ja nicht erzählen. Ich meine so von Schüler zu Schüler. So wie ihr auf einen Abschluss hinarbeitet, war mein Ziel das Hundeabitur. Auf schlau: Begleithundeprüfung. Als ich das Hundezertifikat in den Pfoten hatte, musste ich noch zum Vorstellungsgespräch.

Herr Schulamtsdirektor Meier hat mein Herrchen, Herrn Bangert, und mich zum Vorstellungsgespräch ins Schulamt eingeladen. Da war ich ganz schön aufgeregt. Der Schulamtsdirektor hat aber gesehen, dass ich ganz nett sein kann und hat mich eingestellt.

Ich liebe die Schule. Da gibt es so viele Kumpels. Ich muss die Schüler oder Lehrer nur kurz anlächeln und dann werde ich schon gestreichelt. Das ist toll. Manchmal lesen sie mir etwas vor, manchmal sogar englische Geschichten. Da höre ich gerne zu und kuschle mich eng zu ihnen. Wenn jemand traurig ist, weiß ich genau, was ich zu tun habe. Meistens lachen die Menschen, nachdem ich mich mit ihnen beschäftigt habe...

Ihr wollt noch wissen, was mir am besten an der Maria-Gress-Schule gefällt? Ich liebe es, auf der Sportanlage gegen Schülergruppen beim Sprint zu gewinnen oder mit den Schülern Fußball zu spielen. Das ist cool.

Ich komme sehr gerne mit an die Maria-Gress-Schule und fühle mich bei den vielen netten Menschen sehr wohl!

Eure Mika

Tiergestützte Pädagogik

Durch sein unkompliziertes und unvoreingenommenes Wesen erleichtert ein Hund im pädagogischen Umfeld Kindern und Jugendlichen das Erlernen von Fähigkeiten wie z. B. Konzentration, Verantwortung und Vertrauen. Dies fördert die Entwicklung der sozialen und emotionalen Fähigkeiten. Hunde stärken bei den Heranwachsenden die Kommunikation und Entwicklung – unterstützen ihre psychische und physische Gesundheit. Sie erfahren durch die Tiere eine vorurteilsfreie Akzeptanz. Die Anwesenheit von Schul- und Begleithunden trägt zu einer entspannten Atmosphäre im Klassenzimmer und Schulhaus bei.

VEREINT FÖRDERN – DAS IST UNSER ZIEL

Der Förderverein der Maria-Gress-Schule
stellt sich vor

TEXT von Nadine Huschwar

»

Wir danken der MGS
für die tolle Zusammenarbeit
und wünschen weiterhin
allen Beteiligten alles Gute.



Illustration: freepik.com



Das Team des Fördervereins – Lehrer und Eltern ziehen gemeinsam an einem Strang.

Was macht eigentlich ein Förderverein?

- » Wir unterstützen schulische und außerschulische Projekte.
- » Wir erweitern das Bildungsangebot der Schule und fördern die Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen.
- » Wir ermöglichen Schüler/innen, deren Familien sich in finanzieller Not befinden, die Teilnahme an Ausflügen und Klassenfahrten.
- » Der Förderverein stärkt die Zusammenarbeit zwischen allen am Schulleben Beteiligten.

Seit der Gründung des Fördervereins im Jahr 2002 konnten zahlreiche schulische und außerschulische Projekte umgesetzt werden. Ein paar Impressionen auf den folgenden Seiten:

Und das sind unsere
derzeitigen Mitglieder:

Erste Vorsitzende:
Nadine Huschwar

Zweite Vorsitzende:
Nicole Duschat

Kassiererin:
Annette Kiefer

Schriftführerin:
Tanja Schäfer

Beisitzer:
Ralf Arnitz
Margot Bitterwolf
Petra Rau
Ute Zoller

Stellvertretende
Beisitzer:
Sascha Fecht
Corina Prejbeanu



oben: Mit Unterstützung des Fördervereins konnten einige Schüler/innen die Hauptstadt unserer französischen Nachbarn kennenlernen.

links: Für eine effektivere Kommunikation während der Einsätze sponsort der Förderverein neue Walkie-Talkies für die Schulsanitäter.

unten: Klettern im Fun-Forest-Park in Kandel.



Die beiden Vorsitzenden
N. Huschwar und N. Duschat



Wenn wir an die MGS denken ... fällt uns der Zusammenhalt, die Wertschätzung und das Engagement ein, denn der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Schulleben auf vielfältige Weise zu fördern und zu unterstützen, sei es ideell, organisatorisch oder materiell. (Nicole Duschat, Nadine Huschwar)



oben: Carsten Bangert verabschiedet den langjährigen Vorstand, Richard Gröhl, 2019 in seinen wohlverdienten „Ruhestand“.

links: Eine Paddeltour auf der Moder (Rheinzufluss im Elsass).





»
 ES IST EIN ZUG
 DER KINDHEIT,
 AUS ALLEM ALLES MACHEN
 ZU KÖNNEN.
 «

Johann Wolfgang von Goethe



Huber Hof

Huber Beeren

Hofladen
Restaurant & Erdbeer-Café

Huber Spargel

Hofladen
 Restaurant
 Erdbeer-Café
 info@huberhof-iffenheim.de

Spitzenweg 1
 76473 Iffezheim
 Tel. (0 72 29) 21 98
 www.huberhof-iffenheim.de



Unsere aktuellen Klassen
 im Schuljahr 2020/2021



Klassenlehrerinnen: Frau Bargel und Frau Schindler, Marcel Bank, Annalina Bertuch, Juan Bleich, Elisabeth Bondarev, Finia Burster, Nikole Dimke, Marcel Frank, Gabriel Fritz, Ezgi Genc, Joris Groß, Ben Hammelmann, Jaden Kleinhans, Elias Lednev, Marina Lott, Diana Martin, Darvin Mohammed, Dennis Rech, Felix Reinbold, Robin Repp, Luis Ruf, Jakob Schulwitz, Romy Tropf, Jessica Uselmann, Andrey Veit, Corvin Wallner, Ina Zimmermann



Klassenlehrerin: Frau Mago, Erblin Abedini, Eman Alicevic, Aliya Andarelli, Max Bosler, Can Ceviz, Alina Delic, Rahel Deutschmann, Benno Fritz, Lennox Hartmann, Dilara Keklik, Steven Klein, Alexander Kochan, Luca König, Vanessa Kornelius, Emilie Meier, Paul Merkel, Andreas Oniciuc, Nisa Özdemir, Niko Radic, Emma Rammsteiner, Annika Reiß, Naima Sekhri, Sophia Selmeczi, Paulina Sterner



Klassenlehrerin: Frau Weisenburger, Hamza Akarca, Lilly Alejski, Aaron Arsenyev, Artur Bizko, Luca Cimino, Enrico Di Cesare, Jonas Dittmann, Enrico Feiler, Mia Fritz, Chiara Hannig, Loris Islami, Daniel Klumpp, Lena Krause, Steven Köpplin, Sascha Kuhfeld, Julia Müller, Matthäus Müller, Dana Pfeifer, Lukas Schablitzky, Marcel Scharer, Lara Schmitt, Laura Schneider, Anna-Emilie Schween, Levin Ullrich, Mia Ullrich, Magnus Warth, Danny Widerspan



Klassenlehrerin: Frau Tanja Buchs-Wieser, Rawan Al Smadi, Anja Albrecht, Sean-Luca Bähren, Ionut Capitanu, Luis-Valentin Cioabla, Denis Cotulbea, Maxim Demchenko, Hasan Demir, Havin Demir, Mia Charlotte Maria Eckerle, Alina Frank, Jan Luca Hironimus, Nikolina Kamber, LuisKeck, Lea Kull, Joris Johannes Lohe, Juri Marotti, Cecilia Neubauer, Alina Palau Teruel, Anna Petrusenko, Musab Bilal Pusmaz, Maximilian Joel Raatz, Maximilian Gabriel Schäfer, Lean Tofaj, Jana Wulf, Muhammed Elyesa Yildirim



Klassenlehrerin: Frau Speck, Alessia Alcuri, Alexia Barth, Shahin Belash, Sofi Bogdanov, Marlene Decker, Felicia Fokuhl, Lukas Frisorg, Nils Oliver Göppert, Sven Hepting, Sebastian Iftodii, Cedric Leon Koch, Altin Krasniqi, Josefin Kühnel, Noah Lipina, Lea Ludewig, Sereen Mallouhi, Marius Müller, Julia Nielipinska, Alicia Peter, Eric-Andrei Prejbeanu, Selina Ruff, Jan Schuller, Julia Stoicescu, Ianis Uzum, Denis Zena, Julian Zielonka



Klassenlehrerin: Frau Klein, Pisan Alkitaz, Tim Bauer, Gabriel Bodulica, Finja Böhni, Jana Bosler, Jason Dillman, Sarah Drescik, Nele Duschat, Matheo Eckert, Joana Einbock, Lemmy Fraundorf, Gizem Gözel, Cevin Hirth, Neele Lorenz, Silas Loris, Jonas Möller, Marlon Müller, Letizia Nicolosi, Larissa Petrelli, Lea Reichl, Vincent Reith, Christian Sattler, Saskia Schnurr, Sophia Stoll, Lara Türe, Andreas Wagner, Emilian Zopf



Klassenlehrerin: Frau Kunzweiler, Alexander Veit, Alina Martin, Ann-Kristin Ebner, Dennis Groß, Domenik Müller, Dominik Schulwitz, Enrico Papia, Gloria Seibel, Haneta Zumeri, Janis Stupfel, Jonas Uhrig, Julian Fritz, Lars Rein, Laura Lasic, Laura Nojel, Leon Rech, Leonard Wetzel, Mailin Müller, Malik Andrä, Marlon Warlich, Marvin Mußler, Mia Huber, Rosa Kresin, Samuel Bedrunka, Stephan Widiger, Teela Drexler



Klassenlehrerein: Frau Katja Selzer-Kühnrich, Kinan Al Smadi, Leila Margaretha Bleich, Fridrich Brünig, Fabian Darczuk, Naomi Eckerle, Lilly Maria Eichhorn, Sude Naz Erdogan, Hubert Godles, Maxim Gross, Hanna Hamann, Vitali Kajler, Lea Koch, Nikita Kublashvili, Riccardo Andreas Lo Presti, Elian Ludwig, Selim Mamuti, Nina-Sarah Mangold, Simon Palacios, Vanessa Pateno, Noel Etienne Peter, Luca-Mike Slabon, Aris Telioridis, Yves Uhlemann, Romi Weiler, Jason Wende



Klassenlehrerin: Frau Lang, Angelina Astarita, Laurenz Bender, Nathalie Bernabé, Gloria Bodulica, Jannis Bosler, Lena Brenneisen, Simon Buchmann, Alechi Cemeris, Marie Fanz, Dustin Fischer, Aileen Gringel, Melike Gürbüz, Jan Gukenheimer, Emelie Hochstein, Amelie Huber, Ensari Knushi, Amelie Külgen, Annika Manjet, Lara Marquardt, Jona Meier, Letizia Nica, Sema Öner, Jan Peters, Luka Roscic, Dominik Ruff, Tim Schlosser, Tiago Silva do Nascimento, Nico Weisert, Deniz Yenigün



Klassenlehrerin: Frau Bens, Nena-Julie Adran, Sophia Barna, Diana Belichenko, Fabian Bleich, Anni Buchholz, Finn Cichon, Nikolas Getschmann, Julian Giese, Serenus Groß, Chiara Gucciardo, Ina Haak, Chiara Helmer, Aaron Herberth, Aaron Jährling, Amelie Kistner, Samuel Kistner, Zoe-Cecilia Köttinger, Kim Krieg, Jara Mühlbach, Alessia Nicolosi, Sophie Rechenbach, Hannah Röckel, Emily Rosolowski, Devin Schmidt, Lena Schwamberger, Anton Shutov, Zoe Luna Stark



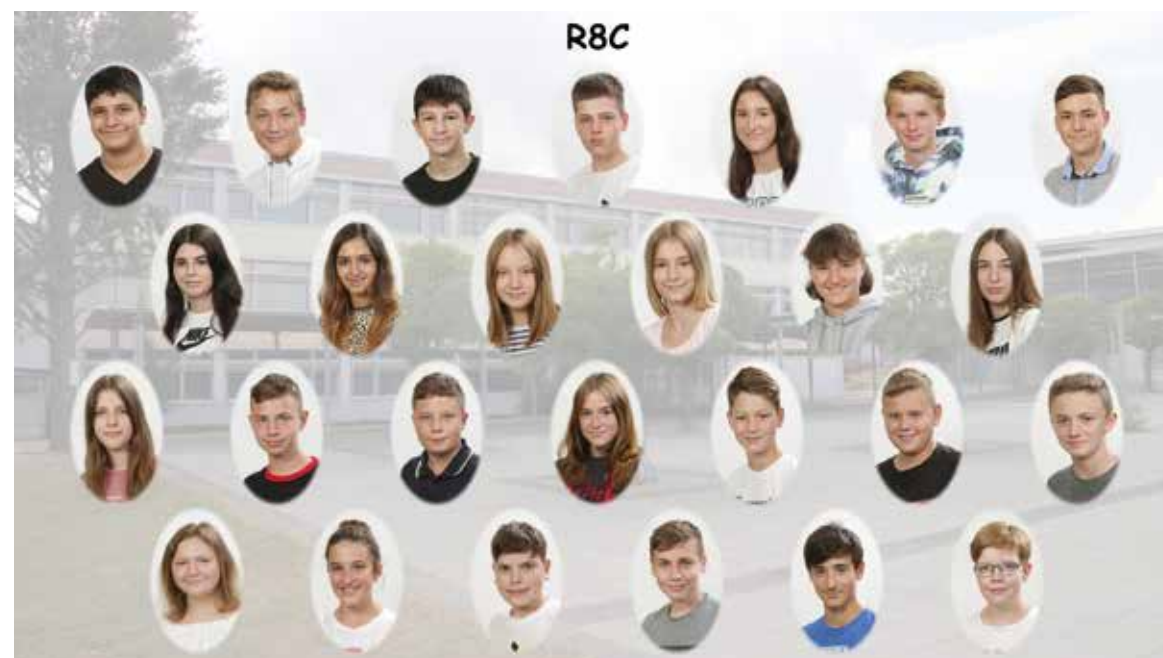
Klassenlehrerin: Frau Waltemate, Adolf Fabian, Chiara Ciullo, Daniel Detzel, Markus Eisenmann, Lias Fritz, Charleen Glatt, Victoria Hofmann, Julian Horst, Elias Hüfner, Loris Islami, Driton Jahaj, Adrian Klein, Niklas Kühn, David Lehmann, Joleen Marin, Julian Müller, Ivona Palinkas, Joshua Raiff, Marissa Reuter, Leni Schneider, Stella Schneider, Leandro Elias Schulz, Attila Sieber, Philipp Sushkov, Melisa Tosun, Lennox-Noah Uhlmann, Valeria Vasilenko, Alina Veber, Sophie Weber



Klassenlehrer: Herr Arnitz, , Danny Egerschin, Jason Geiger, Annsophie Groß, Ann-Kathrin Kahdemann, Robert Ketschik, Mailin Klaputek, Emilia Klumpp, Jonas Knäbel, Eveline Litunovski, Samuele Maranca, Tatjana Rettinger, Miguele Schäfer, Jannik Schulz, Elias Schwestka, Deniz Sinan Türe, Jonas Vogel, Kyra Noel Walloßek, Danny Weinmann, Alvin Ado Weinreich, Leticia Zoe Zopf



Klassenlehrerinnen: Frau Oberle und Frau S. Weber, Vivien Belichenko, Dejan Beric, Salome Bovernkerk, Jule Fries, Christof Frisorger, Julian Götz, Mia Götz, Maya Kaltenbacher, Jana Kerner, Gabriel Kletterer, Franziska Klingenberg, Nick Krajnovic, Benedict Kratzer, Till Kummer, Annika Looock, Yannik Martin, Leon Müller, Luca Müller, Noel Sarka, Gregor Sauer, Jonas Scharer, Alexander Seel, Hendrik Siegel, Mandy Stanic, Maik Tscheppe, Alexander Wagner, Johann Zoller, Ana Zugec, Blerta Zumer



Klassenlehrer: Herr Fischer, Khalid Alkitaz, Shirin Basaho, Lukas Bekavac, Aron Bogdanov, Felix Buderer, Amelie Debald, Colin Dillmann, Jan Erfurt, Laura Esposito, Alina Goerner, Siana Hatscher, Viola Hauns, Sina Heitz, Mika Hironimus, Karina Jost, Annika Kirchner, Lukas Koch, Marcel Lebioda, Stella Leissner, Lukas Merkel, Matija Novosel, Yannik Paoloni, Mia Pollmann, Leni Ruf, Philipp Schmidt, Sophie Seitz, Marlon Uhrig, Jannic Wagner, Markus Zink



Klassenlehrer: Herr Fecht, Neo Curcio, Damian Dejanovic, Alina Ehler, Melike Erdem, Angelina Frits, Fabienne Götzmann, Emre Gözel, Feyza Gürbüz, Robin Hamblett, Dustin Hartmann, Tristan Hönig, Aurela Hoxha, Joni Hoxha, Vicky Huber, Naomi Lehmann, James Lindt, Zain Mahmood, Karolina Malecka, Michalina Malecka, Jara Mayer, Denilson Mota, Raphael Reichel, Anastasia Reichert, Anais Rey, Timofej Schmidt, Joana Siegel, Alexander Sushkov, Jens Tuckermann, Jessika Weinberg



Klassenlehrerinnen: Frau Fröhlich und Frau Weißbecher, Ruba Abouhanan, Jamila Allhayeb, Fabian Daum, Tim Droll, Julian Farrelly, Emely Fedoruk, Nathalie Goetz Manriquez, Leon Islami, Aida Javadiyan, Daniel Keller, Florian Ketschik, Dennis Kiefer, Penelope Knietsch, Michelle Lorenz, Lea Müller, Lenny Lee Müller, Alexandra-Madalina Pünkösti, Darleen Riedinger, Leon Marcel Schäfer, Julian Schnurr, Selina Seitz, Philip Selmeczi, Luka Waletzko, Robin Weinmann, Sohan Zafar, Michael Zeitvogel, Philipp Zerwes



Klassenlehrerin: Frau Katharina Klumpp, Liva Adak, Diana Bastron, Klara Luise Bleich, Sandra Frank, Laura Friedrich, Emma Geßler, Tim Graf, Cedric Heck, Luka Kamber, Mia Kopp, Hannah Kreiser, Merle Lauber, Florian Lenhardt, Alessio Lo Presti, Marc-Andre Mangold, Malte Merkel, Norbert Mozes, Onofrio Papia, Kenan Sabic, Sebastian Sattler, Viola Sauter, Simon Wilk, Noah Wolf, Ibrahim Yigin, Elias Ziegler



Klassenlehrer: Herr Müller, Luca Bergmaier, Isabella Damanti, Ana-Luisa De Oliveira Alves, Joshua Egorschin, Cleo Fritz, Ferdinand Fritz, Lukas Haitz, Elisa Herberth, Simon Hilser, Milena Kisner, Niklas Loris, Emily Marquardt, Tizian Mauksch, Sam Perkins, Leon Rizzo, Leon Rupps, Calvin Schmidt, Ismael Seyi, Alena Sokolova, David Sushkov, Eray Tosun, Hanna-Marie Uhrig, Marvin Wallner



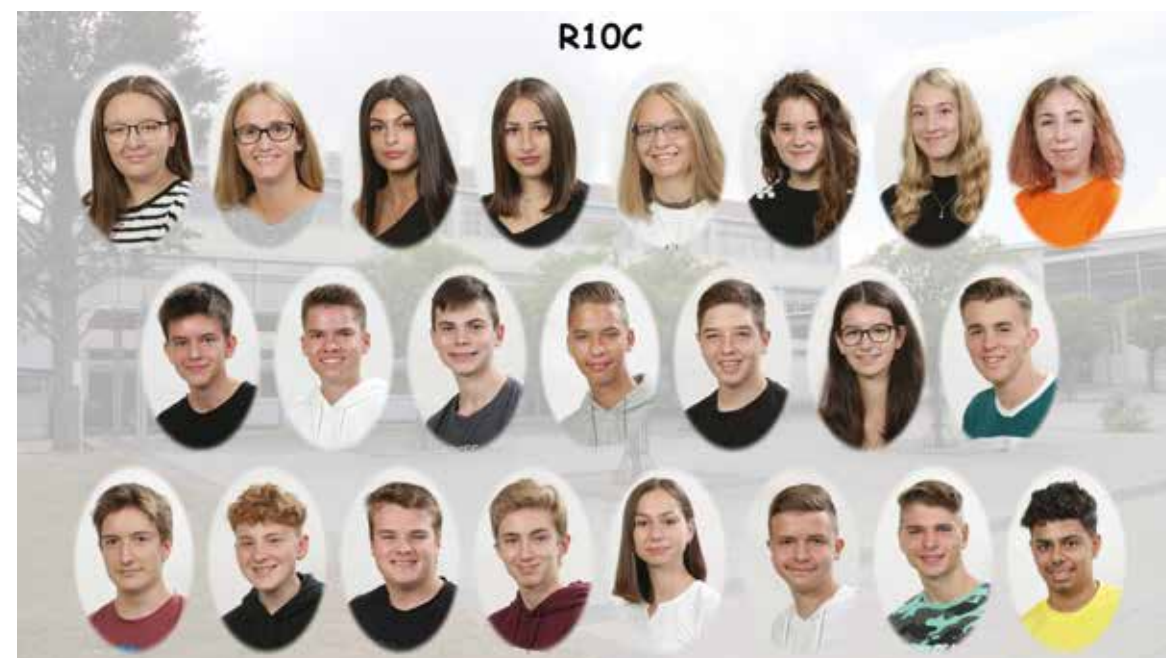
Klassenlehrerin: Frau Massier, Mareike Acker, Noel Borho, Diana Fokuhl, Kim Fritz, Luis Fuchs, Emine Goegercin, Celina Hörner, Oliver Kühn, Sara Miccoli, Niklas Müller, Sofia Reiss, Stefanie Schäfer, Victoria Schmidtke, Jan Schmidt, Tabea Schneider, Lena Stoicescu, Marlon Veit, Silas Veit, Jana Wagner, Darja Weber, Edward Zander, Karolin Zellmann, Emma Zimmermann, Flavio Zoller



Klassenlehrerin: Frau Tatjana Utermarck, Marco Brucoleri, Wladislaw Ehnes, Selin Erdem, Angelina Godolt, Justin Heinze, Mira Kühn, Sofia Noemi Külgen, Lara Logar, Albion Maloku, Leona Maloku, Aurelia Marchioro, Julia Meisch, Celina Neubauer, Bünyamin Öner, Chiara Petersen, Maja Pflüger, Ricardo Rath, Anna Rettinger, Annika Schmidt, Tim Schumacher, Fabian Springmann, Lucas Strittmatter, Emily Weller



Klassenlehrerin: Frau Hofheinz, Nino Astarita, Dennis Bastron, Denis Delic, Michelle Elbel, Felix Gantner, Pascal Gantner, Mustafa Gözel, Victoria Hoffmann, Douglas Huber, Robin Jäger, Arnit Jahaj, Kevin Johnson, Sina Lang, Jan Lewitzki, Lennert Müller, Esma Ölmez, Melisa Özdemir, Janina Peter, Nikos Ratzel, Maurice Reisner, Adrina Safawi, Lena Schäfer, Linda Schulz, Max Seifert, Samira Siebler, Raphaela Ullrich, Marc Wachtel, Wiktor Wojasinski



Klassenlehrer: Herr Rothenberger, Maria Bergamini Kampe, Fabienne Berger, Samanta Di Sanzo, Emilyya Durak, Elea Gaus, Sarah Georgiu, Leonie Glanz, Alexandra Gorda, Raphael Hauns, Timo Heitz, Adrian Höll, Arven Höschele, Elias Kistner, Lara Kleinhans, Max Kölmel, Michelle Kucarov, Dennis Lott, Sofia Maier, Maxim Pysin, Lukas Rein, Sebastian Rupps, Angelina Shvedova, Gian Steck, Mona Strecker, Daniel Vasilenko, Raymon Wiesner, Zaroon Zafar



Klassenlehrerin: Frau Ihli, Lisa-Marie Adolf, Céline Beyer, Elias Bleich, Karina Fedenyova, Simon Freye, Adrian Götz, Sebastian Götz, Ramon Herrmann, Ella Hozdeczky, Philipp Hofmann, Danny Huschwar, Anastasia Lauer, Lara Leuchtnner, Julie Lohse, Anton Maier, Angelina Mamic, Eileen Marin, Kim Merkel, Sandro Müller, Valentin Sauter, Lukas Schäfer, Paul Singh, Felicia Unser, Hannah Weiler, Marlene Weiß, Johannes Weiser, Max Weiss, Robin Ziegler



Robert-Schuman-Schule



**EINE MODERNE BERUFLICHE SCHULE
MIT TRADITION**

Die berufliche Schule ganz in Ihrer Nähe
mit den **Schularten**:

- Berufsschule** (Berufsabschluss)
- Berufsfachschulen** (Mittlere Reife)
- Berufskollegs** (Fachhochschulreife)
- Berufsoberschule für Sozialwesen**
(Abitur – allgemeine Hochschulreife)
- Wirtschaftsgymnasium** Profile Wirtschaft und
Internationale Wirtschaft (Abitur – allgemeine Hochschulreife)

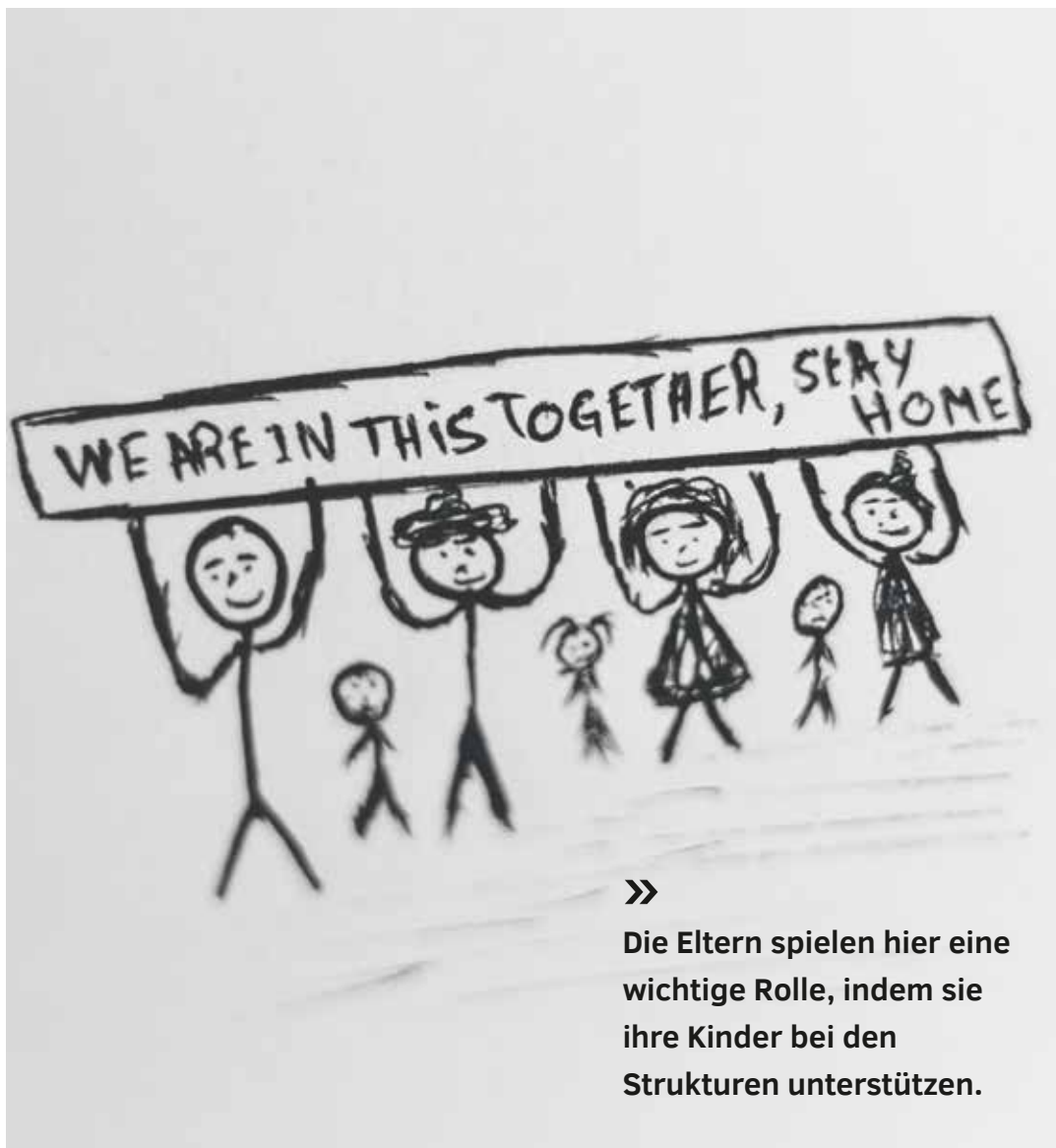
Rheinstraße 150 · 76532 Baden-Baden · **Tel.:** 07221 93-1926 o. -1989 · **Fax:** 07221 93-1957
Mail: rsb.schulleitung@bs.schule.bwl.de · **Internet:** www.rsb-baden.de
Schulleitung: Jörg Rother



Corona! Und jetzt?

Wie uns Covid-19 aus gewohnten Bahnen riss –
Homeschooling aus drei Sichtweisen

TEXT von Sarah Mago-Butzer, Leni Ruf und Judith Giese



Die Eltern spielen hier eine wichtige Rolle, indem sie ihre Kinder bei den Strukturen unterstützen.



Die „Klopapier-Challenge-Videos“ der Sportvereine inspirierten: Klassenmitglieder trieben Sport MIT KLOPAPIER. Der Zusammenschnitt ergab unterhaltsame Filmchen und zeigte: Auch im Lockdown sind gemeinsame Aktionen möglich und machen Spaß!

Das sagt eine Lehrerin zur Corona-

Situation: Lernen in Zeiten von Corona

Wir als Maria-Gress-Schule sind gemeinsam unterwegs – gemeinsam auf einer Reise für die kommenden Jahre. Aber wohin sind wir in den letzten Monaten eigentlich gegangen? Wir haben vieles gelernt und Schwierigkeiten bewältigt. An manchen Schulen, wie glücklicherweise auch bei uns an der MGS, konnte aufgrund vorhandener digitaler Infrastruktur sofort mit der Umstellung auf digitales Lernen und Fernunterricht begonnen werden.

Für die Videokonferenzen verwenden wir das Tool „BigBlueButton“, welches eingebettet ist in die vielschichtige und doch gut überschaubare Lernplattform Moodle. Hier können wir Unterrichtsinhalte, Videos, Hausaufgaben hochladen und effizient Rückmeldungen geben. Wichtig war uns dabei stets, dass hier ein Programm zur Verfügung gestellt werden konnte, welches den Datenschutzbestimmungen des Landes entspricht.

Auch die schul.cloud, ein Messenger-Dienst, der uns ermöglicht, eine flüssige und unkomplizierte Kommunikation zu unseren Klassen zu halten, erfüllt dieses Kriterium.

Fotos: unsplash.com, privat

Lehren und Lernen online

Was macht für mich guten

Fernunterricht aus?

Den Präsenzunterricht kann man nicht eins zu eins im Fernunterricht abbilden, sowohl methodisch als auch inhaltlich. Als Lehrkraft sollte man sich selbst als Lernenden dieser neuen Möglichkeiten und Tools begreifen. Alle Beteiligten gaben von Anfang an ihr Bestes und arbeiteten sich in die neuen Strukturen ein. Die Arbeitshaltung und die Motivation auf Seiten der Schüler/innen ist mitunter durchgewachsen. Grundsätzlich kann man sagen, dass sie sich trotz der schweren Situation bemühen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitarbeiten. Die Eltern spielen hier eine große und wichtige Rolle, indem sie ihre Kinder bei den ungewohnten Organisationsstrukturen unterstützen.

Transparenz und gute Organisation sind die wichtigste Basis für die Lernenden. Wir haben dafür gesorgt, dass die Hausaufgabenhefte neben den Geräten liegen und das Wichtigste regelmäßig eingetragen wird, was zu einer höheren Abgaberate der Aufgaben führte. Es hilft meiner Erfahrung nach, online Gruppenspiele oder kooperative Arbeitsphasen einzubauen, in denen sich die Lernenden ungestört austauschen können. Auch Einzelarbeitsphasen während einer Videokonferenz sind eine Möglichkeit, die Jugendlichen zum selbstständigen



**Wir wollen das Leben
in einer Gemeinschaft
üben, in der jeder
eine Stimme hat.**

Arbeiten anzuregen, denn man kann als Lehrkraft jederzeit unterstützend im Chat zur Seite stehen. Kleine Sprachnachrichten, Videos, Challenges, Rätsel und kurze auditive Phasen im Plenum helfen den Lernenden sehr.

Was vermisse ich in diesen Zeiten?

Am meisten vermisse ich – und das geht sicherlich dem ganzen Kollegium so – meine Schüler/innen. Wir haben diesen Beruf ausgewählt, weil wir eine Leidenschaft dafür haben, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Wir wollen sie annehmen und ihnen den Weg in die Berufswelt ebnen. Wir wollen ihnen Selbstbewusstsein vermitteln und Regeln zeigen, an die es sich zu halten gilt. Wir wollen das Leben in einer Gemeinschaft üben, in der jeder eine Stimme hat. Besonders an mir selbst habe ich gemerkt, dass die direkte soziale Interaktion im Klassenzimmer und bei besonderen Veranstaltungen für mich diesen Beruf ausmacht. Der gemeinsame Spaß, schöne Gruppenprojekte, ein kritischer Blick auf die Welt, aber auch eine tiefe Diskussion und ein Lächeln auf dem Gesicht der Kinder zu sehen – das gibt einem die Motivation jeden Tag durch die Schultüren zu gehen und sein Bestes zu geben.

Große Dinge kann man nur erreichen, wenn man lernt, zusammenzuhalten. Das Ent-

scheidende für uns alle ist es, Leben direkt miteinander zu teilen, Verständnis füreinander zu haben und für die Freundin, den Freund, den Sitznachbarn oder den Kameraden da zu sein – vor allem in solch herausfordernden Zeiten. Das macht für mich eine gute Klasse und eine großartige Schule aus. Wie sicherlich alle anderen wünsche auch ich mir, dass wir dies alles bald wieder gemeinsam hautnah erleben können. Und wenn wir dort sind, werden wir es genießen und zu schätzen wissen, dass wir gemeinsam unterwegs sind. Gemeinsam auf einer Reise ...

So sehen es die Schüler/innen:

Mittlerweile haben wir mehrere Unterrichtsmonate erfolgreich im Online-Modus absolviert. Als wir das erste Mal Lockdown hatten und alle Schulen schließen mussten, war das Ganze noch nicht so toll organisiert, wie jetzt. Damals bekamen wir Aufgaben, die wir selbstständig daheim bearbeiten und manchmal an unsere Lehrkräfte zurückschicken sollten. Unsere Schule und selbstverständlich unsere Lehrer/innen haben diese Situation sehr gut gemeistert, da ja niemand wusste, was heute oder morgen passieren würde. Sie versuchten, es uns so leicht wie möglich zu machen, so dass wir die Themen als auch die Aufgaben erfolgreich lösen konnten. Trotzdem

Lehrende und Lernende im Home Schooling

rechts: Sarah Mago-Butzer, Lehrerin

links: Leni Ruf, R8c



links: Home Schooling
im familiären Umfeld



Es galt für Eltern und Kinder oftmals die Frustrationsgrenze zu überwinden oder zu verschieben.

war es manchmal nicht immer einfach für mich und andere Schüler. Denn wir mussten von einem Tag auf den anderen plötzlich extrem selbstständig arbeiten und uns dauernd aufs Neue motivieren.

Als das neue Schuljahr begann, durften wir wieder in die Schule, um unseren neuen Klassenlehrer kennenzulernen. Im Unterricht durften wir erstmal die Maske abnehmen, irgendwann stiegen die Zahlen aber wieder und die Maske musste auch im Unterricht aufgezogen werden. Ich und auch andere fanden es teilweise schwer, den Abstand zu Freunden und zu den Lehrern zu halten, trotz Maske, da man sich lange Zeit nicht mehr gesehen und sich daher viel zu erzählen hatte.

Weil das Abstandsgebot und die Maskenpflicht ja die oberste Regel waren, habe ich es am Anfang nicht verstanden, warum

der Sportunterricht mit den Parallelklassen stattfinden durfte, wo man keine Maske tragen und so gut wie keinen Abstand halten konnte.

Unsere Schule hat über den Sommer und Herbst einen Schritt weitergedacht und sich frühzeitig darauf vorbereitet, falls wieder ein Lockdown kommen sollte. Als es dann auch leider so weit war und die Zahlen im Dezember immer weiter stiegen und die Schule zum zweiten Mal geschlossen wurde, mussten wir wieder zuhause bleiben.

Dieses Mal haben wir dann die neue Lernplattform „Moodle“ eingeführt. Über „BigBlueButton“ haben wir angefangen, Videokonferenzen zu machen. Dies war am Anfang nicht allzu leicht, da der Server überlastet war. Nach ein paar Tagen funktionierte es dann aber einwandfrei. So ist es uns viel leichter gefallen, mit den Lehrern Unterricht von zuhause aus zu machen. Wir führten zusätzlich eine andere App ein, die sogenannte „schul.cloud“, eine App, über die Lehrer und Schüler miteinander kommunizieren können. Dies ist sehr hilfreich, wenn man mal was nachfragen möchte oder Noten bekannt gegeben werden.

Auch wenn es jetzt gut klappt, fehlen mir die Schule und manche Fächer, zum Beispiel die Experimente in Physik und Chemie, da haben wir gerade nur Theorie. Oder Sport mit Freunden zu machen, wie mit Klassenkameraden Badminton oder Völkerball zu spielen. Generell das Reden mit Freunden/Klassenkameraden oder auch Lehrern oder zusammen die Aufgaben zu machen, das fehlt mir am meisten. Was ich auch sehr vermisse, ist mit der SMV tolle Aktionen zu planen und zu organisieren und Ausflüge zu machen.

Auch wenn derzeit alles relativ gut läuft, hoffe ich, dass unser normaler Alltag recht bald und schnell wieder zurückkommt.

Bleibt alle gesund! Gemeinsam schaffen wir es durch diese Zeit.



Und das meinen die Eltern dazu:

Wir lernen (im) Homeschooling

In 50 Jahren hat es das noch nicht gegeben: Eine Pandemie zwingt die Schülerschaft zu Hause zu lernen. Eine Situation, die im März 2020 alle kalt erwischt hat und für die Schüler/innen, ihre Lehrer/innen und auch die Eltern einen Kaltstart im Lernen zuhause bedeutete.

Die ersten Wochen waren holprig, nicht immer funktionierte die Zusendung der Materialien reibungslos. Alle waren daher über die Rückkehr zum Präsenzunterricht erfreut. Dass es im Dezember zu einer weiteren Schulschließung kam – trotz bis dahin recht gut funktionierendem Hygienekonzept – war vielleicht nicht ganz überraschend, aber dennoch ernüchternd. Die Vorbereitung auf die Situation war zu dem Zeitpunkt bereits wesentlich besser als noch im Frühjahr. Der Start für alle Schüler/innen nach den Weihnachtsferien über die neue Lernplattform Moodle war in den ersten Tagen noch fragil, verbesserte sich aber nach und nach. Auch die Eltern, ob nun gleichzeitig mit den Kindern im Home-office oder unterwegs bei der Arbeit, mussten sich erst in ihre neue Aufgabe einarbeiten. Neben der Betreuung der Kinder gehörte dazu nun auch das Betreuen und oftmals Besorgen der notwendigen IT-Ausstattung.

Illustrationen: freepik.com

Wer von den Eltern noch bis vor kurzem reglementierte Zeiten für Handy- oder PC-Nutzung einräumte, musste dieses Konzept über den Haufen werfen. Neben der Benutzung der Technik während des Unterrichts kam bei vielen noch der Computer als Freizeitbeschäftigung dazu – denn treffen sollte man sich ja auch weiterhin wenig und Sportvereine konnten ebenfalls nicht zum Ausgleich genutzt werden. Es galt für Eltern und Kinder oftmals die Frustrationsgrenze zu überwinden oder zu verschieben.

Wo zu Beginn auf Schüler- und Lehrer-Seite ein Herantasten in die neue Lernumgebung stattfand, konnte man mit der Zeit einen routinierteren Umgang feststellen. Aufgaben und Abgabemöglichkeiten für Materialien in der neuen digitalen Lernumgebung wurden erprobt, Schwierigkeiten beim Login lernten viele zu überbrücken und für so manche Schüler ist das Schweigen am heimischen Mikrofon einfacher, als sich in der Schule in der hintersten Bank zu verkriechen. Für die Lehrer ist das Auffinden solcher „versteckten“ Schüler/innen auch nicht immer einfach. Wenn dann das Schreiben einer Arbeit in Präsenz in der Schulturnhalle zum Highlight wird, weil man wenigstens alle mal kurz hinter einer Maske wiedergesehen hat, so ist das alles in allem eine merkwürdige Situation.

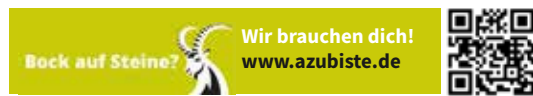
Als Eltern haben wir, genauso wie die Schüler und Lehrer, eine Strategie zum Umgang mit der Schulsituation entwickelt. Jeder für sich. Aber Einigkeit herrscht wohl bei allen, dass auch ein noch so gutes Online-System den Präsenzunterricht nicht ersetzen kann. Schüler, Lehrer und Eltern haben sich nach vielen Monaten Home-Schooling mit der Situation arrangiert. Beste Freunde werden daraus aber sicher nicht.

KARRIERE MIT FUNDAMENT

Unsere Unternehmensgruppe beschäftigt sich mit der Produktion und Verarbeitung von Kies, Sand und Beton, der Instandhaltung der Produktionsanlagen sowie der kaufmännischen und technischen Verwaltung.

STARTE JETZT DEINE KARRIERE MIT FUNDAMENT!

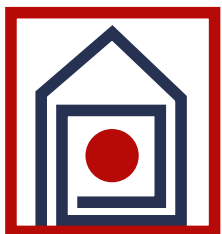
Wir haben mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Ausbildung. Viele davon sind heute noch bei uns. Du bist interessiert an einem Praktikum oder einer Ausbildung? Unsere Ausbildungsverantwortliche freut sich auf Deine Kontaktaufnahme: ingrid.schneider@kies-beton-ag.de
www.kies-beton-ag.de · Fon 07221/684-239



LEUCHTNER G m b H

Gipser- und Stuckateurgeschäft

Wir gratulieren der
Maria-Gress-Schule zum
50-jährigen Jubiläum!



Industriestraße 13 · 76473 Iffezheim
Telefon 07229 - 4667 · Telefax 07229 - 61132
gipser@leuchtner-gmbh.de · www.gipser-leuchtner.de



DER LANGSAMSTE,
DER SEIN ZIEL NICHT
AUS DEN AUGEN VERLIERT,
GEHT NOCH IMMER GESCHWINDER,
ALS JENER, DER OHNE
ZIEL UMHERIRRT.



Gotthold Ephraim Lessing, deutscher Schriftsteller und Philosoph



Unsere Ziele im Blick

Lebe deine WERTE, dann bist du frei

Unsere pädagogischen Grundsätze und Werte

TEXT von Carsten Bangert

Unser schulisches Leben orientiert sich an den Werten des humanistischen und christlichen Menschenbildes. Im Umgang miteinander beachten wir die demokratischen Grundprinzipien. So haben wir gemeinsam die pädagogischen Grundsätze der Maria-Gress-Schule entwickelt, formuliert und verabschiedet. Diese Grundsätze basieren auf drei Säulen:

- Schulmotto
- Leitbild
- Schulprofil



Unser Schulmotto

**Verantwortungsvoll
und selbstbewusst den
eigenen Weg
gestalten.**

„Verbundschule“

Die Maria-Gress-Schule ist eine Verbundschule – eine Schule mit zwei Schularten unter einem Dach – der Werkrealschule und der Realschule. Dabei haben unserer Schüler/innen die Möglichkeit, drei verschiedene Abschlüsse zu erwerben:

- den Hauptschulabschluss
- den Werkrealschulabschluss
- den Realschulabschluss

Trotz oder gerade wegen unseres Schulverbundes mit verschiedenen Bildungszielen versteht sich unsere Schule als ein gemeinsamer Lebensraum für alle Schüler/innen.

Ein weiterer Vorteil: Der Wechsel von der Werkreal- zur Realschule und umgekehrt kann unbürokratisch und schnell gelingen.

Mittlerer
Bildungsabschluss

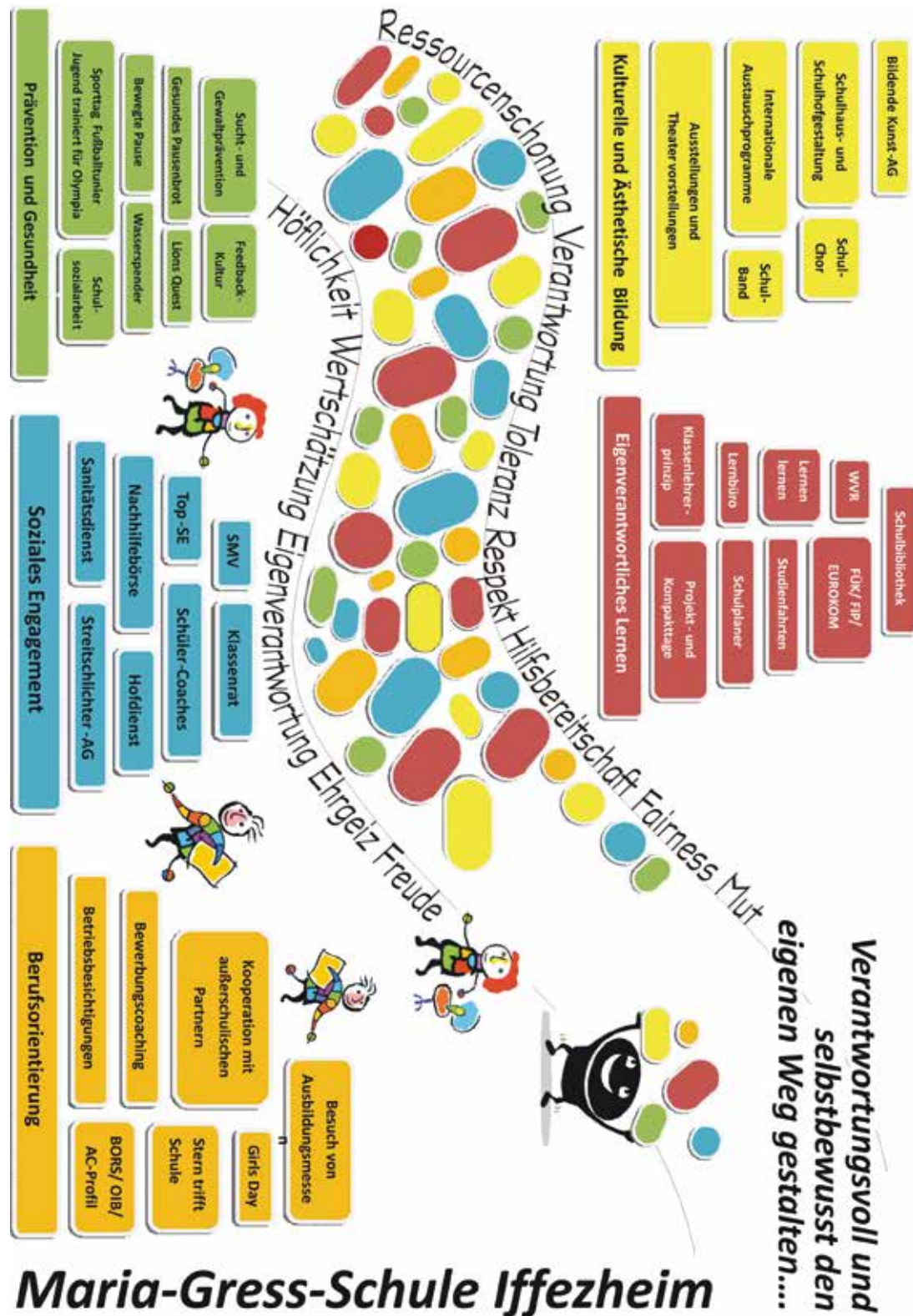
Werkrealschule

mit der Möglichkeit des
Hauptschulabschlusses
nach 9 oder 10

Realschule

mit der Möglichkeit
des Hauptschul-
abschlusses nach 9

FAIRNE S S
EHRLI C HKEIT
HÖFLI C HKEIT
MUT
F L EISS
HILFSBE R EITSCHAFT
AUFM E RKSAMKEIT
SORG S AMKEIT
R E SPEKT
PÜNKTL ICHKEIT
ORD N UNG



Gestaltung Diagramm: Anna Weber und Michael Twardon



Auszug aus dem Leitbild

[...] An unserer Schule leben Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammen. Wir anerkennen und respektieren gegenseitig unser Anderssein. In allen Bereichen des Zusammenlebens achten wir auf angemessene Sprache und Umgangsformen. Ästhetische Erziehung und ganzheitliches Lernen haben für uns einen hohen Stellenwert. [...]

Eine Voraussetzung für das gute schulische Zusammenleben ist dabei der Leistungswille der Schülerinnen und Schüler.

Die Eltern nehmen zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen der verfassungsrechtlichen Grundlagen Erziehungsaufgaben wahr. Sie tragen entscheidend zum Gelingen des schulischen Zusammenlebens bei, indem sie ihre Verantwortung wahrnehmen, ihre Kinder unterstützen und mit den Lehrerinnen und Lehrern vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass alle am schulischen Leben Beteiligten dazu beitragen, die Schule zu einem positiven Lebensraum zu machen, in dem die Schülerinnen und Schüler Zufriedenheit und Lebensfreude erfahren.



Schulprofil

Auf ihrem Weg an der Maria-Gress-Schule Iffezheim erhalten unsere Schüler/innen zahlreiche, fest im Schulcurriculum verankerte Angebote aus den fünf Qualitätsbereichen, dargestellt als verschiedenfarbige „Pflastersteine“ auf dem Weg. Das Zusammenleben und die Angebote basieren auf den am Wegesrand dargestellten Werten. Die „helfenden Hände“ am Rand symbolisieren Lehrer/innen, Eltern, Schulsozialarbeiterin sowie externe Partner, die den Lernenden immer wieder Angebote machen und Hilfe anbieten. Die Schüler/innen entscheiden aber im Wesentlichen selbst – verantwortungsvoll und selbstbewusst – welche Angebote sie annehmen und wie sie ihren Weg gestalten.

Ziele im Blick

Gemeinsam, reflektiert und transparent:
Schulentwicklung an der Maria-Gress-Schule

TEXT von Carsten Bangert

Seit vielen Jahren arbeitet die Maria-Gress-Schule kontinuierlich und zielorientiert nach dem Konzept der „Qualitätszentrierten Schulentwicklung“, das sich auf die Bereiche Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung und Personalentwicklung fokussiert. Partizipation hat in diesen Prozessen an unserer Schule einen hohen Stellenwert.

Die Arbeit des Lehrerkollegiums wird ergänzt durch einen regelmäßigen Austausch mit dem Schülerrat und Vertretern aus der Elternschaft. So war der Vorschlag der Schulkonferenz im Schuljahr 2017/18 nur konsequent: Jeweils ein gewählter Elternvertreter pro Klassenstufe wird neben den zweimaligen Elternbeiratssitzungen in regelmäßigen Abständen mit den Vorsitzenden des Elternbeirats und der Schulleitung ins Gespräch kommen. In diesen Sitzungen werden aktuelle Fragestellungen, aber auch strukturelle Fragen erörtert. Die Schulleitung erhofft sich direkte Rückmeldung durch eine Elterngruppe in aktuellen Fragen der Schulentwicklung und führt den seit Jahren etablierten Jour Fixe mit den beiden Elternbeiratsvorsitzenden nunmehr in einer größeren Gruppe durch. Die systematische Herangehensweise gepaart mit dem besonderen Einsatz unseres Lehrerkollegiums und einem engagierten Schulträger zahlte sich aus und wurde 2015 mit sehr guten Ergebnissen bei der Fremdevaluation gewürdigt: Achtmal die Exzellenzstufe und elfmal die Zielerreichung wurden damals attestiert.

Das Schulleitungsteam beschreibt die Zusammenarbeit mit den beiden wie folgt:

„Wir schätzen die Begleitung von Frau Poss und Herrn Berliner sehr. Durch eine sehr geschickte, stets wertfreie und eindeutige Moderation gelingt es den beiden Beratern immer wieder, unsere Gedanken zu sortieren, sachliche Er-

Exzellentes Zeugnis für Maria-Gress-Schule

Rektor Carsten Bangert stellt Iffezheimer Gemeinderat herausragende Fremdbewertung vor

Von Matthias Greß

Iffezheim – Ein sehr gutes Ergebnis hat die Fremdevaluation der Iffezheimer Maria-Gress-Schule ergeben. Stolz stellte Rektor Carsten Bangert am Montagabend dem Gemeinderat unter dem Vorsitz von Bürgermeister-Stellvertreterin Andrea Winkler die Bewertungen vor.

Achtmal die Exzellenzstufe und elfmal Zielerreichung hätten die Prüfer der Schule attestiert, berichtete Carsten Bangert. Nur in drei Bereichen habe die Schule Nachholbedarf. Ein solch gutes Ergebnis habe Schulamtsdirektor Anton Meier noch nicht gesehen, zitierte Bangert.

Basis der Bewertung seien Dokumentenanalysen, Interviews mit Schülern, Eltern, Lehrern und Unterrichtsbesuche gewesen, beleuchtete der Rektor kurz das Bewertungsvorgehen. Die Zielstufe sei erfüllt, wenn die Erwartungen und Ziele erreicht und von allen eingehalten werden. In der Exzellenzstufe werden diese Ziele in besonderem Maße erfüllt. Sie sind institutionell eingebunden und werden ständig hinterfragt. Im Hinblick auf



Bei acht Kriterien die Exzellenzstufe, bei elf die Ziele erreicht: Schulleitung und Kollegium können stolz auf das Ergebnis der Evaluation sein.

Foto: Greß

das differenzierte Lernen bestehe an der Maria-Gress-Schule Nachholbedarf, was jedoch landesweit der Fall sei, berichtete der Schulleiter. Grund dafür seien die seit Wegfall der verbindlichen Grundschielempfehlung sehr heterogenen Lerngruppen. Lediglich die Hälfte der Schüler habe noch

eine Empfehlung für die Realschule, die man gefordert sei, sowohl potenziellen Gymnasisten, als auch schwächeren Schülern gerecht zu werden. Darüber hinaus habe die Schule daran zu arbeiten, einheitliche Maßstäbe zur Bewertung von Schülerleistungen zu entwickeln. Innerhalb der Fach-

schaften sollen in den nächsten Jahren Umfang und Schwierigkeit sowie die Bewertung der Klassenarbeiten festgelegt werden, so dass der schulische Erfolg nicht mehr davon abhängt, ob ein Lehrer leichte oder schwere Arbeiten auflegt.

Entwicklungsbedarf bestehe ebenfalls beim Rückmeldepro-

zess der Schüler an ihre Lehrer über deren Unterrichtsqualität. In diesen Bereichen seien mit dem Schülerrat Zielvereinbarungen geschlossen worden, die innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erfüllen seien. Als Beispiele nannte Bangert das Schulmanagement, die inner- und außerschulischen Partnerschaften und die Qualität des Unterrichts.

Exzellente sei auch die Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums bewertet worden. Für die Zielerreichung habe die Schule die Schwerpunkte auf die Prozesse und das Qualitätsmanagement gesetzt. Jetzt widme sie sich wieder verstärkt der pädagogischen Arbeit.

Die Ziele seien allerdings ohne die Unterstützung des Schulträgers nicht zu erreichen, hob Bangert hervor und dankte der Verwaltung und dem Rat für die konstruktive Zusammenarbeit. Auf Nachfrage Hubert Schneiders (CDU) nach der künftigen Schulkonferenz plädierte Bangert für die Beibehaltung des Verbunds von Real- und Werkrealschule als die in seinen Augen optimale Schulform. Hierüber stimmen aber neben der Politik auch die Eltern über die Anmeldungen ab.

Badisches Tagblatt

vom 25.11.2015

Diese Schulentwicklung wird seit 2012 von den beiden Fachberatern Schulentwicklung des Regierungspräsidiums Karlsruhe (heute zugehörig zum ZSL – Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung) Simone Poss und Thomas Berliner begleitet. Die beiden Experten beraten das Schulleitungsteam regelmäßig in deren Klausurtagen, unterstützen aber auch das Kollegium im Rahmen von hausinternen Fortbildungen zur Förderung der Teamarbeit.



wägungen und Emotionen voneinander zu trennen. Es war gut, an manchen Tagen unser „System“, sprich unsere Schule, zu verlassen, um von „draußen“ und „aus einer anderen Flughöhe“ unsere Schule und unser Wirken zu betrachten. Sitzungen in der Schule wechselten sich ab mit Klausurtagen außerhalb. Inhaltlich beschäftigten wir uns an solchen Tagen selten mit operativem Tagesgeschäft. Im Vordergrund standen strategische Überlegungen hinsichtlich der Schul- und Organisationsentwicklung.“

In den letzten Jahren hat die Zusammen-



Bildunterschrift: Simone Poss (2.v.r.) und Thomas Berliner (rechts) unterstützen die Schulleitungsteams der Maria-Gress-Schule seit 2012 (Das Foto entstand im Jahre 2015.)

arbeit in multiprofessionellen Teams an Bedeutung gewonnen. Die mannigfaltigen Herausforderungen für Schule und Lehrerkollegium bearbeiten wir seit einigen Jahren in festen, arbeitsteiligen Stufenteams. So lag der Schwerpunkt unserer Organisationsentwicklung jüngst konsequenterweise auf dem Aufbau wirksamer Teamstrukturen und einer Kultur der Hilfe und Fehlertoleranz, in der es erlaubt ist, Fragen zu stellen und Fehler einzuräumen. Die Bedeutung solch professioneller Lerngemeinschaften für die Schülerleistungen und für die Berufszufriedenheit und Gesundheit von Lehrkräften wurde gerade aktuell wieder in Studien bestätigt.

In folgenden Prozessen begleiteten die beiden Schulentwickler die Schulleitung und unser Kollegium in den letzten Jahren:

- » Umsetzung einer qualitätszentrierten Schulentwicklung
- » Gestalten von Übergängen (Wechsel im Schulleitungsteam, Rollenklärung)
- » Entwicklung des Schulmottos, des Leitbildes und der fünf Qualitätsbereiche
- » Umgang mit Heterogenität, Aufbau von offenen Lernlandschaften (Lernbüro), Binnendifferenzierung mit dem Iffezheimer Springreiter
- » Einrichtung der Werkrealschule
- » Vorbereitung des Konzepts der teilgebundenen Ganztageschule
- » Aufbau von Stufenteams
- » Teamentwicklung in Kollegium und Schulleitungsteam
- » Umgang mit beruflichen Beanspruchungen
- » Gesundheitsmanagement als Führungskraft und Kollegium

Wir sind fest davon überzeugt, dass wir durch dieses strukturierte Miteinander und unseren bewährten Austausch auf Augenhöhe die Herausforderungen der Zukunft bestens bewältigen können.

Wir gratulieren der
Maria Gress Schule
zum
50 jährigen Jubiläum!

Wir freuen uns auf viele
weitere Jahre
Zusammenarbeit
im Schulsanitätsdienst.

DRK Ortsverein Iffezheim
DRK Kreisverband Rastatt e.V.

Kontakt: Stefan Schwab
Email: drk.iffezheim@gmail.com

Engagier dich
beim DRK!



Die IKW ist verantwortlich für die Instandhaltung unserer Kieswerke, führt Reparaturen durch und steuert die Anlagen und Geräte.

WIR BRAUCHEN DICH ZUR VERSTÄRKUNG ALS:

Aufbereitungsmechaniker:in (Fachrichtung Sand und Kies)

Du bist interessiert an einem Praktikum oder einer Ausbildung? Unsere Ausbildungsverantwortliche freut sich auf Deine Kontaktaufnahme: ingrid.schneider@kies-beton-ag.de
www.kies-beton-ag.de · Fon 07221/684-239



WIRTSCHAFT
MACHT SCHULE
IHK Karlsruhe

**DEINE
ZUKUNFT
JETZT!**

#deinezukunftjetzt
www.deinezukunftjetzt.de

LEHRSTELLENBERATUNG

DU SUCHST EINE
AUSBILDUNG, DIE WIRKLICH
ZU DIR UND DEINEN
INTERESSEN PASST?

Wir beraten
auch online

Eine duale Ausbildung ist der ideale
Einstieg in ein erfolgreiches Berufsleben.
Die **Fachberater*innen für Berufsorientierung**
der **IHK Karlsruhe** helfen dir dabei, den richtigen Beruf
und einen passenden Ausbildungsplatz zu finden.

LASS DICH BERATEN! ←
Ruf einfach an oder vereinbare online einen Termin.

TERMINE NACH VEREINBARUNG:
► in Karlsruhe: Di., Mi. und Do. von 9 bis 17 Uhr
► in Baden-Baden: Mi. von 15 bis 18 Uhr

TERMINVEREINBARUNG:
Online unter karlsruhe.ihk.de/lehrstellenberatung,
per Mail an lehrstellenberatung@karlsruhe.ihk.de oder telefonisch unter (07 21) 174-448




AOK

GESUNDNAH

Raus aus der Schule – Rein in den Traumjob!

Bewerben aber wie? AOK – Die Gesundheitskasse Mittlerer Oberrhein bietet tolle Bewerbungstrainings – jetzt einfach informieren und mitmachen.

AOK – Die Gesundheitskasse Mittlerer Oberrhein
KundenCenter Rastatt · Friedrich-Ebert-Straße 30 · 76437 Rastatt
Claus-Peter Hönig · claus-peter.hoenig@bw.aok.de
Telefon 07222 769-169 · www.aok.de/bw



RVK - 117647 - 04/21 - Foto: AOK



»
MENSCHEN BILDEN
BEDEUTET NICHT,
EIN GEFÄSS ZU FÜLLEN,
SONDERN EIN FEUER
ZU ENTFACHEN.

«
Aristophanes, griechischer Dichter und Philosoph

»
5

Auf die Qualität kommt es an:
Einblicke in unsere
fünf Qualitätsbereiche.

Am Pädagogischen Tag 2014 einigte sich die Schulgemeinschaft nach intensiven Arbeitsphasen und Diskussionen auf die Verankerung folgender Qualitätsbereiche:

- Kulturelle und ästhetische Bildung
- Lernkompetenz und Eigenverantwortung
- Prävention und Gesundheit
- Soziales Engagement
- Berufsorientierung

Kulturelle und ästhetische Bildung

Kunst und Kultur? Na klar!

TEXT von Brigitte Schülj-Holl und Franziska Waltemate

rechts: Kunstwerk für den Europäischen Wettbewerb, „Mona Lisa 2.0“, digitale Collage, Klasse R7, Zoe Stark und Sophie Rechenbach, Landespreise mit Bundespreisnominierung 2021

links: Kunstwerk für den Europäischen Wettbewerb, „Renaissance meets 21. Jahrhundert“, digitale Komposition, Klasse W6, Lilly Geisler und Leila Bleich, Ortspreise 2021





oben: Pferde gehören zu Iffezheim seit eh und je und so war es eine wunderbare Aufgabe für die Kunstfachschaft, ein Pferd für die Gemeinde zu gestalten und zu bemalen, das nun zu jedem Rennen als Eye-Catcher den Ortseingang zierte.

links: Einweihung-Trinkbrunnen

unten rechts: Kunst als Teil des Schullebens: Schülerarbeiten „Skulpturen-im-Schulhaus“



Straßenbahnszene im Europa der Zukunft“, digitale Zeichnung, Klasse R9, Alena Sokolova, Bundespreis 2021 beim europäischen Wettbewerb mit Zusatzauszeichnung für die bundesweit beste Arbeit in der Kategorie Bild (Modul 3)

oben links: „Mein europäisches Sichtfenster“, Mischtechnik, Klasse R8, Hanna-Marie Uhrig, Landespreis 2020 beim Europäischen Wettbewerb

links: Museumsbesuch-mit-Workshop



»
**Kunst ist schön,
macht aber auch
Arbeit**
«

Zu unserem Qualitätsbereich „Kulturelle und Ästhetische Bildung“ gehören neben dem Unterricht im Fach Kunst auch die künstlerische Gestaltung des Schulhauses sowie Pausenhofes, internationale Austauschprogramme, der Besuch von Ausstellungen sowie zahlreiche künstlerische AGs wie z.B. die Skulpturen-AG oder die Theater-AG.

Bildende Kunst

Über alle Klassenstufen hinweg wird das Fach Bildende Kunst entweder ein- oder zweistündig im Rahmen des Curriculums unterrichtet.

Kunst ist somit Teil unseres Schullebens und begegnet uns täglich, beispielsweise in Form von vielfältigen Schülerarbeiten, die im ganzen Schulhaus ausgestellt sind, als Stelen vor dem Schulhaus oder die gestaltete Glasverblendung um den Trinkbrunnen.

„Denken – Fühlen – Handeln“

so das Motto des „Kunst-Müllers“ (Wolfgang Müller), der viele Jahre die Kunst an der Schule geprägt und gefördert hat. Schon er förderte die Teilnahme an SCHULKUNST-Ausstellungen auf regionaler sowie auf Landesebene und sie finden bis heute seit vielen Jahren erfolgreich statt. Aber nicht nur das Schulhaus, sondern

auch andere Orte wurden mit exzellenten künstlerischen Arbeiten unserer Schüler/innen bestückt. Regelmäßig konnte man in der Iffothek und auch im Rathausgebäude Arbeiten aus dem Kunst-Unterricht betrachten.

Museumsworkshops

Zu einer gelingenden ästhetischen Bildung gehört aber nicht nur die Theorie, sondern auch, dass man mal über den Tellerrand der eigenen Schule blickt und in die Welt der Originale eintaucht. Aus diesem Grund sind Museumsbesuche mit integrierten Workshops in alle Sparten der Bildenden Kunst schon immer ein wichtiger Teil des Kunstunterrichts gewesen.

Europäische Wettbewerbe

Da Kunst aber eben auch gesellschaftliche Relevanz hat und in deren Kontext zu verstehen ist, gehört die jährliche Teilnahme an etablierten Wettbewerben wie z.B. dem Schülerwettbewerb des Landtags Baden-Württemberg oder dem Europäischen Wettbewerb seit 2010 zur Tradition der MGS. Dabei haben alle Altersstufen die Möglichkeit, sich ihrem Können entsprechend mit gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen oder europäischen Themen auseinanderzusetzen. Viele Preisträger konnte die Schule bereits ehren und auch in diesem Schuljahr reichten wir zahlreiche gelungene Werke unserer Schüler/innen ein. Mit Erfolg: 57 Schülerarbeiten wurden von der Jury des Europäischen Wettbewerbs ausgezeichnet; darunter sogar 19 Preise auf Landes- und vier weitere auf Bundesebene. Drei weitere Schüler gewannen dieses Schuljahr mit ihren künstlerischen Arbeiten beim länderübergreifenden Wettbewerb „Nachbarn im Osten“ ranghohe Preise, darunter auch ein Reisegutschein.



Der Talentkalender

Die Idee eines Talentkalenders entstand, um einem interessierten Publikum die Schülerarbeiten zu präsentieren. Mit unermüdlichem Einsatz fand Vorstand Hans-Jörg Oesterle Sponsoren, die das Projekt Talentkalender 2020 unterstützten und mit professioneller Hilfe umsetzten. Ein beeindruckendes Kalenderwerk ist entstanden.

Skulpturen und Co.

Auch die Kunst-AG sowie die Skulpturen-AG sind ein wichtiger Baustein des Qualitätsbereichs „Kulturelle und Ästhetische Bildung“. Diese beiden standen immer allen Interessierten offen, denn Kunst muss sich entfalten können und braucht auch Zeit. Hier entstand beispielsweise in Kooperation mit der Akademie Rotenfels und der professionellen Unterstützung von Künstlerin Lydia Oehrmann die Verblendung der Säule des Trinkbrunnens, welcher vom Förderverein finanziert wurde.

Hier konnten die Jugendlichen hautnah erfahren, was Karl Valentin einst mit seinem Zitat „Kunst ist schön, macht aber auch Arbeit.“ ausdrücken wollte.

Kunstförderung Iffezheim

Um die Förderung von jungen Talenten geht es auch der KUNSTFÖRDERUNG Iffezheim e. V., die Anfang 2016 ein Förderprogramm mit unserer Kunstfachschaft unter Leitung von Brigitte Schülj-Holl startete. Mit der Unterstützung des Vereins konnten jedes Jahr mehrere junge Talente z. B. in die Akademie Rotenfels reisen oder in Künstlerateliers zwei Tage mit verschiedenen Künstlern kreativ sein. Die entstandenen Werke wurden anschließend in verschiedenen Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert.

Das COMENIUS-Projekt

Im kulturellen Bereich war das COMENIUS-Projekt, ein europäisches multilaterales Projekt, ein besonderer Höhepunkt in den letzten 50 Jahren.

Mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 konnten wir eine multilaterale Schulpartnerschaft mit den Städten Piaseczno (Polen), Agramasilla de Alba (Spanien), Karlsbad (Tschechische Republik) und Burdur (Türkei) starten.



Unsere Arbeit wurde als eines der besten Comenius-Projekte ausgezeichnet.

Green – more than a colour

Mit dem Thema „Green – more than a colour“ war das Comenius-Projekt für die Jahre 2011 bis 2013 überschrieben. Die Inhalte des Projektes erstreckten sich dabei über Green Literature (regionale Literatur) über Green Art Gallery (künstlerische Arbeiten rund um die Farbe Grün) bis hin zu Green Cooking Book (ländertypische Speisen). Die gemeinsame Projektarbeit fand komplett in englischer Sprache statt und Kontakte wurden via E-Mail, Internet oder Skype gehalten.

Während der zweijährigen Projektzeit haben immer fünf Schüler aus verschiedenen Klassenstufen und Schularten unsere Partnerschulen besucht und in Gastfamilien

gewohnt. Jeweils vier Lehrkräfte begleiteten die Gruppe und erarbeiteten weitere Inhalte vor Ort.

Zu einem gemeinsamen Projektabschluss mit den Schüler/innen trafen sich dann alle Partnerländer zu einer abschließenden Green Week in unserer Schule in Iffezheim. Unsere Projektarbeit wurde abschließend als eines der besten europäischen Comenius Projekte mit dem Prädikat „Star-Projekt“ ausgezeichnet.

Die Arbeiten wurden auf unserer internationalen Projekthomepage ourgreenbook.eu veröffentlicht.

Schüler/innen aus Iffezheim und den Partnerstädten beim kreativen Arbeiten während der Green Week.





Aber der Bereich
Kulturelle und Ästhetische
Bildung hat noch
mehr zu bieten:

links: Bei einem Graffiti-Workshop
konnten die 9. Klässler/innen
sich selbst als Berliner-Street-
Art-Künstler versuchen.



oben: Die Preisträger verschiedener
Kunstwettbewerbe aus dem Jahre
2019.

rechts: Das Plakat zum Stück „Schnee-
wittchen – Die ganze Wahrheit“ lockte
an zwei Abenden die Zuschauer in die
Maria-Gress-Schule.

unten: Großstadtluft schnuppern vor
dem Brandenburger Tor. Die Klasse 9c
wurde vom Bundestagsabgeordneten
Kai Whittaker in den Bundestag
eingeladen.



Die Schulband rund
um Sängerin Valentina
Petrelli bei der feierlichen
Umrahmung der Preis-
verleihung zum Europäischen
Wettbewerb. Im Jahr 2017
trat die Schulband beim Schul-
bandfestival in Durmersheim auf.
Auch bei der musikalischen
Umrahmung des Tags der
offenen Tür hat die Schulband
jedes Jahr einen Auftritt.



Eigenverantwortliches Lernen

Hoch, hipp und historisch

TEXT von Cornelia Hofheinz



links: Hoch hinaus beim Kletter-Projekt in der Kletterhalle Baden-Baden

oben: Projekttag im Winter. Beim Projekt „Outdoor Action Winterdition“ durften sportbegeisterte Schüler auf der Natureisbahn Wiedenfelsen Eislaufen und anschließend in einer Hütte im Wald übernachten.

Ziel unseres Qualitätsbereichs „Eigenverantwortliches Lernen“ ist es, unseren Schüler/innen das Lernen an sich beizubringen und sie auf einem selbstbestimmten und individuellen Lernweg zu begleiten. Dazu zählen Unterstützungsangebote bei speziellem Förderbedarf, Lernhilfen in Form der Hausaufgabenbetreuung oder der Lernbürostunde und verschiedene Formen außerunterrichtlicher Projekte.



A) Projektstage

Unterricht fernab irgendwelcher Fächer: Das können unsere Schüler/innen an den klassen- und schulartübergreifenden Projekttagen erleben. Abwechselnd im Sommer und Winter überlegen sich unsere Lehrkräfte spannende Themen, um den Lernenden zu zeigen, wie viel mehr „LERNEN“ bedeuten kann.

oben: Geschichte hautnah: das Renaissance-Projekt im Schloss-Rastatt.

rechte Seite von oben nach unten:

Beim Huberhof durften die Schüler selbst Erdbeeren und Himbeeren ernten.

Diese lustigen Emojis wurden während der Projektwoche von Schülerinnen und Schülern der MGS gehäkelt.

Modedesigner und Maßschneider Nicolas Rietsch aus Sinzheim gibt Tipps an der Overlocknähmaschine beim Gestalten der eigenen Sweater.

2018, die Klasse R8b organisiert im Rahmen ihres WVR-Projektes mit Klassenlehrerin Antje Massier einen American-Day.

Landart: Kunst in und mit der Natur nach dem Vorbild des Künstlers „Andy Goldsworthy“.

Beim „Umgestaltung historischer Wandkarten“ wird Kreativität ausgelebt.





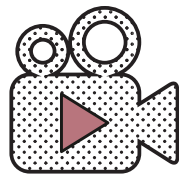
MGS bedeutet für mich ...

Es war wunderbar, dass ich am Leben und der Entwicklung meiner Schüler/innen teilnehmen durfte. Ihre Offenheit, Ehrlichkeit und auch der Wunsch, Neues auszuprobieren, hat mir immer wieder das Gefühl gegeben, meinen Traumberuf zu leben.
(Michael Twardon)



Ein weiterer Baustein des Workshops „Das Lernen lernen“ in Stufe 5 ist digitale Schatzsuche mit der Actionbound-App in der Iffothek.

rechts: Um sich besser kennenzulernen und die Klassengemeinschaft zu stärken, trainieren die fünften Klassen im Kletterpark Ettlingen in luftiger Höhe ihren Teamgeist.



Impressionen aus dem Schulleben der Maria-Gress-Schule bis 2015, zusammengestellt von Michael Twardon: vimeo.com/536746275/fe56811108

Foto: Maria-Gress-Schule





B) Kompakttage

Die Kompakttage an der MGS finden jedes Schuljahr Mitte November statt und stehen unter einem bestimmten Motto.

» Klassenstufe 5

Das Lernen lernen – Workshops rund um Arbeitsplatzorganisation, Lernstrategien und Zeiteinteilung.

» Klassenstufe 6

Gewaltprävention – Workshops mit externen Partnern wie beispielsweise der Polizei oder Vertretern vom Bündnis gegen Cybermobbing.

» Klassenstufe 7

Soziales Engagement – Selbst ehrenamtlich tätig werden und für andere Menschen Gutes tun.

» Klassenstufe 8

Vorbereitung auf die GFS und Elemente aus der Berufsorientierung.

» Klassenstufe 9

Betriebsbesichtigungen – Hautnah Eindrücke von „echten“ Unternehmen bekommen.

» Klassenstufe 10

Prüfungsvorbereitung in den Kernfächern.

C) Schülerbibliothek

Die Schülerbibliothek an der MGS – das ist der kleine Ruheraum im ersten OG. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10 kommen 4x pro Woche in der ersten großen Pause hierher, um beim Schmökern in Büchern vom anstrengenden Schulvormittag abschalten zu können. Mehr als 1000 Kinder- und Jugendbücher, darunter Romane, Sachbücher, Comics und fremdsprachige Lektüren sind in unserer Schülerbibliothek zu finden. Die Bibliothekshelferinnen und -helfer unterstützen die betreuende Lehrkraft bei der Arbeit in der Schülerbibliothek. Dadurch entstehen auch immer wieder neue Ideen oder Vorschläge zur Bücheranschaffung, da das Lesen an unserer Schule gefördert wird und eine große Rolle spielt. Somit ist die Schülerbibliothek ein Ort der Ruhe und des individuellen Geschmacks!



Simone Ihli



links: Eine Schülergruppe der neunten Klassen besichtigt während der Kompakttage das Getränkelager unseres Kooperationspartners Edeka Oser.

unten: Coole Kompakttage:

Ein beliebtes Ziel in der AU-Woche ist die Eishalle in Hügelsheim.



unten links: Technik-Unterricht fernab des Werkraums: Die Schüler/innen bauen und programmieren einen Roboter im ZKM Karlsruhe. Zum Abschluss geht es in die „Fahrprüfung“.

unten rechts: Die Fünftklässler, die sich neu kennengelernt haben, absolvieren während der Kompakttage nicht nur den Baustein „Das Lernen lernen“, sondern meistern während Teambuilding-Spielen auch gemeinsam Herausforderungen.



Fotos: privat





MGS bedeutet für mich...

Die Wahrnehmung von individuellen Bedürfnissen und die Förderung individueller Fähigkeiten ist uns an der MGS ein großes Anliegen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine gute Kommunikation bilden hierbei eine wichtige Grundlage.

*Tanja Buchs-Wieser,
Ansprechpartnerin für individuelle
Förderbedarfe*



Tanja Buchs-Wieser

D) Das Lernen unterstützen

Individuelle Förderbedarfe

Die Maria-Gress-Schule hat sich auf den Weg gemacht: Menschen sind verschieden und haben unterschiedliche Bedürfnislagen. Wir fördern und fordern unsere Schüler/innen gemäß ihrer Begabungen und Bedürfnisse mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln. Neben der Vermittlung von Fachwissen ist es uns ein großes Anliegen, die Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung zu stärken und zu fördern. Unser Ziel ist es, allen Schüler/innen mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Unsere räumliche Situation und unsere barrierefreien Zugänge ermöglichen dies ebenso wie fachlich geschultes Personal und vielfältig spezialisierte Kooperationspartner, mit denen wir bei Bedarf in multiprofessionellen Teams zusammenarbeiten.

Ziel unserer individuellen und inklusiven Unterrichtsangebote ist die Ermöglichung einer individuellen und selbstbewussten Gestaltung in allen Lebensbereichen – nicht nur im schulischen Alltag. Einen großen Stellenwert hat deshalb an der MGS die Berufsvorbereitung. Wir arbeiten mit vielen Unterstützersystemen zusammen, um die Schüler/innen auf eine Teilhabe am ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten und somit den Grundstein für ein unabhängiges selbständiges und selbstbestimmtes Leben zu legen.

Foto: Gerold Schneider

Sylvia Kreitschitz

Sonderpädagogin

„An der MGS bin ich die Ansprechpartnerin für alle sonderpädagogischen Fragestellungen für alle Personen, die am Unterrichtsprozess beteiligt sind.“

Ich halte den Kontakt zur Eingliederungshilfe, unterstütze die Lehrer/innen beim Erarbeiten des Nachteilsausgleichs, initiiere Zielvereinbarungen und begleite den Berufsvorbereitungsprozess.“



Anton Shutov



Sylvia Kreitschitz

Anton Shutov

inklusiv beschulter Schüler

Hallo ich bin Anton und werde an der MGS inklusiv beschult. Ich bin 14 Jahre alt und gehe in die Klasse R7c.

Als allererstes fällt mir zum Thema Inklusion an der MGS ein, dass ein speziell für mich angepasster Nachteilsausgleich entwickelt wurde. Als beispielsweise das Problem aufkam, dass die Schreibaufgaben immer umfangreicher wurden und ich 2 bis 3 mal langsamer schreibe als ein unbeeinträchtigter Schüler, suchten wir zusammen nach einer Lösung – und fanden auch eine: Mir wurde ein Schullaptop zur Verfügung gestellt, der mich bei meinen täglichen Schreibaufgaben unterstützt.

Außerdem ist diese Schule komplett barrierefrei (was man anhand der Anzahl der Treppen aber nicht gleich auf den ersten Blick feststellen kann – lach). Aus diesem Grund gibt es einen voll funktionsfähigen Aufzug. Auch in Fächern mit hohem Praxisanteil, wie beispielsweise Technik, wird das Maximale an Unterstützung angeboten, um eine praktische Form der Bildung zu ermöglichen.

In meiner Klasse bin ich voll integriert und fühle mich sehr wohl. Ich fasse hier meine Meinung aus meiner subjektiven Sichtweise zusammen.

Fazit: Im Punkt Inklusion kann ich sagen, dass die Maria Gress Schule extrem gut abschneidet. **Note:** sehr gut



Celia Pineda-Jodar

Celia Pineda-Jodar

Lernbegleiterin

Hallo, mein Name ist Celia Pineda-Jodar und ich arbeite an der MGS als Schulbegleiterin eines inklusiv beschulten Schülers. Mit meiner Unterstützung erleichtere ich seinen Alltag in der Schule, oder ich begleite ihn bei Ausflügen. Letztes Jahr sind wir mit der Straßenbahn in den Kletterpark nach Ettlingen gefahren. Das war toll!

Fotos: privat

Auf die Qualität kommt es an

Hausaufgabenbetreuung

Drei Generationen unter einem Dach! Der Vater arbeitet und bringt das Geld nach Hause; die Mutter kümmert sich um den Haushalt und die Kinder! – Jahrzehntelang haben viele Menschen auf diese Art gelebt. Die Kinder kamen von der Schule nach Hause, man setzte sich an den Mittagstisch und die Kinder konnten während des Essens von ihren Erlebnissen in der Schule erzählen. Danach wurden die Hausaufgaben gemacht und ab ging es nach draußen zum Spielen.

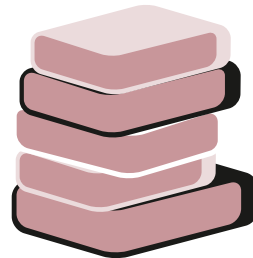
Eigentlich ein recht einfacher Plan, der in unserer heutigen Zeit aber nicht mehr so oft umgesetzt wird, bzw. umgesetzt werden kann. Die Veränderungen in der Gesellschaft und in den Familien führt auch in der Schule zu Umstrukturierungen und Neuerungen.

So können die Schüler der 5. und 6. Klassen an der MGS eine Hausaufgabenbetreuung an bis zu drei Nachmittagen (Montag, Dienstag und Donnerstag) besuchen. Bis 14.30 Uhr sollen die Schüler an ihren Aufgaben arbeiten und bestenfalls alle ihre Hausaufgaben erledigt haben. Betreut werden die Schüler hierbei nicht nur von einem Lehrer, sondern auch von Schülern der 9. und 10. Klassen unserer Schule. Sind alle Hausaufgaben geschafft, stehen verschiedene Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Lernbüro und LRS-Förderung

Schreiben und Lesen sind ein Schlüssel zur Welt. In Klasse 5 und 6 wird an unserer Schule ein zusätzliches Lese-Rechtschreib-Training angeboten, das auf der Grundlage der „FRESH-Methode“ wichtige Rechtschreibstrategien trainiert und festigt.

In enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Deutschlehrer/innen wird nach einer Rechtschreibanalyse zum einen an individuellen Fehlerschwerpunkten gearbeitet, zum anderen auch durch kreatives Schreiben und alternative Lernformen die Motivation und Konzentration auf die unterschiedlichen Bereiche der Rechtschreibung gelegt.



Das Lernbüro

ist fester Bestandteil des Stundenplans der Klassen 5 und 6. Einmal wöchentlich werden die in den Kernfächern Mathematik, Englisch und Deutsch erarbeiteten Inhalte vertieft und geübt. Die Schüler/innen entscheiden dabei selbst, welche von den jeweiligen Fachlehrern zur Verfügung gestellten Inhalte sie bearbeiten. Im Lernbüro gilt das Prinzip der gegenseitigen Hilfe: Die Lernenden werden zum eigenverantwortlichen und selbstständigen Arbeiten angeleitet und unterstützen sich gegenseitig bei Problemen.



Foto: Maria-Gress-Schule

Leseförderung

Die Leseförderung spielt an unserer Schule eine große Rolle. Beim Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels nehmen jedes Jahr über 100 Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen im Rahmen des Deutschunterrichts teil. Bewertet werden Lesetechnik, Interpretation und die Textstellenauswahl. Dieses Jahr wurde Romi Weiler, aus der Klasse W6, von der Jury zur Schulsiegerin gewählt und durfte die Schule beim Regionalentscheid vertreten.



Buchobjekt: Schüler/innen der Klasse 8c retteten veraltete Bücher der Iffothek vor dem Papiermüll und „hauchten ihnen neues Leben ein“, indem sie die ausgerangierten Exemplare im BK-Unterricht ästhetisch gestalteten.



- » Flächendeckendes WLAN
- » Visualizer
- » Beamer
- » Apple TV für iPads
- » PCs
- » Notebooks
- » Lernmanagement Moodle
- » Messengerdienst schul.cloud



Digitalpakts wurden 60 iPads zum Verleih an Schüler/innen und 45 iPads für alle Lehrkräfte angeschafft. Die iPads werden künftig einen besonderen Stellenwert während des Unterrichts erhalten, gibt es doch mittlerweile zahlreiche Apps, die das Lernen auf andere Art erlebbar machen. Damit dies gelingt, werden im Jubiläumsjahr in allen Räumen 32 Apple-TVs installiert, damit der Bildschirm der iPads kabellos und schnell auf die Großleinwand übertragen werden kann.

Die Schulgemeinschaft freut sich über die zeitnahe Anbindung der Schule an das Glasfasernetz des Landkreises – so wird auch die zeitgleiche Nutzung mobiler Endgeräte im WLAN möglich sein. Denn bisher lässt die Breitbandanbindung tatsächlich zu wünschen übrig.

E) EDV-Ausstattung

Gut ausgestattet auf die Industrie 4.0 vorbereiten: Medienbildung hat an der Maria-Gress-Schule einen hohen Stellenwert. Hier hat die Gemeinde Iffezheim in die Zukunft ihrer Schüler/innen investiert. Auch das Land hat im Corona-Jahr durch weitere finanzielle Mittel die Digitalisierung vor Ort massiv beschleunigt. Das ist gut so, denn der Medienbildung kommt im Zeitalter der Industrie 4.0 eine ganz besondere Bedeutung zu.

Infrastruktur und Hardware

Im Rahmen der Sanierung des Altbaus wurden 8 Kilometer Datenkabel verlegt, 15 WLAN-Access-Points angebracht, in allen 24 Klassenzimmern wurden neue Rechner, Beamer und Lautsprecher incl. Verstärker eingebaut, drei Smartboards wurden in den Naturwissenschaftlichen Räumen installiert, 24 Notebooks stehen für den mobilen Einsatz zur Verfügung und zwei Computerräume mit 30 Rechnern wurden neu eingerichtet. Im Rahmen des Corona-



Wir sind uns sicher, dass diese Instrumente den „neuen“ Schulalltag künftig bereichern werden – auch wenn wir wieder in den Präsenzunterricht übergehen werden.

Konrektor Philipp Wetzel

Foto: Gerold Schneider

Einfach war die Planung und Umsetzung der umfassenden digitalen Technik nicht. Gemeinsam mit dem IT-Leiter der Gemeinde Iffezheim Gerold Peter, Konrektor Philipp Wetzel und Schulleiter Carsten Bangert nahm der verantwortliche Netzwerkadministrator Christian Fischer die Beratungsleistungen einer Reihe von Experten in Anspruch. Ein Sachverhalt, der bei der Komplexität des Projektes auch unabdingbar war. Konzeptionell wurde das Team von Alexander Fischer vom Medienzentrum Mittelbaden unterstützt. Er brachte die Kompetenz des Landesmedienzentrums in die Beratungen mit ein und war bei vielen aufkommenden Fragen erster Ansprechpartner für die Pädagogen. Daniel Schuster von der Komm.One wurde von der Gemeinde Iffezheim mit der Planungs- und Projektleitung beauftragt – ein Aufgabenspektrum, das enormes Fach- und Marktwissen erforderlich machte und unmöglich von den Lehrkräften neben ihren zahlreichen anderen Aufgaben hätte bewältigt werden können.

Anwendungen

Konrektor Philipp Wetzel trug durch seine Initiativen in den letzten Jahren dazu bei, dass die Schulgemeinschaft effizient und digital miteinander kommunizieren und arbeiten kann. Neben der Programmierung der ersten Schulhomepage, baute er das wiki-basierte Portfolio für den internen Dienstgebrauch auf. Mittlerweile werden dort über 25000 Dokumente, Prozessbeschreibungen, Briefvorlagen und Handreichungen zur Verfügung gestellt. Ein zentral gepflegter Dienstkalender und die DSB-App mit aktuellen Vertretungs- und Stundenplänen sowie News helfen dabei, den Alltag zu organisieren. Diese Tools werden seit dem vergangenen Jahr noch ergänzt durch den Messenger-Dienst schul.cloud, die beiden Videokonferenztools Jitsi Meet und BigBlueButton sowie das Lernmanagementsystem Moodle.

Digitale Kommunikation





oben: Ein Highlight während der Landschulheimwoche: Stockbrot grillen am Lagerfeuer.

links: Beim Abseilen in den Burghof ist Furchtlosigkeit gefragt: Die Klasse feuert sich bei dieser Mutprobe gegenseitig an.

unten: Traditionell gehen unsere sechsten Klassen in der Woche vor den Herbstferien auf große Fahrt, wie hier ins Schullandheim nach Bad-Bergzabern (Rheinland-Pfalz).



F) Schullandheim-Aufenthalte

Das erste Mal auf „große Fahrt“ geht es für die sechsten Klasse traditionell Ende Oktober in der Woche vor den Herbstferien. Neben Spiel und Spaß steht vor allem die Stärkung der Klassengemeinschaft auf dem Plan.

Auf die Qualität kommt es an



oben: Da fühlt man sich doch gleich wie ein Burgfräulein oder ein Ritter: Die Burg Stahleck in Rheinland-Pfalz dient als spannende Herberge.

links: Leckere Getränke, Musik und bunte Lichter: Jede Menge Spaß und Tanz beim Discoabend.

unten: Monkeyklettern und Abseilen – mutig und sportlich konnte jeder seine eigenen Grenzen austesten.



links: Judo, professionell trainiert

unten: Casting mit Andreas Kirchner im Wettstreit um begehrte Pokale



Qualitätsbereich: Gesundheit und Prävention

Fit und gesund durch den Alltag

TEXT von Ulla Stöber und Markus Burster



Der Qualitätsbereich „Gesundheit und Prävention“ soll unsere Jugendlichen dazu anhalten, auf allen Ebenen „fit“ zu bleiben, sei es körperlich, ernährungstechnisch, aber auch mental. Angebote aus dem Bereich Sport werden hierbei ergänzt durch sozialpädagogische Angebote in Kooperation mit der Schulsozialarbeit und externen Partnern.



A) MGS bleibt fit

Die Bundesjugendspiele, der Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia“, der Sporttag, das Fußballturnier, die bewegte Pause sowie weitere Aktivitäten der Sportfachschaft sind ein bedeutender Teil des Schulprofils der Maria-Gress-Schule und gehören zum Qualitätsbereich Prävention und Gesundheit.



Bereits in der ersten Klasse entstand mein Wunsch, Sportlehrerin zu werden. Die Freude am Unterrichten, Sport treiben und neue Bewegungen auszuprobieren, ist nie weniger geworden. Gleichmaßen liebe ich den Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen, seit 22 Jahren fühle ich mich sehr wohl an der MGS. (Ulla Stöber)

Bundesjugendspiele Leichtathletik

Zu Beginn eines Schuljahres führt die Maria-Gress-Schule Iffezheim traditionell mit allen Schülerinnen und Schülern die Bundesjugendspiele Leichtathletik auf dem schuleigenen Sportplatz durch.

Die Fachschaft Sport organisiert diesen Tag und das gesamte Kollegium ist als Kampfrichter bzw. zur Auswertung der Ergebnisse im Einsatz.

Für den reibungslosen Ablauf dieses Tages sind Herr Burster und Frau Stöber hauptverantwortlich. In ihren Händen liegen die Riegeinteilung, die Einteilung der Kampfrichter, ein ausgeklügelter Zeitplan, sowie Pläne für Auf- und Abbau mit allen benötigten Geräten und Materialien.

Der Wettkampf Leichtathletik besteht aus den Disziplinen Sprint, Wurf, Weitsprung und dem Mittelstreckenlauf (800m für die Mädchen, 1000m für die Jungen).

Diese Veranstaltung ist ein großes Erlebnis für die Schulgemeinschaft und stärkt die Gemeinschaft aller Beteiligten unter dem olympischen Gedanken: „Dabeisein ist Alles!“



oben: Unser Kolleginnen-Team stoppt die Zeit

unten: Auf die Plätze – fertig – los: Beim Sprint zählt jede Sekunde.



oben: Tanz mit der Choreographin Jessica Gradito

links: Rudern am Goldkanal mit dem Ruderclub Rastatt

unten: Im Jahr 2013 wurde das Projekt „Rollstuhlbasketball“ realisiert.



Reiten im Reitverein Iffezheim mit der Jugendwartin Barbara Kannengießer

Sporttag

Ein Tag im Zeichen des Sports am Ende des Schuljahres – der beliebte Sporttag mit 25 verschiedenen Sportangeboten (Organisation Frau Stöber und die Sportfachschaft).

Kolleginnen und Kollegen sowie die ortsansässigen Vereine: Tischtennis, Casting, Tennis, Reiten, Fußball und Vereine aus der Umgebung: Mädchenfußball FV Oos, Baden Hills Golfclub, engagierte Trainerinnen und Trainer, machen dieses breitgefächerte Sportangebot möglich.

Die gesamte Schülerschaft nimmt mit großer Begeisterung an dieser Veranstaltung teil, nachdem bereits am Vortag die SMV-Turniere Fußball und Völkerball stattgefunden haben (Organisation Herr Burster, Herr Kratzmann und die SMV). Diese Veranstaltungen haben sich fest in der Reihe der schulischen Veranstaltungen etabliert.



Eine Institution im Gerätturnen:
Gerd Lugauer (hier mit Bürgermeister a.D. Peter Werler) trainierte die Turn-Mannschaften und machte sie fit für die Wettkämpfe.

Jugend trainiert für Olympia

Sowohl als Ausrichter, aber auch als Teilnehmer bei „Jugend trainiert für Olympia“, ist die Maria-Gress-Schule am „Start“.

Im Bereich Gerätturnen fanden zahlreiche Kreisfinale, aber auch zwei Landesfinale mit hochklassigen Mannschaften aus ganz Baden-Württemberg statt. Ebenso durfte Iffezheim ein Landesfinale Tischtennis mit Hilfe des Tischtennisvereines Iffezheim um Rolf-Dieter Merkel ausrichten.

Für die Wettkämpfe Gerätturnen waren Herr Lugauer und Frau Stöber verantwortlich. Die Maria-Gress-Schule trat in den vergangenen Jahren mit eigenen Mädchen- und Jungenmannschaften an.

Im Bereich Fußball gewann die Mannschaft, betreut von Herrn Burster und Herrn Kempter, auf Kreis- und Regierungspräsidiumsebene mehrere Titel.

Regionale Fortbildungen für fachfremd unterrichtende Lehrer/innen im Unterrichtsfach Sport

Jährlich fanden in der Sporthalle der Maria-Gress-Schule Iffezheim an fünf Nachmittagen eine regionale Fortbildung mit den Themenfeldern Verbesserung der allgemeinen koordinativen Fähigkeiten, Gerätturnen, Leichtathletik, Fußball, kleine Spiele, Schulung der exekutiven Funktionen, Gymnastik mit Kleingeräten, Tanz sowie Sicherheit im Schulsport statt. Zu jeder Einheit wurde von den Referenten ein Skript vorbereitet.

Organisiert wurde diese Fortbildung vom Regionalteam Sport des Staatlichen Schulamtes Rastatt unter der Leitung von Karin Fierhauser-Merkel. Als Referenten in den einzelnen Fachgebieten fungierten Karin Fierhauser-Merkel, Ulla Stöber und Felix Kempter.

Kolleg/innen aus dem gesamten Schulamtsbezirk nahmen mit großem Interesse an dieser Fortbildungsreihe teil.

Die Inhalte dieser Fortbildung waren so gewählt, dass sie für die Kollegen und Kolleginnen sofort im Sportunterricht praktisch umsetzbar waren. Der Wunsch nach einer weiteren Fortbildung und auch deren Notwendigkeit wurde deutlich gemacht.



oben: Die Gerätturnen-Schulmannschaft Mädchen beim Wettkampf 2019 am Stufenbarren.

unten: Sportlehrerinnen werden in einer Fortbildung des Regionalteams Sport des Schulamtes Rastatt gecoacht und fit gemacht.



oben: Coach Markus Burster gibt während einer Teambesprechung hilfreiche Tipps zur Spieltaktik.

Sowohl die Mädchen- als auch die Jungen-Fußballmannschaft der MGS standen schon mehrfach im Landesfinale und gewannen zahlreiche Preise und Pokale. 2015 gewann unsere Jungen-Schulmannschaft das RP-Finale (rechts).

unten: Die Gemeinde Iffezheim spendierte der Schulgarten-AG verschiedenste Gartengeräte.



B) AGs

„König Fußball“ ist bekanntlich der beliebteste Sport in unserer Region. Natürlich darf deshalb das „Runde Leder“ auch an unserer Maria-Gress-Schule nicht zu kurz kommen. Abseits des Sportunterrichts können daher die besonders fußballbegeisterten und -motivierten Jungen und Mädchen in der Fußball-AG auf Torejagd gehen. Immer einmal pro Woche stehen der Sportplatz oder die Sporthalle für den Teamsport offen. Getrennt in zwei Altersgruppen haben die Schülerinnen und Schüler so die Chance, sich auch einmal mit Spielerinnen und Spielern aus anderen Klassen zu messen. Ergänzt mit einzelnen technischen und taktischen Übungen steht dabei immer der Spaß am richtigen Fußballspielen im Vordergrund.

Als Schuljahreshöhepunkt fiebern die Teilnehmer Jahr um Jahr dem beliebten Turnier

„Jugend trainiert für Olympia“ entgegen. Meist im zweiten Halbjahr stehen in dessen Rahmen dann Turniere auf dem Programm, auf welchen die nach Altersstufen getrennten Schulteams auf die Mannschaften anderer Schulen treffen und sich im besten Fall bis zum Bundesfinale durchspielen können.

Aber nicht nur Sport-AGs sollen den Schüler/innen dazu verhelfen, ein gesundes und selbstbewusstes Körpergefühl und damit letztendlich ein starkes Selbstbewusstsein zu entwickeln. Auch die Schulgarten-AG oder die Catering-AG tragen hierzu bei. Hier erfahren die Teilnehmer/innen, was es bedeutet, sein eigenes Obst und Gemüse saisonal anzubauen, welche Arbeit es macht, den eigenen Garten zu hegen und zu pflegen und wie man daraus gesunde Leckereien zubereiten kann.





Peter Sommerhalter



C) Externe Partner

Seit Jahren besucht der freiberufliche Referent für „Neue Medien“, Peter Sommerhalter vom Aktionsbündnis gegen Cybermobbing, die MGS und unterstützt die Eltern-, Lehrer- und Schülerschaft mit dem Präventionsprogramm „Wir alle gegen Cybermobbing“. Während des Projekts werden beispielsweise folgende Fragen geklärt:

- » Wann macht man sich laut Urheberrecht strafbar?
- » Wie geht man gegen Beleidigungen, Verleumdungen oder Verbreitung von Fotos und Videoaufnahmen vor?
- » Was löst Cybermobbing bei den Opfern aus?

Sommerhalters Ziel ist es, über die Gefahren im Netz aufzuklären, zu informieren, zu sensibilisieren und dabei zu helfen, eine Werteorientierung zu erlernen. Insbesondere bei Schüler/innen fördert dieses jährlich stattfindende Präventionsprogramm ein reflektiertes, positives Verhalten im Netz und beugt Mobbing bzw. Cybermobbing vor.



Seit Jahren bereitet der Trainer für überzeugende Präsentationen die Abschlussklassen auf mündlichen Prüfungen vor. Lange Jahre war er für unseren Kooperationspartner Explain tätig. Seit diesem Jahr arbeitet er als Executive & Pitch Coach und Trainer von Führungskräften und Organisationen. In seinen Vorträgen erläutert er, wie überzeugende Powerpoint-Präsentationen gestaltet werden können und gibt Tipps für eine überzeugende Rhetorik in den Prüfungen. florianbernard.de



Regelmäßig referieren Politiker aus Land und Bund über ihre Arbeit und aktuelle politische Fragestellungen:

links: MdL Dr. Alexander Becker zu Besuch.

oben rechts: MdL Sylvia Felder, Peter Werler und Carsten Bangert sprechen sich bei Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann für die Einrichtung der teilgebundenen Ganztagschule aus.

rechts: MdL Thomas Hentschel zu Besuch.

unten: MdB Gabriele Katzmarek zu Besuch für eine Gesprächsrunde mit den 9.Klassen.



links: Klassenlehrerstunde in Zeiten von Corona: Schüler/innen einer 5. Klasse schreiben sich Grüße und zeigen so, dass sie – trotz Distanz – aneinander denken.

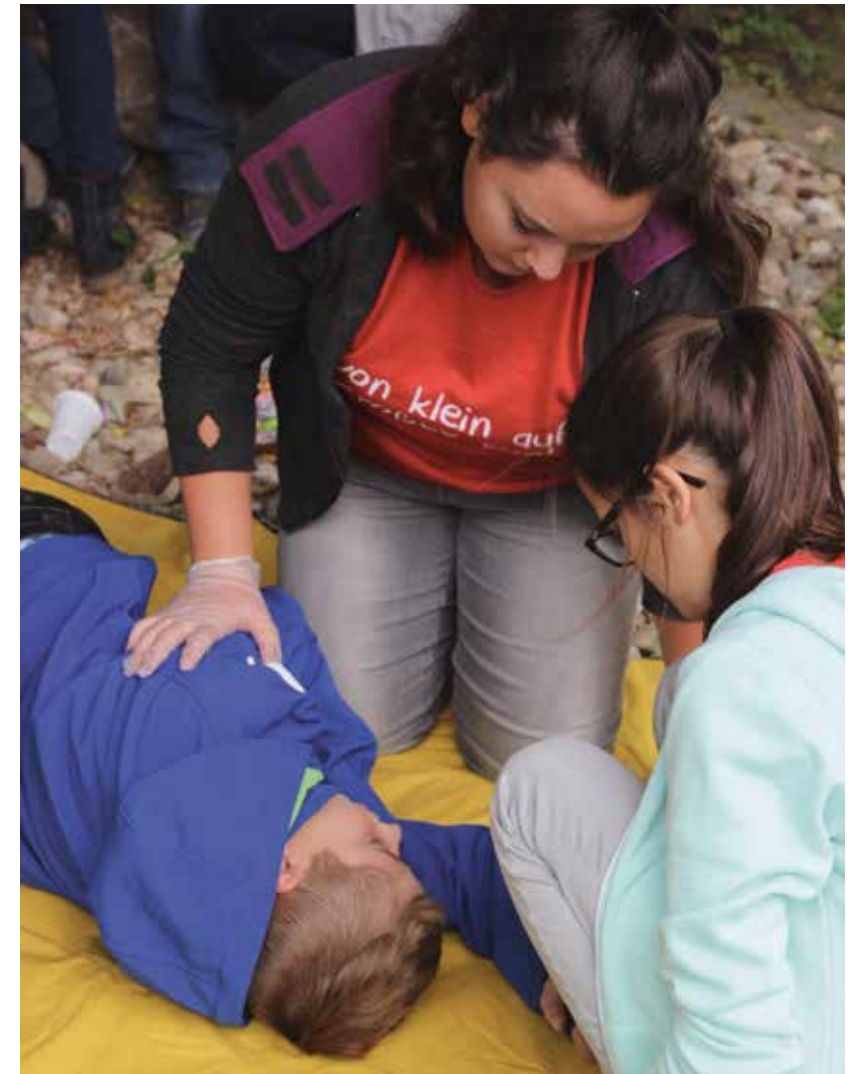
unten: Dem Verletzten wird, wie in den Fortbildungen gelernt, der Helm vorsichtig abgenommen, um die Wirbelsäule zu schonen.



Qualitätsbereich: Soziales Engagement

Füreinander da sein!

TEXT von Ralf Arnitz, Colette Kiesel, Anja Habermann, Angela Hagel und Katja Selzer-Kühnrich



Ziel des Qualitätsbereichs „Soziales Engagement“ ist es, die Lernenden zu mündigen, engagierten und partizipationswilligen Bürgern zu erziehen. Denn in der heutigen Gesellschaft ist es leider nicht mehr selbstverständlich, sich für andere einzusetzen und Zivilcourage zu zeigen. Egal ob bei der Teilnahme an sozialen Projekten, der Mitarbeit in sozialen Arbeitsgemeinschaften oder als Teil des demokratischen Gremiums SMV – hier werden den Schüler/innen Möglichkeiten aufgezeigt, wie man sich aktiv in die Gesellschaft einbringen kann.

Der Schulsanitätsdienst

Die Teilnahme am Schulsanitätsdienst (SSD) der Maria-Gress-Schule ist ab Klassenstufe 7 möglich. Um als vollwertiger SSDler an Einsätzen teilnehmen zu können, muss allerdings eine Erste-Hilfe-Grundausbildung im Umfang von Doppelstunden erfolgreich durchlaufen werden. Des Weiteren sollten ausbildungswillige Schüler/innen Genauigkeit, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, persönliche Reife, Verantwortungsbewusstsein und ein über das Normale hinausreichende soziale Engagement mitbringen.

Der SSD fußt auf dem Prinzip des Mentoring: Zu Beginn ihrer Dienstzeit werden die Neulinge einem oder mehreren erfahrenen und älteren Schulsanitätern zugeordnet, um von diesen im Handeln angeleitet zu werden. Schulsanitäter sind trotz ihrer Jugend ernstzunehmende Helfer und haben eine fundierte Ausbildung genossen.

Der SSD hat ganz allgemein die Aufgabe, im Falle von Unfällen, Verletzungen oder Krankheiten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die Erstversorgung sicherzustellen. Hinzu kommen weitere Aufgabenfelder wie:

- » Erste Hilfe leisten
- » Ordnungsgemäße Abwicklung des Einsatzes
- » Dokumentation von Einsätzen
- » regelmäßige Teilnahme an der wöchentlichen Arbeitsgemeinschaft
- » Wartung und Pflege des Erste-Hilfe-Materials
- » Hinweisen auf und ggf. Beseitigung von eventuellen Unfallquellen
- » Regelmäßige Teilnahme an Aus- und Fortbildungen
- » Zusammenarbeit im Team

rechts: Teilnahme am Wettbewerb der Schulsanitätsgruppen in Baden-Baden.

unten: Die SSDler nach einer Fortbildung vor dem Rettungswagen.



Was bringt der Schulsanitätsdienst den Schülerinnen und Schülern?

Durch die Mitarbeit im SSD haben die SSDler ein Auge für Gefahrenpotentiale, was zur Entwicklung des Verantwortungsbewusstseins beiträgt. Das Wissen darüber, jederzeit in der Lage zu sein, helfen zu können, trägt zur Entwicklung eines stärkeren Selbstbewusstseins bei. Unter Umständen Zukunftsperspektiven und Möglichkeiten, einen interessanten Berufsbereich kennenzulernen.

Wie läuft ein Einsatz in der Regel ab?

Während der großen Pausen sind jeweils ein Schichtführer und zwei SSD-Azubis im Sanitätsraum anwesend, um gegebenenfalls erste Hilfe zu leisten. Während der Unterrichtsstunden wird über das Sekretariat ein Schichtführer über das Funkgerät gerufen. Anschließend leistet der SSD nach bestem Wissen und Gewissen Hilfe, bis die betroffenen Schüler/innen entweder wieder in den Unterricht gehen können, von einem Erziehungsberechtigten abgeholt bzw. zum Arzt gebracht werden oder vom Rettungsdienst behandelt werden.

Die Streitschlichter der MGS

Da das Thema Gewalt und Aggression unter Kindern und Jugendlichen immer aktuell ist, ist es uns an der Schule sehr wichtig, unseren Schüler/innen Wege aufzuzeigen, wie Konflikte gewaltfrei gelöst werden können und wie ein konstruktiver Umgang mit Konfliktsituationen möglich ist.

Die Teilnehmer der Streitschlichter-AG lernen in ca. 20 Stunden, wie Streitschlichtung bzw. Mediation funktioniert. Die Streitschlichter-Azubis lernen diese Methoden freiwillig an Nachmittagen oder an den Projekttagen und werden von einer ausgebildeten Mediatorin unserer Schule coacht. Auch im Rahmen von Profil-AC wird das Modul der Streitschlichtung in Form

einer Kurzversion der Mediation angeboten, die danach in die vollständige Ausbildung münden kann. Die Schüler-Mediatoren arbeiten immer freiwillig, mit großer Bereitschaft, opfern sehr oft ihre Freizeit und tragen so aktiv zu einem positiven Schulklima bei.

Da die Streitschlichter nur Konflikte bei Kindern schlichten sollen, die jünger sind als sie selbst, ist die Ausbildung ab Klasse 6 sinnvoll. Sie kann auch schon in Klasse 5 beginnen, jedoch dürfen die Kinder hier nur bei Schlichtungen dabei sein und beraten, aber noch nicht selbst schlichten.

Mediation ist eine gewaltfreie, konstruktive Art der Konfliktlösung, bei der die Bedürfnisse aller Parteien befriedigt werden. Daher ist



**Ruhe bewahren
und sich
auf Gespräche
einlassen**

es eine sogenannte allparteiliche Konfliktlösungsstrategie. Die betroffenen Schüler/innen kommen freiwillig zu den Streitschlichtern. In einem ersten Schritt werden Lösungsansätze gesucht und gemeinsame Vereinbarungen unter den Betroffenen getroffen. Die Streitschlichter bleiben hierbei neutral, machen keine Vorschläge und entscheiden nichts, sondern stellen lediglich die von ihnen erlernte Methode zur Konfliktbewältigung zur Verfügung.

An unserer Schule haben die Teilnehmer/innen der AG Westen und Shirts entworfen, die sie während ihrer Dienstzeit in den Pausen auf dem Schulhof tragen, damit sie besser erkannt und leichter angesprochen werden können.

Unsere Schüler/innen arbeiten stets im Team, wenn möglich immer mit denselben Teampartnern, in einem eingespielten Duo, da so am effektivsten gearbeitet werden kann. Neben der eigentlichen Schlichtung fällt auch Büroarbeit an. Beispielsweise müssen während einer Schlichtung Protokolle geschrieben werden und in einem Ordner abgelegt werden.

Bei schwierigen Fällen, oder wenn die Schüler/innen sich unsicher sind und Hilfe benötigen, kommt die Leiterin der AG, Frau Kiesel, als Unterstützung hinzu.

Termine und Absprachen machen die Streitschlichter selbstständig. In regelmäßigen Treffen werden bearbeitete Fälle besprochen und reflektiert. Die regelmäßigen Treffen sollen einerseits das Team stärken und die Weiterbildung fördern. Andererseits kann auch einfach mal gequatscht, zusammen gekocht und gegessen oder auch etwas Nettes außer Haus gemacht werden.



Anhand ihrer Dienstkleidung sind die Streitschlichter/innen auf dem Pausenhof leicht zu erkennen.



Es gibt nichts Gutes,
außer man tut es.

Erich Kästner

Projekt SE Klasse 7

Dass eine Schule auch einen Beitrag zum gesellschaftlichen Engagement und zur Zivilcourage leistet, sollte außer Frage stehen.

Aus diesem Grund haben wir an der MGS den Baustein „Soziales Engagement“ im Curriculum der Klassenstufe 7 integriert. Neben einem Besuch der Iffezheimer Feuerwehr stehen hierbei auch soziale Praktika der Schüler/innen in sozialen Einrichtungen auf dem Programm.

Merle Baumwarter und Dennis Schäfer wurden für ihr besonderes Engagement in ihrem Abschlussjahr geehrt und erhielten den Landespreis für besondere Leistungen im Fach GuS.



Merle und Dennis

Neben diesem curricularen Baustein realisieren auch die SMV und die Fachschaft AES regelmäßig soziale Projekte in verschiedenen Bereichen, wie beispielsweise im Jahr 2017.

Im April 2017 unterstützte die GUS-Gruppe (Gesundheit und Soziales) der Klasse W8 der Maria-Gress-Schule einen ganzen Tag lang den Tafelladen in Baden-Baden Lichtenthal. An diesem Tag wurden von einigen Läden in der Umgebung Obst, Gemüse, Süßes, Milchprodukte oder trockene Lebensmittel für den Tafelladen eingesammelt. Das angelieferte Obst und Gemüse musste anschließend nach Qualität sortiert werden: Die verdorbene Ware wurde entsorgt, noch frische Lebensmittel wurden in neue, gleich große Portionen abgepackt, damit die Waren auf möglichst viele Bedürftige aufgeteilt werden konnten. Neben Obst und Gemüse wurden auch übriggebliebenen Backwaren vom Vortag sowie von den Schüler/innen gespendete Kuchen für den Verkauf hergerichtet. Anschließend mussten noch die trockenen Nahrungsmittel wie Mehl, Reis oder Nudeln und die von der Klasse gespendeten Produkte wie Kaffee, Seifen oder Cremes mit Preisen etikettiert werden. Der Verkaufspreis im Tafelladen entspricht dabei etwa 20% des handelsüblichen Verkaufspreises.



oben: Im Rahmen des Projektes „Soziales Engagement“ besuchen unsere 7. Klassen die Iffezheimer Feuerwehr und erhalten Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit der Floriansjünger.

Mitte links: Eine Schülergruppe verbrachte im Rahmen von SE einen Tag im Kindergarten Storchennest. Hier wurde gebastelt, gespielt und natürlich vorgelesen, was für die „Kleinen“ und für „Großen“ ein Highlight war.

Mitte rechts: Der Besuch eines Seniorenheims wie beispielsweise das Haus Birgitta, ist ebenfalls Bestandteil des SE-Projekts.

links: Die GuS-Gruppe der W8 unterstützt einen Tag lang den Tafelladen in Baden-Baden Lichtenthal.



Klassenlehrerstunde

Eine Besonderheit in den Stundenplänen der Klassen 5 bis 7 ist die Klassenlehrerstunde. Sie soll dazu genutzt werden, um alle Belange rund um die Klassengemeinschaft zu besprechen.

Ein beliebtes pädagogisches Instrument hierfür ist der sogenannte Klassenrat. Der Klassenrat ist das demokratische Forum einer Klasse. Daher fördert er das demokratische Miteinander und die Partizipation in der Institution Schule.

In den wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schüler/innen dabei über selbstgewählte Themen. Die Vergabe fester Rollen und der klar strukturierte Ablauf bilden ein Gerüst für selbstbewusste Diskussionen und Entscheidungsprozesse.

Auch in der Klasse W6 ist ein Mal in der Woche ist Klassenrat: Zu einer festen Einrichtung, die keiner missen mag, ist unser Klassenrat geworden.

Einmal in der Woche wird nach ganz genau festgelegten Regeln konferiert, und wir beraten über verschiedene Themenbereiche:

- » schulische Themen (z. B. Schulorganisatorisches, wie Projekttag)
- » klassenorganisatorische Themen (z. B. Ausflüge)
- » aktuelle Themen der SMV (z. B. Wahlen, Nikolausaktionen etc.)
- » klasseninterne Themen:
 - » Besprechung und Klärung von Konflikten
 - » Feedbackrunden zu vorausgegangenen Konflikten

Aber auch andere Aktionen, bei denen ganz allgemein das WIR-Gefühl im Vordergrund steht, finden in der Klassenlehrerstunde ihren Platz:



Durch den Klassenrat hat sich die Klasse besser kennengelernt und Schüler streiten nicht mehr so oft.

Nina



Ich finde den Klassenrat wichtig, weil jeder das Recht hat, seine Meinung zu äußern.

Kinan



Mir ist der Klassenrat wichtig, weil man sich bei Problemen besser verständigen kann. Außerdem ist im Klassenrat nichts peinlich.

Leila



Unsere Klassengemeinschaft wurde gestärkt, indem wir Probleme an der Wurzel gepackt und diese geklärt haben.

Fridrich



Beim Besuch des Waldklassenzimmers in Karlsruhe stellten die Schüler/innen ihr eigenes Wikingerschach her. Dabei durften sie vom Fällen des Baumes bis zum Schnitzen der Figuren alles selbst machen.

Im Juli und September 2019 war die damalige R6C gleich zwei Mal beim Tigerentenclub zu sehen. Wegen des Lockdowns wurden die Kinder ins Studio zugeschaltet und die Klasse bereitete gemeinsam Videos zum Anfeuern vor. Das Anfeuern hat sich gelohnt, weil wir bei beiden Auftritten siegreich den Pokal holen konnten!



Auch in den Klassenlehrerstunden steht die Stärkung der Klassengemeinschaft im Vordergrund.



Qualitätsbereich: Berufsorientierung

Fit für den Beruf

TEXT von Sascha Fecht, Julia Zipp,
Markus Burster, Andreas Rothenberger



„Wie soll es nach der Schule weitergehen?“
Diese Frage stellen sich alle Jugendlichen und Eltern
früher oder später. Uns als Schule kommt in diesem
Entscheidungsprozess eine wichtige Rolle zu.
Deshalb möchten wir unsere Schüler/innen individuell und
professionell auf ihrem persönlichen Weg begleiten.

Unser BO-Team



Der Qualitätsbereich „Berufsorientierung“ an der Maria-Gress-Schule bedeutet für uns... unsere Schüler/innen dabei zu unterstützen, bewusst und voller Zuversicht ihren Weg in die Arbeitswelt zu finden. Neben Praktika und Informationsveranstaltungen ist uns eine frühzeitige und umfassende Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern aus unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen besonders wichtig.



oben: Besuch des Infotags Bauausbildung in Bühl

links: 2018, Tag der Berufsorientierung mit Comedian Osman Citir.





AOK Rastatt
(Verwaltung/Versicherung)



Getinge-Maquet Rastatt
(Medizintechnik)



Dreier GmbH Iffezheim
(Schreinerhandwerk)



Kronimus GmbH Iffezheim
(Baustoffherstellung)



Edeka-Oser Iffezheim
(Lebensmitteleinzelhandel)



Mercedes-Benz Werk Rastatt
(Automobilproduktion)



Tatkräftig unterstützt werden wir dabei von unseren Kooperationspartnern aus den verschiedensten Wirtschaftsbereichen, denen unser herzliches Dankeschön gilt. Ob Betriebserkundung, Bewerbertraining, Mitgestaltung unseres Elterninformationsabends oder des Tags der Berufsorientierung: Auf unsere Partner können wir uns immer verlassen!

Darüber hinaus existieren intensive, gewachsene Vernetzungen mit weiteren regionalen Unternehmen, Verbänden, weiterführenden Schulen und natürlich der Agentur für Arbeit. Der für uns zuständige Berufsberater Kai Hochstuhl bringt sich mit großem Engagement in unser Team ein und steht uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass alle unsere Schüler/innen und eine tragfähige Berufsperspektive entwickeln. Egal, ob sie sich für eine anschließende Berufsausbildung oder den Besuch einer weiterführenden Schule entscheiden.

Unser Konzept beginnt in den unteren Klassenstufen mit dem Kennenlernen der Berufe der Eltern und der Teilnahme am Girls' und Boys' Day.

In Klasse 7 wird das Projekt „Soziales Engagement“ durchgeführt, welches auch ein Sozialpraktikum beinhaltet.

Ab der 8. Klasse beginnt dann die „heiße Phase“ der Berufsorientierung.

Hierzu gehören neben vielfältigen Betriebserkundungen und zwei einwöchiger Betriebspraktika auch zahlreiche Informationsveranstaltungen unserer Kooperationspartner.

Eine Übersicht unserer Aktionen im Bereich Berufsorientierung (Auszug)

Klasse	Maßnahmen zur Berufsorientierung
5/6	• Besuch des Erdbeerhofs Huber in Iffezheim • Erkundung der Berufe der Eltern • Teilnahme am Girls' und Boys' Day
7	• Profil AC (die eigenen Stärken und Schwächen kennenlernen) • Sozialpraktikum • Teilnahme am Girls' und Boys' Day • Themenorientiertes Projekt „Soziales Engagement“
8/9	• Berufsorientierungsunterricht durch den Berufsberater (AfA) • Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) • 1. Betriebspraktikum (ein- bis zweiwöchig) • Bewerbertraining mit Kooperationspartnern • Bewerbungen und Lebensläufe erstellen • Einzelgespräche mit dem Berufsberater (AfA) • Elterninformationsabend zur Berufsorientierung • „Frischemobil“ an der Schule • Gemeinsamer Besuch der Ausbildungsmesse • Kompakttage zur Berufsorientierung – mit Betriebserkundungen • Module zur individuellen Förderung • Tag der Berufsorientierung (Betriebe stellen sich vor) • Teilnahme am Infotag Bau • Werkstatttag („Schule trifft Stern“) bei Mercedes-Benz RA (für Interessierte)
9/10	• 2. Betriebspraktikum (einwöchig) • Informationen weiterführende Schulen (Tage der offenen Tür) • Offene Sprechstunde der Berufsberatung • Studieninfotag • Tag der Berufsorientierung (Betriebe stellen sich vor)

Bei den Teamaufgaben kommt es nicht nur auf Geschick und Einfallsreichtum, sondern vor allem auch auf Teamwork.



BO-Baustein „Profil AC“ zeigt Stärken auf
Wenn Mathematik, Deutsch, Biologie und Co in den Hintergrund geraten und dafür soziale, personale und methodische Kompetenzen, in den Fokus geschoben werden, dann ist Zeit für Profil AC! Schüler/innen basteln aus Strohhalmen und Holzspießen Häuser, erstellen 3D-Karten aus Pappe oder planen gemeinsam eine Klassenfahrt nach London. Der Lehrer/die Lehrerin hält sich indes komplett raus und beobachtet. Es geht darum, den Schüler/innen im Anschluss qualifiziertes Feedback zu geben über Fähigkeiten, die eben eigentlich überall gebraucht werden, im Schulalltag aber dann oft hinter den fachlichen anstehen müssen. Das Ganze soll auch keinesfalls als Bewertung gelten, vielmehr bekommen die Schüler/innen Ansatzpunkte, um ihre Persönlichkeit in Bezug auf im Berufsleben später benötigte Kernkompetenzen weiterzuentwickeln.

So wird beispielsweise ein Hauptaugenmerk darauf gelegt, wie eigenständig und durchhaltend Max an seinem Strohhalmhaus bastelt oder wie sorgfältig Petra in einer anderen Aufgabe Pappe zurecht schneidet. In Gruppenaufgaben erhalten die Lehrkräfte gezielte Einblicke, wie die Schüler/innen miteinander kommunizieren und sich auch gegenseitig einmal kritisieren. Um die Aussagekraft der Ergebnisse

und die Neutralität zu wahren, sind an allen Beobachtungen immer zwei speziell weitergebildete Lehrer/innen beteiligt, die sich über ihre Erkenntnisse austauschen und dann bewerten.

Ein zweiter Teil bei der Erstellung des Persönlichkeitsprofils bilden die sogenannten Computertests. Bei der Abfrage von Berufsinteressen und Überprüfungen von kognitiven Fähigkeiten, Konzentrations-tests oder Word-, Powerpoint- und Excel-Aufgaben werden die Schüler/innen dafür sensibilisiert, in welche beruflichen Bereiche sie sich ab sofort mit ihren Stärken und Schwächen orientieren könnten. Natürlich sind das alles nur Anregungen, am Ende entscheidet der Schüler/die Schülerin natürlich selbst. Angefangen damit, dass er/sie im Anschluss an die Erstellung und Besprechung des Profils seine/ihre individuellen weiterführenden Kurse auswählt, die seiner/ihrer gewünschten Persönlichkeitsbildung helfen sollen.

TEXT von Andreas Rothenberger und Markus Burster



STEINSCHÖNHEITEN FÜRS AUGE



Kreativ. Kompetent. Qualität.

*Wir gratulieren
zum 50-jährigen
Jubiläum!*

Wir bilden aus:

Baustoffprüfer (m/w/d)

Betonfertigteilbauer (m/w/d)

Industriekaufmann (m/w/d)

Industriemechaniker (m/w/d)

Straßenbauer (m/w/d)

Verfahrensmechaniker (m/w/d)



**WIR MIT DEM
BESTEN VON DIR!**

Kronimus AG
Betonsteinwerke
Josef-Herrmann-Str. 4-6
76473 Iffezheim

Tel. 07229 69-193
ausbildung@kronimus.de



www.kronimus.de



»

DIE ZUKUNFT GEHÖRT DENEN,
DIE AN DIE WAHRHAFTIGKEIT
IHRER TRÄUME GLAUBEN

«

Eleanor Roosevelt, ehemalige First Lady



Ein Blick voraus –
Die Maria-Gress-Schule
in 10 Jahren.

Quo vadis

Wohin steuert die
Maria-Gress-Schule?

TEXT von Carsten Bangert und
Cornelia Hofheinz



Die Maria-Gress-Schule entwickelt sich permanent weiter.

Leider konnte sich der bereits 2009 formulierte Wunsch nach einer teilgebundenen Ganztagschule noch nicht erfüllen. In den letzten Jahren arbeiteten wir intensiv an einem Konzept für dieses Modell und hoffen, dass es politisch bald unterstützt wird. Die Maria-Gress-Schule wünscht sich ein qualitätsvolles Ganztagsangebot für all jene Schüler/innen, die es benötigen. Ein Ganztag, der auch am Nachmittag unter anderem von Lehrkräften gestaltet wird und mit dem aktuellen Qualitätsrahmen Ganztagschule des Landes konform geht. Diese Lehrerstunden am Nachmittag kosten Geld und genau deshalb wurde es vom Land bisher noch nicht genehmigt. Hier möchten wir genauer erklären, welchen Mehrwert wir uns von dieser Schulform versprechen.

Bleistiftzeichnung: Die Schülerin
Zoe Luna Stark, Klasse R7c,
träumt von einem gemütlichen
Rückzugsort für Schüler/innen.

Was bedeutet teilgebundene

Ganztagschule?

Hinter dem Begriff „teilgebunden“ steht die Wahlmöglichkeit der Eltern, ihr Kind ganztags oder halbtags unterrichten zu lassen. Geplant ist also, dass die Maria-Gress-Schule mit einer Ganztagsklasse in Jahrgangsstufe 5 starten wird, die dann hochwächst.

Ist die Ganztagschule schon

beschlossene Sache?

Im Grunde schon, denn die Schulkonferenz, das höchste Entscheidungsgremium einer Schule, in dem Vertreter von Eltern, Schülern und Lehrer sitzen, hat sich am 22.06.2017 mit 10 von 12 Stimmen dafür entschieden. Das Konzept war zunächst auch politisch gewollt, wurde letztlich von der aktuellen Landesregierung aus Kostengründen aber nicht landesweit realisiert.

Wie muss man sich die „neue“

Maria-Gress-Schule

dann konkret vorstellen?

Ganztags

- » Acht-Stunden-Modell, d.h. Unterricht beispielsweise von 7.45 bis 15.45 Uhr
- » Unterrichts-, Erholungs- und Ruhephasen wechseln sich ab
- » Mittwoch-Nachmittag bleibt geblockt für Konferenzen; eventuell Angebote von externen Partnern
- » mehr Zeit zur individuellen Förderung
- » eventuell neue Fächer z. B. L.E.B.E.N
- » Mittagessen in der Cafeteria

Halbtags

- » bisheriges Sieben-Stunden-Modell bleibt bestehen – kein Nachmittagsunterricht (außer AGs)
- » Mittwoch-Nachmittag bleibt geblockt für Konferenzen; Unterricht endet wie bisher um 12:55 Uhr
- » Mittagessen in der Cafeteria möglich

Welche Neuerungen gibt es noch?

Die Maria-Gress-Schule wird umgebaut und erweitert. Es wird Rückzugs- und Erholungsräume geben, sowie eine Cafeteria. Die Cafeteria soll nicht nur als herkömmliche Mensa, sondern als ein attraktiver Ort der Pause, Erholung und des Austausches gesehen werden. Außerdem soll der Pausenhof aufgewertet werden, der künftig auch zum Verweilen, Kommunizieren und Spielen einladen soll.

Wer arbeitete die Inhalte des Ganztags

Konzepts aus?

Im Schuljahr 2017/18 wurde das „Konzeptionsteam Ganztags“ eingerichtet. Es ist ein Abbild des Kollegiums – Männer, Frauen, Vollzeitkräfte, Teilzeitkräfte, Berufsanfänger, erfahrenere Kollegen, verschiedene Fächer und pädagogische Überzeugungen. Alle – samt Kollegen, die an der Weiterentwicklung der Maria-Gress-Schule mitarbeiten wollen, gut im Kollegium vernetzt sind und ihre Überzeugungen offen artikulieren. Das Team hat sich seinerzeit einmal im Monat getroffen und Überlegungen rund um Stundenpläne, Fächer, Baumaßnahmen und vielem mehr angestellt. Aus diesem Grund hat das Team auch zwei Ganztagschulen in der Region besucht, um mehr über deren Konzept, Abläufe und räumliche Voraussetzungen zu erfahren.

linke Seite: Das Team Ganztags: Herr Wetzel, Frau Schirmer, Herr Burster, Frau Kiesel, Herr Arnitz, Frau Buchs-Wieser, Herr Bangert, Frau Hofheinz und Frau Habermann. (v.l.n.r.)

rechts: So stellt sich Cleo Fritz, R9c, die MGS der Zukunft vor.

Wir hoffen, dass unsere Vorstellungen Gehör finden und bleiben dran – politisch und pädagogisch.

Und natürlich möchten wir, dass die MGS ein positiver Lebensraum bleibt, in dem sowohl für alle Schüler/innen, als auch für die Lehrerschaft der Schulalltag mit Freude und Zufriedenheit verbunden ist. Um stets an diesem Ziel arbeiten zu können, werden wir auch künftig immer wieder die Schule öffnen, um über unseren Tellerrand hinaus zu sehen. Die MGS wird neugierig bleiben auf die Welt. Wir freuen uns über alle, die ihre Leidenschaft in unsere Schule tragen und uns damit inspirieren – Künstler, Handwerker, Experten, ehemalige Schüler/innen, Eltern, Freunde.

Wir laden Sie ein.

Schauen Sie bei uns vorbei!



KREATIV FÜR SIE



Digital und Print, Lektorat, Pressearbeit oder ein neuer Firmenauftritt – wir analysieren Ihren Bedarf, stellen Ihre Qualität heraus und erhöhen somit Ihren Marktwert! Kommen wir ins Gespräch – sympathisch und kompetent: www.aquensis-verlag.de · 07221 97145-0

AQUENSIS®
AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH

Impressum

© 2021 Maria-Gress-Schule, Werkreal- und Realschule
Redaktion Cornelia Hofheinz (Leitung), Ulla Stöber, Franziska Waltemate und Carsten Bangert
mit Unterstützung von Sarah Mago-Butzer und Truc Truong
VISDP Schulleiter Carsten Bangert
Fotos unseres aktuellen Kollegiums Gerold Schneider
Bildnachweise wenn nicht anders angegeben: Maria-Gress-Schule
Gestaltung der Titelseite Alena Sokolova

Realisierung: AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH, www.aquensis-verlag.de
Grafik Eva-Maria Jahn
Druckerei: Naber Druck, www.naberdruck.de

Alle Rechte vorbehalten. Für etwaige Druckfehler und Irrtümer ist jede Haftung ausgeschlossen.

ARKU

*“wer aufhört, besser werden zu wollen,
hat aufgehört, gut zu sein”*



Wir beschäftigen uns seit mehr als 90 Jahren mit der Blechbearbeitung. Heute sind wir Marktführer und Innovationsträger bei Blechricht- und Entgratmaschinen. Abgerundet ist das Angebot mit Lösungen für das Teilehandling.

Starte mit uns in deine berufliche Zukunft!

- Duales Studium
 - Elektronik (m/w/d)
 - Informationstechnik (m/w/d)
 - Mechatronik (m/w/d)
- Ausbildung zum
 - Mechatroniker (m/w/d)

Weitere Informationen erhältst du bei: Franziska Haupt, Tel.: 07221/5009-821, E-Mail: franziska.haupt@arku.com oder unter www.arku.com/karriere.
ARKU Maschinenbau GmbH, Baden-Baden

Heinemeyer

STAHLHANDEL



SCHULE VORBEI? UND JETZT AUSBILDUNG BEI HEINEMEYER!

Starte deine innovative und zukunftsichere Ausbildung bei uns als

- KAUFMANN/KAUFFRAU FÜR GROSS- UND AUSSENHANDELSMANAGEMENT (m/w/d)
- FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK (m/w/d)

Wir freuen uns auf deine Bewerbung an jobs@heinemeyer.com



**BEWIRB
DICH
JETZT!**

Heinemeyer Stahlhandel GmbH | Werkstr. 17 | 76437 Rastatt | Tel. 0 72 22/908-0 | www.heinemeyer.com



Maria-Gress-Schule
Werkreal- und Realschule
Weierweg 15
76473 Iffezheim
Tel.: 07229 2414
Fax: 07229 307769

maria-gress-schule@iffezheim.de
www.maria-gress-schule.de